



Michaela Maier, Georg Ruhrmann, Kathrin Klietsch

Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen

Ergebnisse einer Inhaltsanalyse 1992 - 2004

Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen

Ergebnisse einer Inhaltsanalyse 1992 - 2004

Michaela Maier, Georg Ruhrmann, Kathrin Klietsch

Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen

Ergebnisse einer Inhaltsanalyse 1992 - 2004



Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
<http://www.lfm-nrw.de>

Impressum

Herausgeber:

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)

Bereich Tagungen und Öffentlichkeitsarbeit

Zollhof 2, 40221 Düsseldorf

Postfach 10 34 43, 40025 Düsseldorf

<http://www.lfm-nrw.de>

Verantwortlich:

Dr. Joachim Gerth

Redaktion:

Antje vom Berg

Gestaltung:

disegno visuelle kommunikation, Wuppertal

Mai 2006

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	9
2	Operationalisierung der Inhaltsanalyse	11
2.1	Fragestellungen	11
2.2	Datenerhebung	13
2.3	Operationalisierung der Nachrichtenfaktoren	14
3	Analysen deutscher TV-Nachrichten 1992-2004	20
3.1	Der Ereignishintergrund der Untersuchungszeiträume	20
3.2	Themenstruktur und formale Variablen	25
	3.2.1 Themenstruktur	25
	3.2.2 Formale Variablen	31
3.3	Bedeutung der einzelnen Nachrichtenfaktoren	38
3.4	Entwicklung ausgewählter Nachrichtenfaktoren	45
3.5	Struktur der Nachrichtenfaktoren	51
3.6	Zusammenhang zwischen Nachrichtenfaktoren und Nachrichtenwert	58
3.7	Zusammenfassung	63
4	Literatur	65
	Anhang	67
I	Codeplan Nachrichtenwertanalyse	68
II	Schlüsselpläne zur Nachrichtenwertanalyse	75
III	Listen zum Codeplan Nachrichtenwertanalyse	81
IV	Tabellenverzeichnis	90

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht untersucht, wie sich im Zeitraum von 1992 bis 2004 die Nachrichtenfaktoren der TV-Nachrichten entwickelt haben. Die Ergebnisse der Studie basieren auf einer umfangreichen Inhaltsanalyse der Hauptnachrichtensendungen von acht Sendern zu fünf verschiedenen Messzeitpunkten (1992, 1995, 1998, 2001, 2004) und setzen damit die frühere Inhaltsanalyse fort, die als Band 45 der LfM-Schriftenreihe im Sommer 2003 veröffentlicht wurde.

Besonderer Dank gilt der LfM, Herrn Prof. Dr. Norbert Schneider und Frau Antje vom Berg, die diese Studie ermöglicht haben. Wir danken ferner Prof. Dr. Hans-Jürgen Weiß und seinen Mitarbeitern Torsten Maurer und Bertil Schwotzer vom Institut GöfaK, Potsdam für die sehr professionelle und kooperative Durchführung einer speziellen Inhaltsanalyse der Nachrichtenfaktoren im Kontext der kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung der Landesmedienanstalten. Mandy Fickler schließlich hat aus der Vorlage mit bewährtem Einsatz und großer Umsicht eine lesbare Fassung gemacht.

Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Projektleitung

2 Operationalisierung der Inhaltsanalyse

2.1 Fragestellungen

Wie bereits in der Studie „Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen 1992–2001“ (vgl. Ruhrmann et al. 2003) steht der Einfluss von Nachrichtenfaktoren auf die Nachrichtenberichterstattung im Mittelpunkt der nachfolgenden Ausführungen. Für die Hauptnachrichtensendungen von acht deutschen Fernsehvollprogrammen wurden für den Zeitraum zwischen 1992 und 2004 folgende Zusammenhänge und Entwicklungen analysiert:

- F1. Welche Nachrichtenfaktoren beeinflussen im Jahr 2004 – gemessen an der *Häufigkeit ihres Vorkommens und ihrer Intensität* – die Publikationsentscheidungen von Journalisten (vgl. Kapitel 3.3)? Für das Jahr 2001 konnte in der Vorgängerstudie festgestellt werden, dass nur einige wenige Faktoren themenübergreifend für die Nachrichtenauswahl relevant waren, und zwar die sechs Variablen *Einfluss*, *Faktizität*, *Reichweite*, *Prominenz*, *Visualität* und *Etablierung des Themas*. Im Rahmen der Fortschreibung des Projekts soll festgestellt werden, ob sich dieser Befund für das Jahr 2004 bestätigen lässt.
- F2. Für einige *ausgewählte Nachrichtenfaktoren* soll außerdem ihre *Entwicklung* zwischen 1992 und 2004 nachgezeichnet werden, um folgende Ergebnisse früherer Analysen zu überprüfen (vgl. Kapitel 3.4):

Konflikt: Weiß / Trebbe (1994) kommen zu dem Ergebnis, dass sowohl Politik als auch andere gesellschaftliche Themenbereiche im deutschen Fernsehen zunehmend konfliktorientierter dargestellt werden. Dieser Befund konnte im Rahmen der Studie „Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen“ angesichts der zwischen 1992 und 2001 zunehmenden Bedeutung der Nachrichtenfaktoren *Kontroverse* und *Aggression* in erster Linie für die Berichterstattung über deutsche Außenpolitik untermauert werden. Ist dies auch für den Beobachtungszeitraum bis 2004 der Fall?

Boulevardisierung: Krüger (zuletzt mit Zapf-Schramm 2001) kommt bei seinen Fernsehstrukturanalysen regelmäßig zu dem Ergebnis, dass es in den vergangenen Jahren zu einer Boulevardisierung der Fernsehnachrichtensendungen gekommen sei, die sich z.B. an einem höheren Grad der *Personalisierung* ablesen lässt.¹ Auf der Ebene der Nachrichtenfaktoren ließen sich für die Jahre 1992 bis 2001 keine ge-

¹ Für eine ausführliche Definition des Boulevardisierungsbegriffs vgl. Krüger (2001, 195ff.).

nerellen Boulevardisierungstendenzen nachweisen. Lediglich bei unpolitischen Nachrichten privater Programme hat Personalisierung eine gewisse Bedeutung. Welche Entwicklung zeichnet sich im Jahr 2004 auf der Ebene der Nachrichtenfaktoren ab?

Sensationalismus/Emotionen: Empirischen Befunden zufolge (vgl. Bruns / Marcinkowski 1997; Bente / Fromm 1997) kann sowohl bei den privaten als auch bei den öffentlich-rechtlichen Programmanbietern eine zunehmende Ausrichtung an Sensationalismus und Emotionen festgestellt werden. Auch auf der Grundlage der Analyse der Nachrichtenfaktoren konnte zwischen 1992 und 2001 in allen Themenbereichen eine Zunahme der Visualisierung und der bildlichen Darstellung von Emotionen bestätigt werden, was für eine zunehmende Orientierung an Sensationalismus und Emotionen spricht. Bleibt dieser Trend 2004 bestehen?

- F3. In einem weiteren analytischen Schritt wurde untersucht, ob sich die Nachrichtenfaktoren zu *übergeordneten Strukturen* der Nachrichtenauswahl zusammenfassen lassen, und wie sich diese Faktorstruktur gegebenenfalls im Laufe der vergangenen zwölf Jahre entwickelt hat (vgl. Kapitel 3.5). Für den Zeitraum zwischen 1992 und 2001 hatten sich unabhängig von den Themenbereichen einige zentrale übergeordnete Faktoren nachweisen lassen.
- F4. Abschließend soll der Zusammenhang zwischen den *Nachrichtenfaktoren*, die einem Ereignis retrospektiv zugeordnet werden können, und dem *formalen Nachrichtenwert* der Meldungen, in denen über dieses Ereignis berichtet wird, analysiert werden (vgl. Kapitel 3.6). Im Jahr 2001 hatte das aus der Nachrichtenwerttheorie entwickelte Modell vor allem für Meldungen zur internationalen Politik eine sehr hohe Erklärungskraft aufgewiesen.

2.2 Datenerhebung

Die Datenerhebung für diese Studie wurde vom Institut GöfaK, Potsdam, unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Weiß² durchgeführt. Dabei wurden folgende Zeiträume und die Hauptnachrichtensendungen³ folgender Fernsehprogramme berücksichtigt (Tabelle 2.1):

Tab. 2.1: Analysezeiträume und in die Analyse einbezogene Fernsehsender

Analysezeiträume	einbezogene Fernsehsender
01.-07.06.1992	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben
11.-17.12.1995	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX
04.-10.05.1998	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX
05.-11.11.2001	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX, Kabel 1
18.-24.10.2004	ARD, ZDF, SAT.1, RTL, ProSieben, RTL II, VOX, Kabel 1

Bei der Analyse wurde in allen Stichproben jeweils das Material einer vollständigen natürlichen Woche codiert. Verteilt auf die fünf Stichproben und die einzelnen Fernsehanbieter ergibt sich für die 3.042 codierten Meldungen folgende Zuordnung (Tabelle 2.2):

Tab. 2.2: Zahl der analysierten Meldungen in den Stichproben bezogen auf die Fernsehsender

	1992	1995	1998	2001	2004	Gesamt
ARD	87	93	87	96	77	440
ZDF	91	89	83	85	92	440
RTL 1	117	96	91	89	86	479
SAT.1	98	89	95	84	79	445
ProSieben	93	86	59	73	61	372
VOX	-	116	67	67	70	320
RTL II	-	94	74	101	98	367
Kabel 1	-	-	74	53	52	179
Gesamt	486	663	630	648	615	3.042

Bei der Datenerhebung für diese Studie wurden die Medienaussagen – wie in der Nachrichtenwertforschung üblich – auf der Beitragsebene codiert. Dieses Design entspricht dem Verständnis von Schulz (1976), der die Nachrichtenfaktoren weniger als Ereignis-, sondern vielmehr als Beitragsmerkmal auffasst. Dieser Rückgriff auf die journalistische Strukturierung von Nachrichten wird zwar mitunter kritisch diskutiert (vgl. statt anderer Eilders 1997, 27), jedoch entsprechend dem Gesamtkonzept der Gesamtstudie gewählt,

² Hans-Jürgen Weiß und seinem Mitarbeiter Torsten Maurer gilt unser herzlicher Dank für die gute Zusammenarbeit.

³ Im Einzelnen handelte es sich um folgende Nachrichtensendungen: ARD – Tagesschau; ZDF – heute; RTL – RTL aktuell; SAT.1 – SAT.1 News; ProSieben – ProSieben Nachrichten; Vox – Der Tag; RTL II – RTL II News; Kabel 1 – K1 Nachrichten.

die neben der hier fortgeführten Inhaltsanalyse auch eine Rezipienten- sowie eine Journalistenbefragung umfasste (vgl. Ruhrmann et al. 2003). Kamen in einer Meldung mehrere unterschiedliche Ereignisse vor oder wurden mehrere Aspekte eines Ereignisses dargestellt, so mussten die Codierer ein zentrales Thema festlegen, für das die Nachrichtenfaktoren codiert wurden (vgl. Staab 1990, 123). Dieses zentrale Thema wurde meistens in der Ankündigung oder im ersten Satz der Meldung angesprochen; war dies nicht der Fall, so wurde dasjenige Thema codiert, welches den größten Teil der Meldung ausmachte. Es wurden grundsätzlich nur explizite Thematisierungen codiert.

Bei der Codierung unberücksichtigt blieben der Wetterbericht, die Lottozahlen sowie Meldungen, die zwar angekündigt waren, jedoch aus technischen Gründen entfielen.

2.3 Operationalisierung der Nachrichtenfaktoren

Bereits für die Ursprungsstudie wurde in Anlehnung an die empirischen Studien von Östgaard (1965), Galtung / Ruge (1965), Sande (1971), Schulz (1976 und 1982), Emerich (1984) sowie vor allem Staab (1990) und Eilders (1997) ein Codierbuch zur Erfassung von 22 Nachrichtenwerten entwickelt (vgl. Maier 2003a, 46f.). Dieses Instrument wurde auch für die vorliegende Untersuchung beibehalten. Im Einzelnen wurden folgende Nachrichtenwerte codiert⁴:

Status der Ereignisnation

Unter dem Status einer Ereignisnation wird die wirtschaftliche, politische und militärische Bedeutung von Nationen verstanden.

- 1 geringster Status
- 2 geringer Status
- 3 großer Status
- 4 größter Status

Räumliche Nähe

Unter räumlicher Nähe wird die geografische Entfernung des Ereignislandes zur Bundesrepublik Deutschland verstanden.

- 1 geringste Nähe
- 2 geringe Nähe
- 3 große Nähe
- 4 größte Nähe

⁴ Codierbuch, Kommentar und Schlüsselpläne für die Variablen *Ortsstatus deutscher Orte*, *Status der Ereignisnation*; *räumliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Nähe* sind im Anhang dokumentiert.

Politische Nähe

Unter politischer Nähe wird die Ähnlichkeit der politischen Systeme und die Ähnlichkeit der außenpolitischen Zielsetzung zwischen dem Ereignisland und der BRD verstanden.

- 1 geringste Nähe
- 2 mäßige Nähe
- 3 größte Nähe

Wirtschaftliche Nähe

Unter wirtschaftlicher Nähe wird die Ähnlichkeit der Wirtschaftssysteme zwischen dem Ereignisland und der BRD und die Intensität der Wirtschaftsbeziehungen mit der BRD verstanden.

- 1 geringste Nähe
- 2 mäßige Nähe
- 3 größte Nähe

Kulturelle Nähe

Unter kultureller Nähe wird die Ähnlichkeit von Sprache, Religion und Kultur (Literatur, Malerei, Musik, Wissenschaft) zwischen dem Ereignisland und der BRD verstanden.

- 1 geringste Nähe
- 2 geringe Nähe
- 3 große Nähe
- 4 größte Nähe

Ortsstatus (nur bei Ereignissen in Deutschland)

Unter dem Ortsstatus wird die Bedeutung von Ereignisorten in Deutschland verstanden. Die Bedeutung ergibt sich aus der Einwohnerzahl, der politischen Bedeutung und der Wirtschaftskraft eines Ortes.

- 1 geringster Status
- 2 geringer Status
- 3 großer Status
- 4 größter Status

Deutsche Beteiligung

- 1 das Ereignis findet im Ausland statt, ohne deutsche Beteiligung
- 2 das Ereignis findet im Ausland statt, mit deutscher Beteiligung
- 3 das Ereignis findet in Deutschland statt, mit ausländischer Beteiligung
- 4 das Ereignis findet in Deutschland statt, ohne ausländische Beteiligung

Etablierung von Themen

Die Etablierung von Themen meint den Zeitraum, den die Medien bereits über ein bestimmtes Thema berichten. Je länger die Medien bereits berichten, desto etablierter ist das Thema.

- 1 langfristig eingeführte Themen (anhand einer Liste)
- 2 mittelfristig eingeführte Themen (anhand einer Liste)
- 3 kurzfristig oder ganz neu eingeführte Themen (nicht in der Vorwoche genannt)

Einfluss

Unter Einfluss wird die gesellschaftliche Macht einer namentlich erwähnten Gruppe, Institution oder deren Vertreters bzw. einer Einzelperson verstanden.

- 1 geringster Einfluss
- 2 geringer Einfluss (Kommunalpolitik, Institutionen mit regionaler Bedeutung)
- 3 großer Einfluss (Landespolitik, bundesweit agierende Institutionen)
- 4 größter Einfluss (Bundespolitik, auf internationaler Ebene agierende Personen und Gruppen)

Prominenz

Unter Prominenz wird der Grad der Bekanntheit einer namentlich erwähnten Person verstanden, unabhängig von ihrer politischen/wirtschaftlichen Macht.

- 0 keine Person genannt
- 1 einfache Leute/unbekannte Persönlichkeit/nur in Experten-Kreisen bekannte Personen
- 2 auf nationaler Ebene bekannte Persönlichkeit aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft
- 3 auf internationaler Ebene bekannte Persönlichkeit aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft

Personalisierung

Personalisierung bezeichnet die Bedeutung, die Einzelpersonen in einem Ereignis zugesprochen wird. Je stärker eine Institution oder Gruppe im Gegensatz zu einer Einzelperson im Vordergrund steht, desto weniger personalisiert ist der Beitrag. Die Variable betrifft auch die Frage, ob im Beitrag genannte Personen als Einzelpersonen dargestellt werden, oder Personen lediglich stellvertretend für eine bestimmte Institution vorkommen.

- 0 geringste Personalisierung /keine Personalisierung
- 1 geringe Personalisierung
- 2 große Personalisierung

Faktizität

Hier werden verschiedene Arten von Ereignissen unterschieden.

- 1 statische Situationen
- 2 Handlungsabstraktionen/dynamische Situationen
- 3 Sprechhandlungen/Meinungsäußerungen
- 4 konkrete Handlungen/Ankündigungen/Beschlüsse/Gesetze/Staatsbesuche

Reichweite

Unter der Reichweite eines Ereignisses wird die Anzahl der Personen verstanden, die direkt von ihm betroffen sind (sein werden, waren, sein könnten). Reichweite wird unabhängig davon codiert, ob ein Ereignis tatsächlich oder möglich ist.

- 1 geringste Betroffenenreichweite
- 2 geringe Betroffenenreichweite
- 3 große Betroffenenreichweite (= gesellschaftliche Teilgruppierungen)
- 4 größte Betroffenenreichweite

Überraschung

Überraschend ist ein Ereignis, das nicht ankündbar ist sowie ein Ereignis, das bestehenden Erwartungen widerspricht.

- 0 keine Überraschung
- 1 geringe Überraschung (~ Übererfüllung der Erwartungen)
- 2 große Überraschung (~ Überraschende Wende innerhalb des Vorgangs)

Nutzen/Erfolg

Unter Nutzen werden solche Ereignisse verschlüsselt, deren positive Folgen im Beitrag *explizit dargestellt* werden. Diese Ereignisse können sich auf materielle, ideelle und existenzielle Sachverhalte beziehen.

- 0 kein Nutzen
- 1 geringer Nutzen
- 2 großer Nutzen

Schaden/Misserfolg

Unter Schaden werden Ereignisse verschlüsselt, deren negative Folgen im Beitrag *explizit dargestellt* werden. Auch diese Ereignisse können sich auf materielle, ideelle und existenzielle Sachverhalte beziehen.

- 0 kein Schaden
- 1 geringer Schaden
- 2 großer Schaden

Kontroverse

Unter Kontroverse wird die explizite Darstellung von Meinungsunterschieden verstanden, die verbal oder schriftlich, jedoch nicht nur tätlich ausgetragen werden.

- 0 keine Kontroverse
- 1 geringe Kontroverse
- 2 große Kontroverse

Aggression

Unter Aggression wird die Androhung oder Anwendung von Gewalt verstanden.

- 0 keine Aggression erkennbar
- 1 geringe Aggression
- 2 mittlere Aggression
- 3 größte Aggression

Demonstration

Unter Demonstration wird die kollektive Darstellung von Zielen verstanden.

- 0 keine Demonstration erkennbar
- 1 kleine Demonstration
- 2 mittlere Demonstration
- 3 größte Demonstration

Bildliche Darstellung von Emotionen

Unter Emotion wird die bildliche Darstellung von menschlichen Gefühlen verstanden, z.B. Freude, Trauer, Angst haben. Diese Emotionen lassen sich in der Regel leicht in der Mimik und Gestik der Betroffenen erkennen. Eine bloße Verbalisierung menschlicher Gefühle (z.B. „Die Frauengruppe hatte Angst...“) wird hier nicht codiert. Es muss sich um eine bildliche Darstellung handeln, die geeignet ist, affektive Reaktionen hervorzurufen.

- 0 es wird keine Emotion gezeigt
- 1 es werden Emotionen gezeigt
 - a Kindchenschema
 - b Freude/Fröhlichkeit
 - c Überraschung/Erstaunen
 - d Trauer/Traurigkeit
 - e Ärger/Wut/Drohgebärden
 - f Furcht/Panik
 - g Schwer Verletzte/Sterbende/Leichen

jeweils:

- 0 wird nicht gezeigt
- 1 wird gezeigt

Sexualität/Erotik

Unter diesem Faktor wird die verbale und bildliche Darstellung von oder die Anspielung auf Sexualität und erotische Momente verstanden.

- 0 Sexualität/Erotik kommen nicht vor
- 1 Sexualität/Erotik kommen vor.

Visualität

Der Faktor gibt den Grad der Visualisierung eines Nachrichtenthemas an (vgl. Diehlmann 2003).

- 1 geringste Visualität
- 2 geringe Visualität
- 3 mittlere Visualität
- 4 große Visualität

Bestanden Zweifel hinsichtlich der Wahl der zu codierenden Ausprägung einer Variable, so wurde immer die höhere/die höchste der in Frage kommenden Ausprägungen codiert (vgl. auch Staab 1990, 123).

Zusätzlich zu diesen Nachrichtenfaktoren wurden folgende formale Merkmale codiert:

- *Platzierung* der Meldung innerhalb der Nachrichtensendung,
- *Umfang* der Berichterstattung gemessen anhand der Dauer der einzelnen Meldungen in Sekunden,
- *Ankündigung* des Themas zu Beginn der Sendung (auch im Laufband),
- *Verweis* auf nachfolgende Sendungen zum selben Thema,
- journalistische *Darstellungsform*.

Hinsichtlich der inhaltlichen Merkmale der Nachrichten sowie ihrer Themenstruktur stand für die Untersuchungen das umfangreiche Datenmaterial der ALM-Sendungs- und Beitragsanalyse zur Verfügung.

Im Rahmen einer Codiererschulung wurde ein Pretest mit Reliabilitätstest durchgeführt, dessen Ergebnisse in Tabelle 2.3 aufgeführt sind (vgl. Anhang). Die Übereinstimmung der beiden Codierer für die Nachrichtensendungen des Jahres 2004 erbrachte einen Koeffizienten von 0.92. Zusätzlich zu diesem Reliabilitätstest wurde ebenfalls die Übereinstimmung mit den Codierungen für die Jahre 1995 bis 2001 auf ihre Zuverlässigkeit hin überprüft, der Koeffizient lag hier bei 0.94. Beide Werte liegen damit im Bereich der Reliabilitätsmaße früherer Studien (vgl. z.B. Eilders 1997, 166).

3 Analysen deutscher TV-Nachrichten 1992-2004

Im nachfolgenden Kapitel werden die wesentlichen Befunde der Inhaltsanalyse der Fernseh-Nachrichtenberichterstattung für den Zeitraum von 1992 bis 2004 vorgestellt. An die Dokumentation der Ereignishintergründe der Untersuchungszeiträume (vgl. Kapitel 3.1) schließt sich die Analyse der Ergebnisse der Themenstruktur und der journalistischen Darstellungsformen an (vgl. Kapitel 3.2). In einem weiteren Abschnitt wird dann die Bedeutung der einzelnen Nachrichtenfaktoren vorgestellt (vgl. Kapitel 3.3). In Abschnitt 3.4 wird die Entwicklung ausgewählter Nachrichtenfaktoren nachgezeichnet. Die durch multivariate Analysen aufzuzeigenden Strukturen der Nachrichtenfaktoren werden im Kapitel 3.5 vorgestellt, bevor im Abschnitt 3.6 abschließend der Zusammenhang zwischen Nachrichtenfaktoren und dem Nachrichtenwert der Meldungen für die Stichprobe des Jahres 2004 untersucht wird.

3.1 Der Ereignishintergrund der Untersuchungszeiträume

Im Folgenden wird jeweils der Ereignishintergrund der fünf Untersuchungszeiträume kurz beschrieben, um in erster Linie die einzelnen Analysen der Nachrichtenberichterstattung besser nachvollziehen zu können.

Stichprobe 1992 (1.-7. Juni 1992)

Ereignisse in Deutschland

Im Deutschen Bundestag diskutiert man drei Gesetze, die noch vor der Sommerpause beschlossen werden sollen. Erstens soll das Asylverfahren beschleunigt, zweitens die organisierte Kriminalität effizienter bekämpft sowie ein Gesetz zur Pflegeversicherung verabschiedet werden. Die FDP schlägt eine Paketlösung vor, die jedoch zugunsten von getrennten Beschlüssen abgelehnt wird. Letztendlich werden die Gesetze zum Asylverfahren und zur organisierten Kriminalität verabschiedet.

Weiterhin wird im Auswärtigen Amt über Waffenlieferungen an die Türkei debattiert und am Ende positiv entschieden. Im Fokus der Medien stehen aber auch die Beschlüsse zu Einsparungen im Gesundheitswesen, die Debatten um das Abtreibungsrecht, die Treffen deutscher Umweltschützer und Kohls erneuter Kanzlerkandidatur bei der Bundestagswahl 1994.

Internationales Geschehen

Ein zentraler Punkt der Berichterstattung ist der Umweltgipfel der Vereinten Nationen (UN) in Rio de Janeiro. Dort sollten Rahmenkonventionen zum Arten- und Klimaschutz

unterzeichnet werden. Am Ende des Treffens kann man jedoch nur partielle Erfolge verzeichnen, worauf sich Umweltschutzgruppen in der ganzen Welt kritisch über den Gipfel äußern.

Die Dänen führen in dieser Woche eine Volksabstimmung über die EU-Verträge durch, bei der diese abgelehnt wird. Diese Entscheidung wird in anderen Staaten als Beginn einer EU-Krise gewertet. In Bonn trifft Bundeskanzler Kohl mit den britischen und französischen Staatschefs zusammen, um Erklärungen zu den EU-Verträgen und der Ost-Erweiterung der Europäischen Union abzugeben. Die SPD-Fraktion fordert in diesem Zusammenhang auch für Deutschland eine Europaabstimmung.

Zeitgleich konferiert die NATO über die konventionelle Abrüstung und Bereitschaftserklärungen hinsichtlich des Einsatzes außerhalb des Bündnisgebietes.

In Bosnien-Herzegowina stellen serbische Freischärler durch schwere Kämpfe die Vereinbarungen zum Waffenstillstand beider Völker in Frage. Infolgedessen werden die Umsetzung des Wirtschaftsembargos gegen Serbien forciert und Bankkonten im Ausland eingefroren. Der deutsche Bundesaußenminister schließt im Hinblick auf die Ereignisse den Einsatz europäischer Truppen im Krisengebiet nicht mehr aus.

Stichprobe 1995 (11.-17. Dezember 1995)

Ereignisse in Deutschland

In Deutschland wird die Plutoniumaffäre wieder aufgegriffen. Der Bundesnachrichtendienst wird verdächtigt, in Moskau Plutonium gekauft und nach München geschmuggelt zu haben, wofür Geheimdienstkoordinator Schmidbauer verantwortlich gemacht wird. Die Justizministerin Leutheuser-Schnarrenberger gibt ihren Rücktritt bekannt; ihr Nachfolger ist der Liberale Schmidt-Jortzig. In Bonn verabschiedet das Bundeskabinett die BAföG-Reform. Kurz darauf werden die Gesetze durch den Bundesrat gestoppt und der Vermittlungsausschuss angerufen.

Internationales Geschehen

Am 14. Dezember 1995 unterzeichnen die Außenminister der Bundesrepublik Jugoslawien und Bosnien-Herzegowinas ein Friedensabkommen, in dem sich die beiden Staaten völkerrechtlich anerkennen. Im Anschluss an diese Entscheidung gibt der Oberbefehlshaber der NATO Joulwan den Einsatzbefehl für eine internationale Bosnien-Friedenstruppe, an der auch deutsche Soldaten beteiligt sein sollen.

In Tschetschenien kommt es wieder zu schweren Kämpfen zwischen den Rebellen und dem russischen Militär, während in Grosny Wahlen stattfinden. Trotz internationalem Protest werden in China wiederholt Regimekritiker hart bestraft. Der deutsche Außen-

minister Kinkel reagiert mit einem Appell an die chinesische Regierung, nachdem sich Vertreter der EU, der USA und von Amnesty International kritisch geäußert haben.

Die Streikwelle der französischen Gewerkschaften bestimmt ebenfalls die Berichterstattung in dieser Woche. Der französische Premierminister Juppé kündigt eine Reform der Sozialversicherung an, worauf die Gewerkschaften mit Protest antworten. Im Nachbarland Spanien einigt man sich bei einem EU-Gipfel auf den Namen und Zeitplan der Einheitswährung und verhandelt über die Osterweiterung der Europäischen Union.

*Stichprobe 1998 (4.-10. Mai 1998)*⁵

Ereignisse in Deutschland

Eine Woche vor Aufzeichnungsbeginn kommt die DVU bei den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt mit 12,9 Prozent der Stimmen und 16 Abgeordneten zu einem in keiner Wahlprognose vorhergesagten „rechten Erdrutschserfolg“. Die NPD marschiert am 1. Mai mit 5.000 Teilnehmern vor dem Völkerschlachtdenkmal in Leipzig auf. Am 10. Mai wird in Berlin der Bücherverbrennungen durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 gedacht. Daimler-Benz und Chrysler fusionieren, die Volkswagen AG scheint sich bei Rolls Royce gegen BMW durchzusetzen. Tarifverhandlungen in der Chemie-Industrie und die neuen Arbeitsmarktzahlen der Bundesanstalt für Arbeit sind weitere gesellschaftlich relevante Wirtschaftsthemen.

Internationales Geschehen

Die EU beschließt am Wochenende vor den Aufzeichnungen die Einführung der Europäischen Währungsunion zum 1.1.1999. In der Aufzeichnungswoche findet ein deutsch-französisches Gipfeltreffen zwischen Bundeskanzler Kohl und Staatspräsident Chirac in Avignon statt. Am Wochenanfang wird die Ermordung des Kommandeurs der Schweizer Garde im Vatikan bekannt gegeben. Am Wochenende findet der Grand Prix Eurovision de la Chanson mit dem deutschen Kandidaten Guildo Horn in Birmingham statt.

Stichprobe 2001 (5.11.-9.11.2001)

Ereignisse in Deutschland

Der deutsche Bundestag diskutiert über den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan, nachdem der Bündnispartner USA Truppen angefordert hat. Das Bundeskabinett beschließt die Entsendung von 3.900 Soldaten. Im Bundestag signalisieren CDU und FDP ihre Zustimmung, die PDS lehnt den Einsatz ab, und in der Regierungskoalition kommt es zu Spannungen zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen.

⁵ Der Text zum Ereignishintergrund der Stichprobe aus dem Jahr 1998 ist wörtlich von Weiß/Trebbe (2000) übernommen. Wir danken den Kollegen für die freundliche Genehmigung.

Zudem wird die zweite Stufe der Anti-Terror-Gesetze beschlossen, die durch die Erhöhung der Steuern auf Tabak und Versicherungen finanziert werden sollen. Weiterhin wird kontrovers über die neuen Zuwanderungsgesetze debattiert.

Internationales Geschehen

Der Krieg in Afghanistan geht in die vierte Woche nach dem Angriff der US-amerikanischen Truppen. Die Militäraktion gilt als Reaktion auf die Terroranschläge am 11. September 2001 in New York. Die Amerikaner koordinieren ihre massiven Luftangriffe mit den Truppen der Nordallianz, die am Boden versuchen, die Stadt Masar-i-Scharif von den Taliban zu befreien. Im Nachbarland Pakistan distanziert man sich auf Druck der USA vom Taliban-Regime. Daraufhin kommt es in Pakistan zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern islamistischer Parteien und der Polizei.

In den USA wirbt Präsident Bush bei ausländischen Regierungschefs um die Teilnahme an der amerikanischen Offensive. Italien und Israel sichern Bodentruppen zu, 2.000 französische Soldaten nehmen schon am Krieg teil.

Im Nahen Osten werden einerseits israelische Truppen aus dem Westjordanland zurückgezogen, andererseits werden Gebiete um Tulkarem besetzt. Peres und Arafat treffen sich zu erneuten Friedensverhandlungen in Brüssel.

In Madrid wird am zweiten Tag der Woche ein Anschlag gegen den spanischen Tourismusminister verübt und in Bilbao wird am darauf folgenden Tag ein Richter erschossen. Die spanische Untergrundorganisation ETA wird für beide Anschläge verantwortlich gemacht.

Stichprobe 2004 (18.-24. Oktober 2004)

Ereignisse in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft beschäftigt sich mit den Krisen und damit verbundenen Sanierungsplänen von Opel (GM) und KarstadtQuelle sowie mit dem Tarifstreit bei VW. Weiterhin werden die Konjunkturerwartungen im Rahmen des Herbstgutachtens des DIHK diskutiert. Innerhalb der CDU/CSU gibt es Streit um einen Konsens in der Gesundheitspolitik und es werden Machtkämpfe um die Kanzlerkandidatur ausgetragen. Friedrich Merz zieht sich aus der CDU-Spitze zurück, in der Folge wird über seine Nachfolge debattiert.

Nach dem Wahlerfolg der NPD in Sachsen und Brandenburg stehen die Abgeordneten und die Konstitution des sächsischen Landtags im Blickpunkt; Ursachen des Wahlerfolgs werden diskutiert.

Die gesetzlichen Krankenkassen geben bekannt, dass ihre Finanzlage prekärer ist als angenommen und stellen die von Gesundheitsministerin Schmidt geforderten Beitragssenkungen in Frage.

Weitere Themen sind der Start der Bearbeitung von Arbeitslosengeld II-Anträgen durch die Bundesagentur für Arbeit, die bevorstehende Einführung der LKW-Maut sowie das Urteil des Bundesgerichtshofs zur Aufsichtspflicht von Jugendämtern.

Internationales Geschehen

Ein zentrales Thema sind die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA. Berichtet wird vor allem über taktische Manöver der beiden Kandidaten in Bezug auf sicherheitspolitische Themen und die Gewinnung von Wählergruppen.

Im Irak werden diverse (Selbstmord-)Anschläge auf einheimische und ausländische Einrichtungen verübt, gleichzeitig finden Maßnahmen zur Entwaffnung von Milizionären statt.

Im Nah-Ost-Konflikt zeichnen sich Veränderungen ab: Israel zieht sich aus dem Gaza-Streifen zurück und beendet seine Militäroffensive gegen die Palästinenser. Das Kabinett beschließt Entschädigungen für jüdische Siedler.

Nach den Parlamentswahlen in Weißrussland und der parallel durchgeführten Volksabstimmung über eine Verfassungsänderung zugunsten einer dritten Amtszeit des regierenden Präsidenten Lukaschenko sprechen Opposition, OSZE und der US-Präsident von undemokratischem Vorgehen. Bei Protestdemonstrationen gegen das Wahlergebnis kommt es zu gewaltsamen Festnahmen.

In der EU beraten die Finanzminister über ihr Vorgehen, nachdem bekannt geworden ist, dass Griechenland jahrelang falsche Angaben zum Staatsdefizit gemeldet hat. In diesem Zusammenhang wird auch die Haushaltspolitik weiterer EU-Staaten, darunter Deutschland, kritisiert. In der EU-Kommission gibt es Streit um den Kandidaten für das Ressort Inneres und Justiz, Buttiglione. Bei einem Treffen in Florenz verständigen sich die EU-Innenminister über die Einführung biometrischer Daten für Reisepässe. Weiterhin wird der Vorschlag des deutschen Innenministers kontrovers diskutiert, Flüchtlingslager in Nordafrika einzurichten. Zu einer Einigung kommt es nicht.

Weitere Themen sind die Türkei-Politik der CDU/CSU, die ihren Plan einer Unterschriftenaktion gegen eine Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU schließlich verwirft, sowie eine mögliche Klage der EU-Kommission gegen das Einweg-Pfandsystem der Bundesrepublik.

3.2 Themenstruktur und formale Variablen

3.2.1 Themenstruktur

In Tabelle 3.1 ist die Themenverteilung der Meldungen in den fünf Stichproben dargestellt. In Anlehnung an Weiß / Trebbe / Maurer (2002, T8) wird zunächst nach Berichten über Politik und andere gesellschaftlich kontroverse Themen, nicht-politischen Sachthemen, Human-Touch-Themen und so genannten „Lebenswelten“ unterschieden, zu denen Verbraucher- wie auch Physis- und Psychethemen zählen.⁶

Bei der Betrachtung der Häufigkeitsverteilungen erweist sich zunächst die Rangfolge der Themen über den Untersuchungszeitraum hinweg als stabil – die Berichterstattung über *Politik, Wirtschaft und Gesellschaft* bildet an allen fünf Untersuchungszeitpunkten den Schwerpunkt der Nachrichtensendungen, jeweils gefolgt von *Human-Touch-Themen, nicht-politischen Sachthemen* und *Lebenswelten*.

Dennoch zeichnen sich für die politisch-gesellschaftliche Berichterstattung sowie für Human-Touch-Themen deutliche Veränderungen ab: Zwischen 1992 und 2004 hat die Bedeutung der *politisch-gesellschaftlichen Berichterstattung* um rund 20 Prozent abgenommen, wobei der deutlichste Rückgang von 70 auf 53 Prozentpunkte seit 1998 eingesetzt hat. Dabei ist die Entwicklung eindeutig auf einen Bedeutungsverlust der Politikberichterstattung zurückzuführen, die zwischen den ersten beiden Untersuchungszeitpunkten zunächst um fünf Prozentpunkte zugenommen, bis zum Jahr 2004 jedoch kontinuierlich um 29 Prozent gesunken ist. Für die Themenbereiche Wirtschaft und Gesellschaft lassen sich hingegen keine eindeutigen Entwicklungstrends ableiten.

⁶ Zur weiteren Untergliederung der Themengebiete vgl. auch Maier (2003b).

Tab. 3.1: Themenstruktur der Nachrichtensendungen (in Prozent)

Themenbereiche	1992	1995	1998	2001	2004
Politik und andere gesellschaftlich kontroverse Themen	74	72	70	61	53
<i>Politik</i>	61	66	53	49	37
<i>Wirtschaft</i>	6	4	13	8	13
<i>Gesellschaft</i>	8	3	4	4	3
Nicht-politische Sachthemen	12	6	11	10	13
<i>Gesellschaftliches Leben</i>	12	6	9	9	12
<i>Mensch/Welt/Natur</i>	0	0	1	1	1
Human-Touch-Themen	14	21	19	28	32
<i>Zerstreuungsthemen (Personality usw.)</i>	6	6	2	11	11
<i>Angstthemen (Kriminalität usw.)</i>	9	15	17	17	21
Lebenswelten	0	1	1	1	3
<i>Verbraucherthemen</i>	0	0	0	1	2
<i>Physis- und Psychethemen</i>	0	0	1	1	1
N	486	663	630	648	615

Rund ein Drittel aller Meldungen der Hauptnachrichtensendungen sind im Jahr 2004 dem Bereich Human-Touch-Themen zuzuordnen, was vor allem auf den Bedeutungszuwachs von Angstthemen in den vergangenen Jahren zurückzuführen ist.⁷ Gemessen an der gesamten Berichterstattung ist der Anteil von Angstthemen seit 1992 um 12 Prozent gestiegen, womit nunmehr 2004 knapp jeder fünfte Beitrag auf diese Themenkategorie entfällt.

Befund 1: Auch im Jahr 2004 zeigt sich ein deutlicher Rückgang der politischen Berichterstattung zugunsten von Human-Touch-Themen. Insgesamt hat die politisch-gesellschaftliche Berichterstattung zwischen 1992 und 2004 um 21 Prozentpunkte abgenommen. Der zunehmende Beachtungsgrad von Angstthemen wird in letzter Zeit ergänzt durch Zerstreuungsthemen und von Nachrichten aus dem Bereich Lebenswelten abgelöst.

⁷ Als Angstthemen werden Kriminalität, Verbrechen, Unfälle sowie Katastrophen codiert. Siehe dazu auch Ruhrmann (2005).

Ausgangspunkt der weiteren Ausführungen ist die Annahme, dass bei der Berichterstattung über verschiedene Politikbereiche auch unterschiedliche Nachrichtenfaktoren eine Rolle spielen.⁸ Wie die differenziertere Analyse des Themenbereichs der politischen Berichterstattung zeigt, wird unpolitischen Themen in den meisten privaten Programmen und fast über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg eine größere Bedeutung beigemessen als Ereignissen in Innen-, Außen- und internationaler Politik (vgl. Tab. 3.2). Auch bei den öffentlich-rechtlichen Veranstaltern nehmen Berichte zu unpolitischen Themen bis zum Ende des Berichtszeitraumes an Bedeutung zu: Bis 2001 lagen sie zunächst nahezu gleichauf mit der Berichterstattung über internationale Politik auf Rang zwei. Im Jahr 2004 zeigte sich diesbezüglich bereits ein Wandlungsprozess: Mit 24 (ZDF) bzw. 12 (ARD) Prozentpunkten Unterschied setzte sich die Berichterstattung über unpolitische Themen deutlich vor die Berichterstattung über internationale Politik und damit auch noch eindeutiger als in den vorhergehenden Jahren von den Themenbereichen Innen- und Außenpolitik ab.

Die Zahl der Meldungen über *internationale* Politik war 2004 in der Tagesschau wie bereits 1998 geringer als die Zahl der Meldungen über unpolitische Geschehnisse. In der Gesamtbetrachtung aller untersuchten Zeiträume und Hauptnachrichtensendungen nehmen internationale politische Berichte somit den zweiten Platz ein, gefolgt von *innenpolitischen* Meldungen und Themen der deutschen *Außenpolitik*.

Bei der Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraums wird zunächst für die *deutsche Innenpolitik* eine deutliche Abnahme der Beachtung des Themas bei der Berichterstattung um neun Prozentpunkte deutlich. Dieser Trend bestätigt sich auch ausnahmslos bei der Betrachtung der einzelnen Sender, wobei der Rückgang zwischen den Jahren 1998 und 2004 und vor allem bei den Programmen von ARD (-19 Prozentpunkte), ProSieben (-17 Prozentpunkte) und RTL II (-13 Prozentpunkte) besonders drastisch ausfällt, da diese den Anteil ihrer innenpolitischen Berichterstattung zwischen 1995 und 1998 zunächst erhöht hatten. Über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg betrachtet, hat Kabel 1 den Anteil der innenpolitischen Meldungen an seiner Berichterstattung mit minus 13 Prozentpunkten am stärksten reduziert, gefolgt von ProSieben mit 12 Prozentpunkten. ARD, SAT.1, VOX und RTL II weisen langfristig ähnlich starke Rückgänge von acht bis zehn Prozent auf, während die Reduktion innenpolitischer Nachrichten bei ZDF und RTL mit acht bzw. sieben Prozent nur wenig niedriger ausfiel.

⁸ Aus logischen Gründen können so z.B. die Faktoren der räumlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Nähe nur bei der außenpolitischen Berichterstattung Bedeutung haben, während wiederum der Status deutscher Orte für diesen Themenkomplex unbeachtet bleibt (für detaillierte Ausführungen vgl. Kapitel 3.3). Trotz der hier teilweise sehr differenzierten Erhebung des politischen Themenbereiches (vgl. Codierbuch im Anhang) lassen die zum Teil geringen Fallzahlen in den einzelnen Kategorien keine detaillierte Darstellung zu. Die Ausprägungen werden folglich zu den Themenbereichen *deutsche Innenpolitik*, *deutsche Außenpolitik* sowie *internationale Politik ohne deutsche Beteiligung* zusammengefasst und in den folgenden Analysen jeweils mit der gesamten Berichterstattung über *unpolitische Themen* kontrastiert. Vgl. auch Schulz (1976).

**Tab. 3.2: Entwicklung der Berichterstattung im Untersuchungszeitraum
(in Prozent)**

Themenbereiche	1992	1995	1998	2001	2004	N
<i>Gesamt</i>						
Deutsche Innenpolitik	22	21	24	14	13	570
Deutsche Außenpolitik	7	2	7	8	5	168
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung	31	43	22	28	20	874
Unpolitische Themen	40	34	47	51	63	1430
<i>ARD</i>						
Deutsche Innenpolitik	26	23	35	22	16	107
Deutsche Außenpolitik	13	2	8	8	10	36
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung	33	43	24	38	31	150
Unpolitische Themen	28	32	33	32	43	147
<i>ZDF</i>						
Deutsche Innenpolitik	25	32	28	20	17	107
Deutsche Außenpolitik	9	3	7	12	11	37
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung	33	36	24	34	24	133
Unpolitische Themen	33	29	41	34	48	163
<i>RTL</i>						
Deutsche Innenpolitik	20	16	14	14	13	74
Deutsche Außenpolitik	2	2	7	7	2	18
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung	30	40	21	19	22	128
Unpolitische Themen	49	43	58	61	63	253
<i>SAT.1</i>						
Deutsche Innenpolitik	21	16	24	11	13	78
Deutsche Außenpolitik	5	0	6	11	3	22
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung	30	45	19	26	14	120
Unpolitische Themen	44	39	51	52	70	225

Themenbereiche	1992	1995	1998	2001	2004	N
<i>ProSieben</i>						
Deutsche Innenpolitik	20	20	25	10	8	64
Deutsche Außenpolitik	8	0	7	7	3	18
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung	31	49	17	26	16	110
Unpolitische Themen	41	30	51	58	72	180
<i>VOX</i>						
Deutsche Innenpolitik		24	22	16	14	64
Deutsche Außenpolitik		3	5	10	3	15
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung		43	28	33	21	106
Unpolitische Themen		30	45	40	61	135
<i>RTL II</i>						
Deutsche Innenpolitik		16	20	6	7	43
Deutsche Außenpolitik		2	8	5	1	14
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung		46	27	17	12	92
Unpolitische Themen		36	45	72	80	218
<i>Kabel 1</i>						
Deutsche Innenpolitik			27	11	14	33
Deutsche Außenpolitik			5	6	2	8
Internationale Politik ohne dt. Beteiligung			15	30	15	35
Unpolitische Themen			53	53	69	103
N	486	663	630	648	615	3.042

Im Jahr 2004 lassen sich bezüglich der innenpolitischen Berichterstattung demzufolge kaum noch deutliche Niveauunterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Fernsehprogrammen feststellen: Mit jeweils mindestens 16 Prozent messen ARD und ZDF Meldungen über Ereignisse in der deutschen Innenpolitik kaum mehr Bedeutung bei als die privaten Fernsehveranstalter, bei deren Hauptnachrichten die innenpolitischen Themen in der Regel circa dreizehn Prozent ausmachen. Verglichen mit den internationalen Ereignissen und Meldungen aus dem Bereich Unpolitisches

wurde demzufolge dem Tarifstreit bei VW und der Diskussion um die möglichen Sanierungspläne für Opel und den KarstadtQuelle-Konzern genauso wie den Wahlerfolgen der NPD in Sachsen und Brandenburg 2004 relativ geringe Bedeutung beigemessen.

Bezüglich der Berichterstattung über die *deutsche Außenpolitik* lassen sich keine eindeutigen Entwicklungstrends ausmachen. Der Anteil dieses Themenbereichs an den Nachrichten unterliegt zwar über die Jahre gewissen Schwankungen. So stieg beispielsweise 2001 der Anteil außenpolitischer Meldungen bei den Sendern ZDF, SAT.1 und VOX. Es ist wahrscheinlich, dass diese Entwicklung inhaltlich auf die Berichterstattung über den Beschluss des deutschen Bundestages zur Entsendung deutscher Soldaten nach Afghanistan zurückzuführen ist. Jedoch ist die insgesamt geringe Anzahl außenpolitischer Meldungen an sich bereits ebenfalls eine mögliche Erklärung für größere Schwankungen und demzufolge auch bei den weiteren Analysen zu berücksichtigen. Ein Bedeutungsverlust dieses Themenbereichs innerhalb des Untersuchungszeitraums kann also aufgrund der Beschränkung des empirischen Materials nicht nachgewiesen werden. Wenig auffällig sind auch die Unterschiede zwischen den einzelnen Sendern im Jahr 2004: Bei allen Anbietern machen außenpolitische Meldungen zwischen einem (RTL II) und elf Prozent (ZDF) der Berichterstattung aus. Ein systematischer Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen ist insgesamt hierbei nicht erkennbar.

Ausgehend von der Zahl von Berichten über *internationale Politik* ist zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Sendern hinsichtlich der Entwicklung ebenfalls nur eine Gemeinsamkeit zu konstatieren: Beide Sendergruppen haben den Anteil internationaler Meldungen im Jahr 2004 verringert. Internationale Ereignisse haben demzufolge bei allen Sendern insgesamt weniger Raum als noch vor zwölf Jahren. Die ARD berichtet hierüber mit 31 Prozent noch am häufigsten, RTL II mit 12 Prozent am seltensten.

Entgegen dem Trend für alle Bereiche der politischen Berichterstattung hat senderübergreifend der Anteil der *unpolitischen Nachrichten* deutlich zugenommen. Bei über den gesamten Untersuchungszeitraum beständigen Niveauunterschieden zwischen den beiden Sendergruppen machte dieser im Jahr 2004 bei den öffentlich-rechtlichen Sendern mehr als 40 Prozent, bei den privaten Sendern jedoch sogar durchschnittlich circa 70 Prozent der Meldungen aus (vgl. auch Krüger 2004, 205ff.). Die Nachrichtensendungen der beiden Fernsehveranstalter VOX und RTL beinhalten hierbei mit rund 60 Prozent relativ wenig unpolitische Nachrichten, während RTL II mit 80 Prozent insgesamt den höchsten Wert in der untersuchten Stichprobe erreicht.

Befund 2: Die Bedeutung innenpolitischer Themen ist im Rahmen der Hauptnachrichtensendungen in den vergangenen zwölf Jahren weiter zurückgegangen – bei den privaten Sendern in noch deutlicherem Ausmaß als bei den öffentlich-rechtlichen. Im Unterschied zu den Ergebnissen von Schulz (1976, 52ff.) zeugt dieser Befund der vorliegenden Studie von der eher untergeordneten Rolle der deutschen Innenpolitik für die Nachrichtenberichterstattung.

Befund 3: In den analysierten Nachrichtensendungen der vorliegenden Studie zeigt die Gegenüberstellung von Ereignissen in den Bereichen Innen- und Außenpolitik, internationale Politik und unpolitische Meldungen bei den privaten Veranstaltern einen deutlichen Vorsprung bei unpolitischen Themen – im Jahr 2004 betrug ihr Anteil sogar im Durchschnitt rund 70 Prozent. Auch in den öffentlich-rechtlichen Programmen hat die Bedeutung der Berichterstattung über unpolitische Themen im Untersuchungszeitraum weiter zugenommen.

3.2.2 Formale Variablen

Die Ergebnisse der nachfolgenden Analysen werden auch weiterhin entsprechend der Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehveranstaltern präsentiert. Diesem Vorgehen liegen drei Überlegungen zugrunde: Erstens hat die vorangegangene Analyse der Anteile der Berichterstattung über politische und unpolitische Themen im Rahmen der Hauptnachrichtensendungen deutliche Unterschiede zwischen den beiden Veranstaltertypen aufgezeigt. Und zweitens bestünde bei einer gemeinsamen Analyse die Gefahr, dass zumindest bei einigen statistischen Verfahren die Ergebnisse aufgrund der dort höheren Fallzahl zugunsten der privaten Sendergruppe verzerrt würden. Drittens sind andererseits die Fallzahlen nicht groß genug, um die Ergebnisse für jeden einzelnen Sender auszuweisen.

Im Rahmen der späteren Analysen wird der Nachrichtenwert der einzelnen Nachrichtenmeldungen anhand eines Indexes für den Beachtungsgrad gemessen werden (vgl. Kapitel 3.6). Diese Vorgehensweise basiert auf der Annahme, dass die Bedeutung, die Journalisten einem Thema beimessen, an bestimmten formalen Variablen abgelesen werden kann. Für die Konstruktion dieses Indexes wurden bei der Datenerhebung die folgenden vier Variablen codiert:

Topmeldungen – sind Meldungen, die in einer Nachrichtensendung an erster Stelle platziert wurden. Ihr Anteil wird auf die Gesamtzahl der in diesem Themenbereich ausgestrahlten Beiträge bezogen.

Beitragsdauer – ermittelt wurde die Sendedauer der einzelnen Beiträge in Sekunden. Hier wird zunächst die durchschnittliche Länge der Beiträge in diesem Themenbereich berichtet.

Ankündigung des Themas – für jede Meldung wurde codiert, ob zu Beginn der Sendung auf das Thema hingewiesen wurde. An dieser Stelle wird der Anteil der Meldungen berichtet, die so angekündigt wurden.

Hinweis auf weitere Sendungen – zusätzlich wurde für jede Meldung codiert, ob sie einen Verweis auf eine spätere Sendung zum gleichen Thema enthielt. Zunächst wird analysiert, bei wie vielen Meldungen das der Fall war.

Für den Anteil der *Topmeldungen* lassen sich folgende Aussagen festhalten (vgl. Tabelle 3.3): Im Untersuchungszeitraum 2004 wurde bei beiden Sendergruppen kein einziger Beitrag zu außenpolitischen Themen mehr an erster Stelle der Sendung platziert. Bis 2001 stieg für außenpolitische Meldungen in beiden Veranstaltergruppen die Zahl der erstplatzierten Meldungen kontinuierlich. Ihr Anteil betrug bei den öffentlichrechtlichen Sendern ein Drittel, bei den privaten Fernsehanbietern sogar 40 Prozent aller außenpolitischen Beiträge. In den anderen Themenbereichen lassen sich für die Anteile der Topmeldungen aufgrund starker Schwankungen über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg keine klaren Trends ablesen. Die öffentlich-rechtlichen Sender brachten innenpolitische Meldungen wie auch Meldungen zur internationalen Politik häufiger als Topmeldung als die Privaten, welche neben innenpolitischen noch eher unpolitische Meldungen an erster Stelle ihrer Nachrichten präsentierten.

Tab. 3.3: Beachtungsgrad der Themen in öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen im Vergleich

		Dt. Innenpolitik		Dt. Außenpolitik		Internat. Politik		Unpolitisches	
		ö.-r.	priv.	ö.-r.	Priv.	ö.-r.	priv.	ö.-r.	priv.
Topmeldung	1992	13	14	0	0	14	12	0	1
	1995	6	7	20	14	15	11	0	2
	1998	8	10	23	24	7	0	6	12
	2001	11	12	33	40	6	14	3	2
	2004	21	20	0	0	9	4	5	9
Beitragsdauer	1992	68	64	60	59	78	67	48	56
	1995	59	59	22	48	87	65	46	51
	1998	67	55	85	73	60	50	68	67
	2001	80	68	120	106	60	71	51	61
	2004	75	59	53	26	69	44	67	74
Ankündigung	1992	11	25	10	14	19	32	4	13
	1995	10	23	0	14	18	32	9	14
	1998	15	22	8	24	12	19	18	37
	2001	13	24	39	74	14	31	15	22
	2004	21	24	6	0	11	12	17	34
weitere Sendung	1992	0	2	5	0	0	1	0	1
	1995	4	0	0	0	0	1	0	2
	1998	0	1	0	3	0	1	3	1
	2001	3	0	11	3	2	3	2	4
	2004	7	0	0	0	0	1	8	2

(N=3.042; Zahl der Topmeldungen in Prozent; mittlere Beitragsdauer in Sekunden; Anteil der Meldungen, auf deren Thema zu Beginn der Sendung hingewiesen wurde, in Prozent; Anteil der Meldungen, in denen auf nachfolgende Sendungen zum gleichen Thema hingewiesen wurde, in Prozent)

Ein ähnliches Bild zeigt sich hinsichtlich der *Dauer* der einzelnen Beiträge. Während bis zum Jahr 2001 bei Meldungen über außenpolitische Ereignisse in beiden Veranstaltergruppen eine klare Steigerung der Beitragslänge nachgewiesen werden konnte, ging sie 2004 deutlich zurück. Bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern waren außenpolitische Meldungen noch knapp eine Minute lang, bei den privaten hingegen nur noch knapp 30 Sekunden. Die Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraums zeigt, dass damit bei den privaten Sendern der mit Abstand niedrigste Stand erreicht wird, nur im Jahr 1995 wurde bei den öffentlich-rechtlichen Sendern eine ähnlich kurze Beitragsdauer außenpolitischer Beiträge gemessen. Auch die Beitragslänge innenpolitischer Meldungen sank 2004 bei öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehanbietern.

Dennoch sind innenpolitische Meldungen der öffentlich-rechtlichen Sender mit durchschnittlich 75 Sekunden noch am längsten, bei den Privaten sind es mit 74 Sekunden hingegen unpolitische Meldungen.

Bei der Anzahl der Meldungen, deren *Thema zu Beginn der Sendungen angekündigt* wurde, zeigt sich für das Jahr 2004 ebenso eine unterschiedliche Verteilung nach Sendergruppen: Während bei den öffentlich-rechtlichen Sendern mit 21 Prozent am häufigsten innenpolitische Themen zu Beginn der Sendung angekündigt werden, sind es bei den privaten Sendern mit 34 Prozent in erster Linie unpolitische Themen. Unpolitische Themen werden damit von den privaten Sendern doppelt so häufig angekündigt wie von den öffentlich-rechtlichen. Die Daten zur außenpolitischen Berichterstattung spiegeln folgendes Bild wieder: Bedingt durch den Krieg in Afghanistan wurde im Jahr 2001 bei den öffentlich-rechtlichen noch knapp 40 Prozent der Meldungen zu außenpolitischen Ereignissen angekündigt, drei Jahre später waren es hier noch lediglich sechs Prozent. Bei den privaten Fernsehveranstaltern tritt dieser Befund noch deutlicher zutage: Gab es 2001 noch für drei von vier außenpolitischen Meldungen zu Beginn der Sendung einen Hinweis, trifft dies 2004 für keine einzige außenpolitische Meldung mehr zu.

Bei der Berichterstattung über internationale Politik wie auch über innenpolitische Ereignisse zeigen sich indes keine deutlichen Unterschiede im Vergleich der beiden Sendergruppen. Auch zu längerfristigen Trends lassen sich für diese Variable nur begrenzt Aussagen treffen. So kündigt zumindest die Gruppe der öffentlich-rechtlichen Sender innenpolitische Meldungen im Verlauf der vergangenen zwölf Jahre häufiger, Beiträge zu internationaler Politik ohne deutsche Beteiligung hingegen seltener an. Letzteres trifft ebenso auf die Gruppe der privaten Fernsehveranstalter zu. Mit relativ konstanter Häufigkeit wurde seit 1992 von diesen Sendern auf knapp jede vierte innenpolitische Meldung bereits zu Beginn der Sendung hingewiesen.

Auf *nachfolgende Sendungen* zum gleichen Thema zu verweisen, scheint dagegen lediglich bei den öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen eine gewisse Bedeutung zu haben: Im Jahr 2004 waren bei den untersuchten Beiträgen der *Tagesschau* und des Nachrichtenmagazins *heute* rund sieben Prozent der innenpolitischen Meldungen mit einem entsprechenden Hinweis versehen, unpolitische Meldungen nur geringfügig häufiger mit acht Prozent. Auch hierin spiegelt sich die außergewöhnliche Nachrichtenlage im Jahr 2001 wieder: Neben den Hauptnachrichtensendungen von ARD und ZDF thematisierten zu diesem Zeitpunkt eine Reihe weiterer Sendungen die aktuellen außenpolitischen Entscheidungen und Ereignisse und boten damit auch Anlass für sendungsübergreifende Verweise. So wurde dann auch in über zehn Prozent der codierten Beiträge der öffentlich-rechtlichen Sender für diesen Zeitpunkt auf weitere Sendungen verwiesen, 2004 hingegen kein einziges Mal.

Befund 4: Unpolitische Meldungen bilden 2004 zwar für beide Sendergruppen den größten Themenkomplex in der untersuchten Stichprobe, sie erhalten jedoch nur seitens der privaten Sender besondere Beachtung in Form längerer Beiträge und Ankündigungen zu Beginn der Sendung. Wurden bislang primär außenpolitische Ereignisse als Topmeldung präsentiert, gilt dies 2004 primär für Meldungen zu innenpolitisch relevanten Ereignissen und Entscheidungen. Verglichen mit den anderen Themenkomplexen wird diesen zumindest bei den öffentlich-rechtlichen Sendern – auch gemessen an der Länge der Beiträge – mehr Bedeutung beigemessen. Der gesunkene Beachtungsgrad außenpolitischer Ereignisse spiegelt sich in allen untersuchten Hauptnachrichtensendungen sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch den privaten Sendern wieder: Keine der Topmeldungen thematisierte 2004 eine Nachricht aus diesem Themenbereich, mit einer durchschnittlichen Beitragsdauer von circa 40 Sekunden wird diesen Meldungen deutlich geringere Sendezeit eingeräumt, als Meldungen zu anderen politischen und unpolitischen Themen. Außenpolitische Themen werden ebenfalls nur noch vereinzelt von den öffentlich-rechtlichen Sendern zu Beginn der Sendung angekündigt.

Tabelle 3.4 gibt einen Überblick über die Darstellungsformen, die die Journalisten bei der Präsentation der unterschiedlichen politischen und unpolitischen Themen wählen.⁹ Beiträge, Nachrichten im Film und Sprechernachrichten spielen in den Hauptnachrichtensendungen des Jahres 2004 wie auch bereits an den vorangegangenen Untersuchungszeitpunkten die größte Rolle; Interviews folgen mit deutlichem Abstand. Sonstige Präsentationsformen wie Aufsager und Kommentare kommen nur äußerst selten vor. Im Verlauf des Untersuchungszeitraums zeigen sich jedoch sowohl deutliche Veränderungen der Häufigkeitsverteilungen als auch Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen.

⁹ Als *Sprechernachricht* werden Meldungen codiert, die vom Nachrichtensprecher verlesen werden (u.U. mit Standbild oder Grafik im Hintergrund). Bei der *Nachricht im Film* („NiF“) wird das Ereignis in einem Film dargestellt, der Text wird jedoch vom Nachrichtensprecher (oder von einem anderen Sprecher) verlesen. Ein *Beitrag* wird in der Regel vom Nachrichtensprecher anmoderiert, dann folgt der Beitrag des Reporters – teilweise mit O-Tönen – dabei kann auch der Reporter selbst ins Bild gerückt werden. Beim *Aufsager* berichtet der Reporter live vor Ort und spricht dabei direkt in die Kamera.

Tab. 3.4: Journalistische Präsentation der Themen bei öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern (in Prozent)

		Dt. Innenpolitik		Dt. Außenpolitik		Internat. Politik		Unpolitisches	
		ö.-r.	priv.	ö.-r.	Priv.	ö.-r.	priv.	ö.-r.	priv.
Sprechernachricht	1992	59	30	42	21	25	11	44	15
	1995	45	27	80	29	21	9	41	16
	1998	38	20	39	7	27	5	16	9
	2001	32	4	11	3	25	4	25	3
	2004	21	2	39	0	17	0	20	1
Nachricht im Film	1992	2	2	11	7	10	11	22	19
	1995	10	11	20	43	13	32	29	41
	1998	9	33	0	31	29	61	27	37
	2001	11	51	6	9	35	48	45	56
	2004	25	63	28	100	33	77	30	44
Beitrag	1992	39	59	47	64	63	67	33	65
	1995	41	57	0	29	60	47	30	42
	1998	49	40	54	52	39	28	49	45
	2001	50	43	67	71	34	41	27	41
	2004	43	31	33	0	48	20	48	54
Interview	1992	0	10	0	7	2	11	0	1
	1995	0	6	0	0	4	13	0	1
	1998	2	7	8	10	5	5	3	7
	2001	8	2	17	17	5	5	2	0
	2004	4	2	0	0	2	1	0	1
Sonstiges	1992	0	0	0	0	0	1	0	1
	1995	4	0	0	0	3	0	0	0
	1998	2	1	0	0	0	1	5	2
	2001	0	0	0	0	2	2	2	0
	2004	7	0	0	0	0	1	3	1

(N=3.042)

In den öffentlich-rechtlichen Hauptnachrichtensendungen wurden 1992 noch beinahe 60 Prozent der *innenpolitischen Meldungen* als Sprechernachrichten präsentiert. Bis zum Jahr 2004 hat diese Darstellungsform deutlich an Bedeutung verloren; nur noch rund jede fünfte Meldung in dieser Kategorie ist eine Sprechernachricht, was auch auf eine Tendenz zur stärkeren Visualisierung der Nachrichtensendungen hinweist. Die wichtigste Darstellungsform für Innenpolitik in öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen ist inzwischen der Beitrag, welcher mehr als 40 Prozent aller Meldungen ausmacht. An zweiter Stelle rangieren Nachrichten im Film (25 Prozent). In den privaten Nachrichtenformaten war der Beitrag hingegen schon im Jahr 1992 die häufigste Darstellungsform für innenpolitische Meldungen; Sprechernachrichten rangierten erst an zweiter Stelle. Beide Darstellungsformen weisen im Verlauf des gesamten Untersuchungszeitraums deutliche Bedeutungsverluste auf, denn heutzutage präsentieren die privaten Programme innenpolitische Ereignisse in der Mehrzahl der Fälle als Nachricht im Film (63 Prozent).

Aussagen über die journalistische Präsentation *außenpolitischer Ereignisse* sind aufgrund der geringen Fallzahlen in dieser Kategorie nur bedingt möglich. Dennoch scheint der Beitrag bei den öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen auch für diesen Themenbereich mit immerhin noch rund einem Drittel der Meldungen im Jahr 2004 eine besondere Rolle zu spielen, wohingegen er für die außenpolitischen Meldungen privater Nachrichtensendungen überhaupt keine Bedeutung mehr besitzt. Gleiches trifft bei dieser Sendergruppe für die Darstellungsform der Sprechernachricht zu. In beiden Veranstaltergruppen haben demgegenüber Nachrichten im Film 2004 an Bedeutung hinzugewonnen, während Interviews sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch bei den privaten Sendern für außenpolitische Meldungen keinerlei Rolle spielen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bezüglich der Berichterstattung über *internationale Politik* ohne deutsche Beteiligung. Während 2004 bei den öffentlich-rechtlichen Sendern knapp die Hälfte aller internationalen Meldungen in Form von Beiträgen präsentiert wurde, trifft dies nur auf 20 Prozent der Meldungen privater Sender zu. Die dominierende Darstellungsform dieser Sendergruppe sind auch in diesem Themenbereich Nachrichten im Film: Mehr als drei Viertel aller Beiträge entfielen hier auf diese Darstellungsform. Auf Sprechernachrichten greifen öffentlich-rechtliche Sender bei jeder fünften Meldung dieses Themenbereichs zurück, die Privaten hingegen verzichteten zwischenzeitlich gänzlich darauf. Auch Interviews und sonstige Darstellungsformen spielen in dieser Themenkategorie keine Rolle.

Die Darstellungsform der Nachricht im Film hat trotz leichten Rückgangs auch in der Kategorie *unpolitische Ereignisse* weiterhin am stärksten an Bedeutung hinzugewonnen: Ihr Anteil betrug Jahr 2004 bei den öffentlich-rechtlichen Veranstaltern 30 und bei den privaten Sendern 44 Prozent der Meldungen. An Bedeutung hinzugewonnen hat in der Gruppe der öffentlich-rechtlichen Sender auch die Präsentationsform des Beitrags. Die

Sprechernachricht als ehemals bedeutendste Darstellungsform hat demgegenüber in dieser Sendergruppe stark an Bedeutung eingebüßt: Nur noch jede fünfte Meldung dieses Themenbereichs wird als Sprechernachricht präsentiert. Bei den Privaten spielt diese Darstellungsform seit Beginn des Untersuchungszeitraums eine geringe Rolle, 2004 ist sie wie auch für die politischen Themenbereiche nahezu bedeutungslos.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die journalistischen Darstellungsformen des Beitrags und der Nachricht im Film heute die Nachrichtensendungen dominieren. Der Beitrag erscheint tendenziell bei politischen Themen als etwas bedeutsamer und wird von den öffentlich-rechtlichen Programmachern stärker bevorzugt, die Nachricht im Film spielt hingegen in den privaten Nachrichtensendungen eine größere Rolle. Die zu Beginn des Untersuchungszeitraums noch themenübergreifend sehr häufig eingesetzte Darstellungsform der Sprechernachricht ist heute lediglich bei den öffentlich-rechtlichen Programmen, vordergründig für die außenpolitische Berichterstattung von Bedeutung.

Befund 5: Der Trend hin zu einer stärkeren Visualisierung von Nachrichtenereignissen setzt sich themenübergreifend auch im Jahr 2004 fort. Während private Fernsehveranstalter in erster Linie auf Nachrichten im Film zurückgreifen, insbesondere für die Berichterstattung zur deutschen Außen- wie auch für Themen der internationalen Politik, behält die Form des Beitrags für die öffentlich-rechtlichen Fernsehveranstalter große Bedeutung. Auch der Sprechernachricht wird durch die öffentlich-rechtlichen Programmacher zumindest für außenpolitische Themen eine wichtige Rolle eingeräumt.

3.3 Bedeutung der einzelnen Nachrichtenfaktoren

Um die Bedeutung der Nachrichtenfaktoren im Jahr 2004 zu beschreiben, wurde zunächst sowohl für die öffentlich-rechtlichen als auch für die privaten Fernsehanbieter der Anteil der Meldungen berechnet, auf die die einzelnen Faktoren jeweils zutreffen.¹⁰ Je nach Themengebiet bleiben verschiedene Variablen aus logischen Gründen von den weiteren Untersuchungen ausgeschlossen:

- Bei der Berichterstattung über die *deutsche Innenpolitik* treffen folgende Auswahlkriterien nicht zu: *deutsche Beteiligung*, *Status der Ereignisnation*, *räumliche, politische, wirtschaftliche* und *kulturelle Nähe* – diese Variablen sind konstant, da es immer und ausschließlich um Deutschland geht.
- Für die Themenwahl bezüglich *internationaler Politik* ohne deutsche Beteiligung wurden hingegen die Variablen *deutsche Beteiligung* und *Ortsstatus* nicht codiert.

¹⁰ Zu diesem Zweck wurden die größtenteils als ordinal skalierte Variablen erhobenen Nachrichtenfaktoren zu dichotomen Variablen der Art „Nachrichtenfaktor trifft auf die Meldung zu/trifft auf die Meldung nicht zu“ recodiert, wobei niedrige Ausprägungen der Variablen als „trifft nicht zu“ bewertet wurden. Zu dieser Vorgehensweise vgl. auch Schulz (1976, 66ff.).

Das der folgenden Betrachtung zugrunde liegende, ausführlich analysierte Datenmaterial ist in den Tabellen 3.5 bis 3.12 im Anhang dokumentiert.¹¹ Gemessen an der Häufigkeit ihres Vorkommens wird im Folgenden zunächst für beide Sendergruppen jeweils auf die fünf bedeutendsten Nachrichtenfaktoren eingegangen.

Tabelle 3.13 zeigt dabei die für die Nachrichtensendungen der öffentlich-rechtlichen Programme am häufigsten codierten Nachrichtenfaktoren. In den vier Themenbereichen Innenpolitik, Außenpolitik, internationale Politik und Unpolitisches beläuft sich die Zahl der Nachrichtenfaktoren auf elf Faktoren, welche auf den jeweils ersten fünf Plätzen die Berichterstattung in den Hauptnachrichtensendungen zu prägen scheinen. Schließt man die Faktoren *Status der Ereignisation*, *kulturelle, politische, wirtschaftliche und räumliche Nähe* und *deutsche Beteiligung* entsprechend der oben aufgeführten Restriktionen aus, so reduziert sich die Zahl der themenübergreifend relevanten Nachrichtenfaktoren weiter und zwar auf die sieben Variablen *Einfluss*, *Faktizität*, *Reichweite*, *Prominenz*, *Visualität*, *Schaden* und *Kontroverse*. Ausgehend von der Annahme einer maßgeblichen Beeinflussung der journalistischen Themenwahl durch diese Nachrichtenfaktoren bedeutet dies, dass die öffentlich-rechtlichen Sender besonders häufig über Ereignisse berichten,

- an denen Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen mit großer gesellschaftlicher Macht (z.B. in Landes-, Bundes- oder internationaler Politik agierende Personen) (*Einfluss*) oder
- zwar nicht unbedingt einflussreiche, aber auf nationaler oder internationaler Ebene bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft (*Prominenz*) beteiligt sind,
- bei denen es sich um Sprechhandlungen oder konkrete Handlungen (Ankündigungen, Beschlüsse, Gesetze, Staatsbesuche) handelt (*Faktizität*),
- welche z.B. in ihrer Rechtmäßigkeit besonders strittig sind und worüber die individuellen Ansichten demzufolge stark divergieren (*Kontroverse*),
- welche als Resultat langfristig mit einer Verschlechterung bzw. Schädigung zentraler Lebensbereiche der Bevölkerung einhergehen (z.B. politisch oder existenziell) (*Schaden*),
- von denen große gesellschaftliche Teilgruppen (z.B. Arbeitslose, Ausländer, Beamte, Gewerkschaftsangehörige) oder sogar alle Bürger eines Bundeslandes, Deutschlands oder einer anderen Nation betroffen sind (*Reichweite*),
- und bei deren Darstellung bewegte Bilder bedeutsam, tendenziell sogar wichtiger sind als der gesprochene Text (*Visualität*).

Bei allen politischen Themen ist dabei der gesellschaftliche Einfluss der in die Ereignisse involvierten Personen, Gruppen und Institutionen der wichtigste Nachrichten-

¹¹ Daten, deren Aussagekraft aufgrund geringer Fallzahlen fraglich ist, sind grundsätzlich in Klammern dargestellt.

faktor. Liegt ein internationaler Kontext der Meldung vor, kommt es bei unpolitischen Themen hingegen im Jahr 2004 vordergründig auf die hohe Bedeutsamkeit der Länder an, über welche berichtet wird. Zusätzlich hierzu ist bei diesem Themenkomplex die Möglichkeit zur visuellen Darstellung und das Vorhandensein konkreter Handlungen für die Nachrichtenselektion der öffentlich-rechtlichen Sender von hoher Bedeutsamkeit.

Tab. 3.13: Bedeutendste Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 2004 (in Klammern Häufigkeit ihres Vorkommens in Prozent)

Rang	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
1	Einfluss (96)	Einfluss (100)	Einfluss (98)	Status der Ereignisation (88)
2	Kontroverse (71)	räumliche Nähe (100)	Faktizität (89)	Visualität (78)
3	Reichweite (68)	politische Nähe (100)	Visualität (80)	Faktizität (78)
4	Visualität (68)	wirtschaftliche Nähe (100)	Schaden/Misserfolg (72)	Dt. Beteiligung (73)
5	Prominenz/Ortsstatus (64)	kulturelle Nähe (100)	Prominenz/Reichweite (70)	Einfluss (71)
N	28	18	46	77

Bei den privaten Sendern ergibt sich hinsichtlich der Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Nachrichtenfaktoren ein gegenüber den öffentlich-rechtlichen Programmen leicht differenziertes Bild (vgl. Tabelle 3.14): Zwar besitzt auch hier der Faktor *Einfluss* die größte Bedeutung für politische Meldungen. Die bei der öffentlich-rechtlichen Berichterstattung über innenpolitische und internationale Ereignisse relevanten Faktoren *Reichweite* und *Prominenz* bekommen jedoch bei den privaten Fernsehveranstaltern für keinen Themenkomplex mehr größere Bedeutung. Stattdessen erlangt hier die Variable *Etablierung des Themas* größere Relevanz, die bei der Themenauswahl der privaten Fernsehanbieter für ihre Berichterstattung über internationale Politik, wenn auch erst

an fünfter Stelle, eine systematische Rolle zu spielen scheint. Das heißt zusammengefasst, die privaten Fernsehsender berichten häufig über Themen,

- an denen Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen mit großer gesellschaftlicher Macht (z.B. in Landes-, Bundes- oder internationaler Politik agierende Personen) (*Einfluss*) beteiligt sind,
- bei deren Darstellung bewegte Bilder bedeutsam, tendenziell wichtiger sind als der gesprochene Text (*Visualität*),
- bei denen Sprechhandlungen oder konkrete Handlungen, etwa Gesetze oder Staatsbesuche im Mittelpunkt stehen (*Faktizität*),
- welche langfristig eine Verschlechterung bzw. Schädigung zentraler Lebensbereiche der Bevölkerung zur Folge haben (können) (z.B. politisch oder existenziell) (*Schaden/Misserfolg*),
- welche z.B. in ihrer Rechtmäßigkeit besonders strittig sind und worüber stark divergierende individuelle Ansichten existieren (*Kontroverse*) und
- welche über einen längeren Zeitraum hinweg Gegenstand der Fernsehnachrichten sind (*Etablierung*).

Auffällig ist, dass der Faktor *Visualität* bei den privaten Hauptnachrichtensendungen insgesamt eine größere Rolle spielt als in den Vorjahren. Während er bei den öffentlich-rechtlichen Sendern bezogen auf innenpolitische Themen nur an dritter Stelle steht, für außenpolitische Themen hingegen überhaupt keine Relevanz besitzt, ist er bei den nur im internationalen Kontext relevanten Faktoren der privaten Programme sogar der Wichtigste. Ein deutlich geringerer Stellenwert für innenpolitische Ereignisse wird von beiden Sendergruppen dem Faktor *Prominenz* beigemessen, wohingegen explizit dargestellte Meinungsunterschiede (*Kontroversen*) für diesen Themenkomplex an Bedeutung gewonnen haben. Ereignisse mit explizit dargestellten negativen Folgen (*Schaden*) sind 2004 im Rahmen internationaler politischer Berichterstattung ebenfalls bei beiden Sendergruppen häufiger codiert worden, bei den privaten Sendern trifft dies zusätzlich auf unpolitische Themen zu. Alle genannten Faktoren wurden innerhalb der jeweiligen thematischen Kategorie für mindestens 60 Prozent der Meldungen codiert, zum Teil lagen diese Werte jedoch auch bedeutend höher.¹²

¹² Bei den Meldungen der öffentlich-rechtlichen Sender zur internationalen Politik wurde z.B. für 98 Prozent der Meldungen ein hoher gesellschaftlicher Einfluss der beteiligten Personen/Institutionen codiert, bei den außenpolitischen Themen sogar für alle Meldungen. In allen innen- und außenpolitischen Meldungen der privaten Nachrichtensendungen kamen einflussreiche Personen vor; 97 Prozent der internationalen und der unpolitischen Meldungen erreichten einen hohen Grad an Visualität.

**Tab. 3.14: Bedeutendste Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 2004
(in Klammern Häufigkeit ihres Vorkommens in Prozent)**

Rang	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
1	Einfluss (100)	Einfluss (100)	Visualität (97)	Visualität (97)
2	Visualität (94)	räumliche Nähe (100)	Einfluss (92)	Status der Ereignisation (87)
3	Ortsstatus (76)	politische und wirt- schaftliche Nähe (100)	Faktizität (89)	Faktizität (73)
4	Kontroverse (76)	kulturelle Nähe (100)	Schaden/ Misserfolg (85)	Schaden/ Misserfolg (71)
5	Faktizität (73)	Visualität (100)	Etablierung des Themas (67)	Deutsche Beteiligung (61)
N	51	10	75	310

Auch die Betrachtung der Intensität der einzelnen Nachrichtenfaktoren lässt vermuten, dass die Berichterstattung beider Sendergruppen von nur wenigen Einzelfaktoren beeinflusst wird.¹³ Übereinstimmend mit dem Befund der Studie „Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen“ (vgl. Maier 2003b) korrespondiert auch 2004 die Häufigkeit des Vorkommens von relevanten Nachrichtenfaktoren weitgehend mit ihrer durchschnittlichen Intensität. So erreicht u.a. die Variable *Status deutscher Orte* sowohl bei der Berichterstattung über deutsche Innen- und Außenpolitik als auch bei unpolitischen Themen weiterhin sehr hohe Werte. Ebenfalls bestätigen lässt sich der Befund, dass bei Berichten über unpolitische Ereignisse die *Beteiligung Deutscher* zwar sehr häufig codiert wird, dass die Intensitätswerte dieser Variablen jedoch weitaus niedriger sind.

¹³ Mit Ausnahme der Variablen Sexualität/Erotik und bildliche Darstellung von Emotionen wurde die durchschnittliche Intensität der Nachrichtenfaktoren mittels Standardisierung der Variablen auf einen Wertebereich zwischen 0 und 1 und dem daraus resultierenden Mittelwert berechnet. Zu dieser Vorgehensweise vgl. auch Schulz (1976, 66ff.). Die detaillierten Daten sind in den Tabellen 3.15 bis 3.22 im Anhang dargestellt.

Tab. 3.23: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 2004 (standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1)

Rang	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
1	Ortsstatus (0,90)	Einfluss (1,00)	Faktizität (0,93)	Faktizität (0,87)
2	Einfluss (0,88)	politische und wirtschaftliche Nähe (1,00)	Einfluss (0,93)	Einfluss (0,71)
3	Faktizität (0,83)	Faktizität (0,93)	Reichweite (0,81)	Ortsstatus (0,63)
4	Reichweite (0,70)	Ortsstatus (0,88)	Prominenz (0,80)	Status der Ereignisnation (0,62)
5	Etablierung des Themas (0,55)	Räumliche Nähe (0,87)	wirtschaftliche Nähe (0,66)	Reichweite (0,57)
N	28	18	46	77

Bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehveranstaltern belegen bis auf die beiden Faktoren *Schaden* und *Kontroverse* in der Regel dieselben Faktoren die ersten fünf Plätze wie bereits bei der Analyse der Häufigkeit ihres Vorkommens (Tabelle 3.23). Bei den privaten Hauptnachrichtensendungen (Tabelle 3.24) hingegen zeigt sich, dass zum einen der Faktor *Reichweite* hier zwar bei der Analyse der Häufigkeit nicht unter den ersten fünf Plätzen enthalten war, jedoch bei der Analyse der Intensität ihrer Codierung zumindest für innenpolitische Ereignisse der dritt wichtigste Faktor ist. Umgekehrt verhält es sich bei dem Faktor *Kontroverse*: Gemessen an der Häufigkeit seiner Codierung wurde er für die privaten Sender als relativ bedeutsam, zumindest für den Themenbereich Innenpolitik klassifiziert, wohingegen die Codierung der Intensität dieses Faktors dieses nicht mehr bestätigt.

**Tab. 3.24: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 2004
(standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1)**

Rang	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
1	Ortsstatus (0,94)	Ortsstatus (1,00)	Faktizität (0,92)	Faktizität (0,82)
2	Einfluss (0,93)	Einfluss (1,00)	Einfluss (0,91)	Visualität (0,71)
3	Reichweite (0,67)	Politische und wirtschaftliche Nähe (1,00)	Schaden (0,73)	Ortsstatus (0,65)
4	Visualität (0,65)	Räumliche Nähe (0,95)	Visualität (0,72)	Status der Ereignisation (0,62)
5	Etablierung des Themas (0,52)	Faktizität (0,90)	Wirtschaftliche Nähe (0,71)	Politische Nähe (0,56)
N	51	10	75	310

Befund 6: Die Analyse der Häufigkeit ihres Vorkommens und der durchschnittlichen Intensität der einzelnen Nachrichtenfaktoren hat gezeigt, dass die öffentlich-rechtlichen Fernsehveranstalter auch im Jahr 2004 im Rahmen ihrer Hauptnachrichtensendungen bevorzugt über konkrete Handlungen (Faktizität) einflussreicher Personen (Einfluss) berichten. Für die Themenauswahl der privaten Sender scheint sich hingegen der Trend zur Visualisierung weiter fortzusetzen und die Bedeutung der Faktizität von Ereignissen damit zugunsten der visuellen Darstellung politischer Ereignisse verstärkt in den Hintergrund zu rücken.

3.4 Entwicklung ausgewählter Nachrichtenfaktoren

Um den eingangs gestellten Fragen (vgl. F2) nachzugehen, ob sich im Rahmen deutscher Fernsehnachrichtensendungen

- für politische Meldungen eine zunehmend *konfliktorientierte* Darstellungsweise diagnostizieren lässt,
- gemessen am Grad der *Personalisierung* eine „Boulevardisierung“ festgestellt und
- eine zunehmende Ausrichtung an *Sensationalismus* und *Emotionen* aufgezeigt werden kann,

wird im Folgenden die Entwicklung sowohl der Häufigkeit des Vorkommens als auch der Intensität von fünf ausgewählten Nachrichtenfaktoren über den gesamten Untersuchungszeitraum von 1992 bis 2004 betrachtet. Dabei soll die Konfliktorientierung (vgl. hierzu u.a. Østgaard 1965, 54ff.) mithilfe der beiden Faktoren *Kontroverse* und *Aggression* operationalisiert werden. Der Faktor *Personalisierung* wurde direkt erhoben, während die These einer zunehmenden Ausrichtung an Sensationalismus und Emotionen anhand der Entwicklung der Variablen *Visualität* und *Darstellung von Emotionen* überprüft werden kann.¹⁴

In den Tabellen 3.25 und 3.26 ist für die öffentlich-rechtlichen und die privaten Sender zunächst die Entwicklung des Anteils derjenigen Meldungen dargestellt, für die die fünf Nachrichtenfaktoren codiert wurden. Dabei wird jeweils der Anteil dieser Meldungen im Jahr 2004 abgedruckt und in Klammern die Veränderung der Quote seit 1992 dargestellt. Analog dazu wird in den Tabellen 3.27 und 3.28 die Entwicklung der Intensität berichtet, mit der die Faktoren codiert wurden. Dieser zweite Analyseschritt ist für den Faktor *bildliche Darstellung von Emotionen* aufgrund des nominalen Skalenniveaus der Variable nicht möglich.

¹⁴ Zur Emotionalisierungsfunktion von Bildmaterial vgl. Diehlmann (2003).

Tab. 3.25: Bedeutung ausgewählter Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (gemessen an der Häufigkeit ihres Vorkommens 2004 in Prozent; in Klammern die Entwicklung seit 1992)

	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
Kontroverse	71 (+4)	67 (+14)	56 (-13)	42 (+7)
Aggression	0 (-2)	0 (-26)	48 (+12)	9 (+2)
Personalisierung	0 (-7)	0 (0)	0 (-2)	5 (-6)
Visualität	68 (+27)	61 (+3)	80 (+4)	78 (+21)
Darstellung von Emotionen	11 (+7)	0 (-16)	24 (+5)	17 (+2)
N	214	73	283	310

Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern spielt der Nachrichtenfaktor *Kontroverse* in rund zwei Dritteln aller Berichte über die deutsche Innen- und die deutsche Außenpolitik eine Rolle, bei den Privaten sogar in mindestens drei von vier Berichten. Besonders deutlich wird die zunehmende Bedeutung dieses Faktors bei der Berichterstattung zur deutschen Außenpolitik: Verglichen mit der Berichterstattung im Jahr 1992 stieg der Anteil explizit dargestellter Meinungsverschiedenheiten in diesem Themenbereich bei den Öffentlich-Rechtlichen um 15 Prozent, bei den Privaten sogar um 40 Prozent. Bei der Berichterstattung über internationale Politik ohne deutsche Beteiligung ist die Bedeutung von Kontroversen hingegen bei beiden Sendergruppen weiterhin rückläufig und spielt im Jahr 2004 nur noch bei einem Viertel der Meldungen der privaten Nachrichtensendungen eine Rolle. Bei den öffentlich-rechtlichen Meldungen zu internationalen Ereignissen trifft diese Aussage auf gut jeden zweiten Beitrag zu. Ein gegenläufiger Trend ist für den Themenbereich der unpolitischen Meldungen zu verzeichnen: Während bei den privaten Veranstaltern in dieser Themenkategorie immer seltener auf eine kontroverse Darstellung zurückgegriffen wird, nimmt die Bedeutung dieses Faktors für die öffentlich-rechtlichen weiterhin zu.

Tab. 3.26: Bedeutung ausgewählter Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (gemessen an der Häufigkeit ihres Vorkommens 2004 in Prozent; in Klammern die Entwicklung seit 1992)

	<i>Deutsche Innenpolitik</i>		<i>Deutsche Außenpolitik</i>		<i>Internationale Politik</i>		<i>Unpolitische Ereignisse</i>	
Kontroverse	76	(+8)	90	(+40)	25	(-36)	29	(-12)
Aggression	2	(-6)	0	(-14)	57	(+28)	17	(+8)
Personalisierung	0	(-13)	0	(-7)	4	(0)	16	(+4)
Visualität	94	(+34)	100	(+29)	97	(+20)	97	(+14)
Darstellung von Emotionen	8	(+2)	0	(-21)	49	(+20)	45	(+18)
N	356		95		591		1120	

Der Nachrichtenfaktor *Aggression* spielt interessanterweise bei der Berichterstattung beider Sendergruppen über außenpolitische Ereignisse im Jahr 2004 keine Rolle mehr. Für Meldungen zu unpolitischen Ereignissen zeigen sich zwischen den beiden Veranstaltertypen insofern Unterschiede, als dass die privaten Sender in diesen Zusammenhängen häufiger über aggressives Verhalten berichten. Eine im Vergleich zu 1992 wesentlich größere Rolle spielt der Faktor Aggression jedoch bei der Berichterstattung über internationale Politik. In dieser Themenkategorie hat er in den privaten Programmen um 28 Prozent zugenommen, bei den öffentlich-rechtlichen um 12 Prozent, womit sich auch hier nach ähnlichen Ausgangsdaten im Jahr 1992 ein Niveauunterschied zwischen den Programmen zeigt.

Der Nachrichtenfaktor *Personalisierung* spielt gemessen an der Häufigkeit seines Vorkommens im Jahr 2004 lediglich bei der Themenwahl der privaten Fernsehveranstalter über internationale und unpolitische Ereignisse eine gewisse Rolle: Hier wird zumindest jede sechste Meldung in personalisierter Form dargestellt – das heißt, Personen werden entweder unabhängig von ihrer Funktion oder im Rahmen eines Interviews oder

Porträts dargestellt. Mit Ausnahme der unpolitischen Meldungen spielt eine personalisierte Darstellungsweise für die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Sender 2004 überhaupt keine Rolle mehr.

In der gesamten Nachrichtenberichterstattung wird indes ein generell häufigeres Auftreten des Faktors *Visualität* deutlich, der bei den öffentlich-rechtlichen Nachrichten in rund 70 Prozent, bei den privaten Sendern sogar in rund 97 Prozent der codierten Meldungen eine Rolle spielt. Vor allem in Berichten über die deutsche Innenpolitik wird bei beiden Sendergruppen der gesprochene Text im Jahr 2004 häufiger als noch zwölf Jahre zuvor bewegten Bildern untergeordnet. Bei den privaten Sendern wird diese Tendenz ebenfalls bei außenpolitischen Themen deutlich, wo ausnahmslos jede untersuchte Meldung mithilfe visueller Gestaltungsmittel präsentiert wurde.

Die bildliche *Darstellung von Emotionen* spielt für Meldungen zur deutschen Außenpolitik in der Stichprobe des Jahres 2004 keine Rolle mehr. Lediglich für internationale und unpolitische Ereignisse hat dieser Faktor über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg an Bedeutung gewonnen, bei den privaten Sendern sogar in noch deutlicherer Form als bei den öffentlich-rechtlichen.

Auch die Analyse der *Intensitäten* erbringt für die untersuchten Variablen eine weitgehende Übereinstimmung mit den bisher präsentierten Trends (vgl. Tabellen 3.27 und 3.28): Auch im Jahr 2004 zeigte sich der deutliche Trend zur Dominanz der bewegten Bilder über den gesprochenen Text (*Visualität*). Dieser Faktor wird insgesamt den meisten Meldungen zugeordnet und erhält auch die höchsten Intensitätswerte. Mit einer etwas geringeren durchschnittlichen Intensität wird der Faktor *Kontroverse* codiert, der im Vergleich zu 1992 bei der Berichterstattung über deutsche Außenpolitik in beiden Sendergruppen deutlich höhere, bei der Berichterstattung über internationale Politik hingegen niedrigere Werte erhält. Bei innenpolitischen Ereignissen hat zwar die Häufigkeit des Vorkommens von Kontroversen zugenommen, verglichen mit 1992 verweist die Intensität jedoch auf einen rückläufigen Trend. Bezüglich der Intensität des Faktors *Aggression* lässt sich, wie bereits die Analyse der Häufigkeit indiziert, lediglich eine gewisse Bedeutsamkeit für Meldungen aus dem Bereich internationaler Politik feststellen. Beim Faktor *Personalisierung* sind die Intensitäts-Werte für politische Themen seit 1992 tendenziell eher rückläufig und untermauern damit die Annahme einer gesunkenen Bedeutung dieses Faktors.

Tab. 3.27: Intensität ausgewählter Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (Stand 2004; in Klammern die Entwicklung seit 1992)

	Deutsche Innenpolitik	Deutsche Außenpolitik	Internationale Politik	Unpolitische Ereignisse
Kontroverse	0,39 (-0,21)	0,53 (+0,24)	0,37 (-0,06)	0,29 (+0,03)
Aggression	0,00 (-0,01)	0,00 (-0,19)	0,41 (+0,07)	0,05 (-0,01)
Personalisierung	0,36 (-0,12)	0,33 (-0,14)	0,42 (+0,07)	0,32 (+0,01)
Visualität	0,49 (+0,21)	0,43 (+0,03)	0,55 (-0,01)	0,57 (+0,14)
Darstellung von Emotionen	Berechnung aufgrund des nominalen Skalenniveaus nicht möglich			
N	214	73	283	310

Befund 7: Eine zunehmend konfliktorientierte Darstellung von Ereignissen im Rahmen der Hauptnachrichtensendungen kann mit gewissen Einschränkungen auch für 2004 bestätigt werden. So hat zwar bei der Berichterstattung über deutsche Innen- wie auch Außenpolitik der Faktor Kontroverse deutlich an Bedeutung gewonnen. Hingegen spielte der Faktor Aggression entgegen dem Trend der Ursprungsstudie in diesen beiden Themenkomplexen überhaupt keine Rolle mehr. Es ist also anzunehmen, dass zwar mehr über gewaltlose Konflikte berichtet wird, die Darstellung konkret gewaltorientierter Handlungen hingegen in den Hauptnachrichtensendungen in den Hintergrund tritt. Anders bei der internationalen Berichterstattung: Verglichen mit 1992 berichteten beide Fernsehveranstaltergruppen zwar weniger kontrovers, jedoch enthielten die Beiträge insgesamt deutlich mehr aggressives Verhalten. Die in der Ursprungsstudie augenscheinlichen Niveauunterschiede zwischen den beiden Sendergruppen können für die Stichprobe 2004 in diesem Punkt somit als weitestgehend nivelliert bezeichnet werden.

Befund 8: Eine zunehmende Boulevardisierung der Fernsehnachrichten durch eine stärkere Personalisierung der Berichterstattung kann auch im Rahmen dieser Studie erneut nicht festgestellt werden. Lediglich bei der Präsentation unpolitischer Nachrichten der privaten Programme spielt dieser Nachrichtenfaktor in wenigen Fällen eine Rolle.

Tab. 3.28: Intensität ausgewählter Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (Stand 2004; in Klammern die Entwicklung seit 1992)

	<i>Deutsche Innenpolitik</i>	<i>Deutsche Außenpolitik</i>	<i>Internationale Politik</i>	<i>Unpolitische Ereignisse</i>
Kontroverse	0,44 (-0,03)	0,75 (+0,46)	0,17 (-0,21)	0,22 (-0,07)
Aggression	0,01 (-0,04)	0,00 (-0,12)	0,51 (+0,25)	0,10 (+0,04)
Personalisierung	0,40 (-0,10)	0,20 (-0,30)	0,34 (-0,04)	0,41 (+0,09)
Visualität	0,65 (+0,20)	0,67 (+0,15)	0,72 (+0,09)	0,71 (+0,07)
Darstellung von Emotionen	Berechnung aufgrund des nominalen Skalenniveaus nicht möglich			
N	356	95	591	1120

Befund 9: Die These von einer zunehmenden Orientierung der Nachrichtenredakteure an Sensationalismus und Emotionen kann auch für das Jahr 2004 bestätigt werden, da sowohl die Visualisierung von Nachrichten als auch die bildliche Darstellung von Emotionen im Verlauf des Untersuchungszeitraums themenübergreifend deutlich an Bedeutung gewonnen haben.

3.5 Struktur der Nachrichtenfaktoren

Im folgenden Teilkapitel wird untersucht, ob es den Nachrichtenfaktoren übergeordnete Strukturen gibt, die die bei der Berichterstattung geltenden Auswahlkriterien dimensionieren. Gleichzeitig wird geprüft, ob sich etwaige Strukturen im Untersuchungszeitraum verändert haben. Damit kann eine mögliche Mehrfachmessung einzelner Auswahlkriterien, welche der Ausdifferenzierung des Katalogs der Nachrichtenfaktoren seit der Studie von Galtung / Ruge (1965) geschuldet ist, ausgeschlossen werden.¹⁵

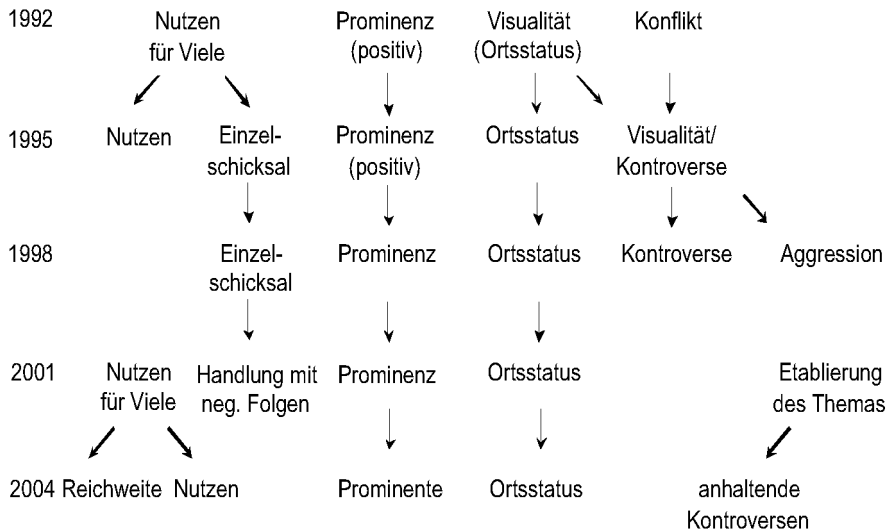
Bereits Schulz (1976, 32ff.) hatte seine Liste von Nachrichtenfaktoren durch eine „Analyse der Begrifflichkeit, Bedeutung und theoretischen Aussage“ zu folgenden sechs Faktorendimensionen systematisiert:

1. *Zeit* – hierzu gehören die Faktoren *Dauer* und *Thematisierung*
2. *Nähe* – *räumliche*, *politisch* und *kulturelle Nähe*, *Relevanz*
3. *Status* – *regionale Zentralität*, *nationale Zentralität*, *persönlicher Einfluss* und *Prominenz*
4. *Dynamik* – *Überraschung* und *Struktur*
5. *Valenz* – *Konflikt*, *Kriminalität*, *Schaden* und *Erfolg*
6. *Identifikation* – *Personalisierung* und *Ethnozentrismus*

Analog zur Vorgängerstudie wurden auch im Rahmen dieser Studie die Nachrichtenfaktoren mithilfe einer Faktorenanalyse auf übergeordnete Strukturen geprüft (vgl. Maier 2003b). Aufgrund ihrer empirisch zu geringen Ausprägung blieben die Nachrichtenfaktoren *Sexualität/Erotik*, *Personalisierung*, *bildliche Darstellung von Emotionen*, *Überraschung* und *Demonstration* abermals unberücksichtigt. Bei *unpolitischen Themen* weist zusätzlich der Nachrichtenfaktor *Etablierung des Themas* in der Gruppe der öffentlich-rechtlichen Sender eine zu geringe Varianz auf, um bei den Analysen berücksichtigt werden zu können. Für den thematischen Bereich der *außenpolitischen Themen* können für beide Sendergruppen zu den fünf Erhebungszeitpunkten aufgrund zu geringer Fallzahlen in der gewählten Stichprobe wiederholt keine Aussagen getroffen werden. Für alle anderen Themenbereiche sind die detaillierten Ergebnisse der durchgeführten rechtwinklig rotierten Faktorenanalysen in den Abbildungen 3.1 bis 3.6 dargestellt und im Anhang (Tabelle 3.29 bis 3.34) dokumentiert.

¹⁵ Der Befund von Eilders (1997, 193ff.) lieferte bereits einen ersten Hinweis darauf, dass beim Einsatz multivariater Verfahren bivariat festgestellte Zusammenhänge nicht länger nachgewiesen und somit Mehrfachmessungen nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

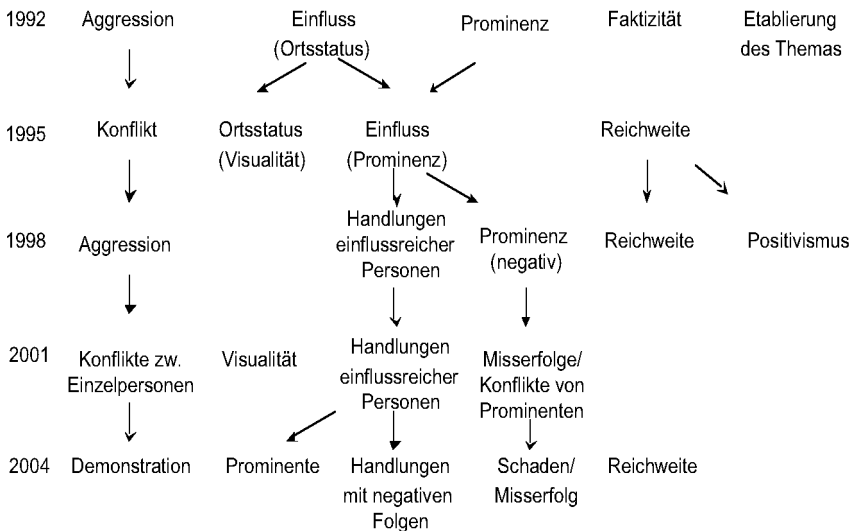
Abb. 3.1: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (bezogen auf die innenpolitische Berichterstattung, 1992-2004)



Für die Berichterstattung der *öffentlich-rechtlichen Sender* über die *deutsche Innenpolitik* spielen im Jahr 2004 fünf übergeordnete Faktoren eine Rolle (vgl. Abbildung 3.1): Eine *große Reichweite* des Ereignisses ebenso wie ein hoher *Nutzen* desselben, das Vorkommen *prominenter Personen*, ein hoher *Status des Ereignisortes* sowie die Darstellung *anhaltender Kontroversen* in der Medienberichterstattung. Die Anzahl der über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg relativ stabilen, übergeordneten Dimensionen hat sich 2004 auf zwei reduziert. Demnach berichtet diese Sendergruppe im innenpolitischen Kontext primär über prominente Personen und aus deutschen Orten mit hohem Status – in der Regel aus der Bundeshauptstadt. Entgegen der Vorjahre waren auch Handlungen mit negativen Folgen im Jahr 2004 kein entscheidendes Kriterium mehr bei der Auswahl einer Meldung für die Hauptnachrichtensendungen.

Für die Berichterstattung der *privaten Fernsehsender* über die *deutsche Innenpolitik* sind in der Stichprobe des Jahres 2004 ebenfalls fünf übergeordnete Faktoren relevant (vgl. Abbildung 3.2): Meldungen über *Demonstrationen*, das Vorkommen *prominenter Personen*, eine hohe *Reichweite*, *Handlungen mit negativen Folgen* und *Misserfolge bzw. Schadensmeldungen*. Ähnlich wie im Fall der öffentlich-rechtlichen Sender sind die Faktoren *Handlungen einflussreicher Personen* und *Institutionen* sowie *Prominenz* auch bei den privaten Programmen längerfristig stabile Einflussgrößen.

Abb. 3.2: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die innenpolitische Berichterstattung, 1992-2004)

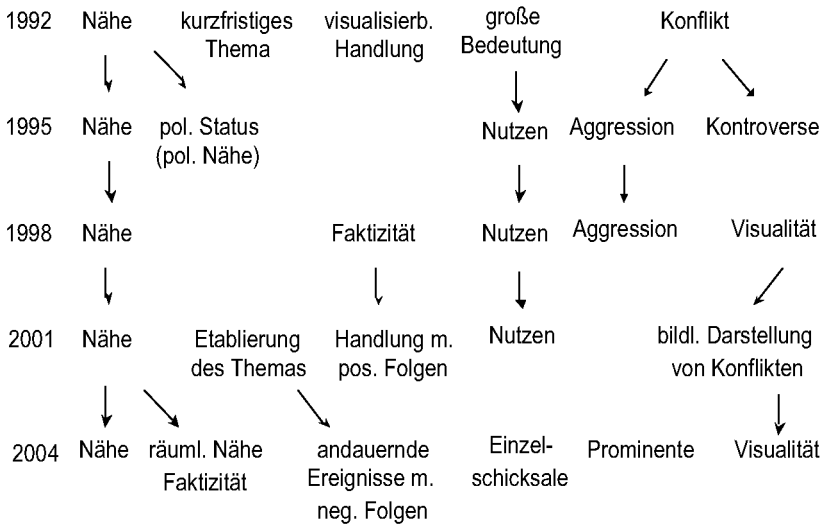


Im Unterschied zu den öffentlich-rechtlichen Programmen ist die Darstellung von *Konflikten* bei den privaten Sendern in allen fünf Stichproben ein Kriterium für die Nachrichtenauswahl. Veränderungen zeigen sich in diesem Punkt lediglich im Fokus der Darstellungsweise: Demonstrationen als Form kollektiver Darstellung von Zielen und somit nicht primär aggressionsorientierter Ereignisse und Verhaltensweisen waren im Jahr 2004 in diesem Zusammenhang häufiger codiert worden als direkte aggressive Auseinandersetzungen zwischen Einzelpersonen oder Gruppen. Die Faktoren *Ortsstatus*, *Faktizität*, *Etablierung des Themas* und *Positivismus* spielten in einzelnen Stichproben eine Rolle für die Strukturierung der Nachrichtenfaktoren, konnten sich langfristig aber nicht etablieren. Der Nachrichtenfaktor *Reichweite* spielte lediglich 2001 keine Rolle für die innenpolitische Berichterstattung der privaten Sender, erscheint aber in der Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraums wiederum als relativ stabiles Auswahlkriterium.

Befund 10: Sowohl für die öffentlich-rechtlichen als auch für die privaten Sender weisen innenpolitische Ereignisse, welche entweder eine besonders große Gruppe von Personen betreffen (können) oder an denen prominente bzw. einflussreiche Personen beteiligt sind, im Jahr 2004 einen hohen Nachrichtenwert auf. Wichtige Auswahlkriterien bei den privaten Sendern sind zudem die Konflikt-haltigkeit des Ereignisses in Form von Demonstrationen sowie deren (potenzielle) negative Folgen.

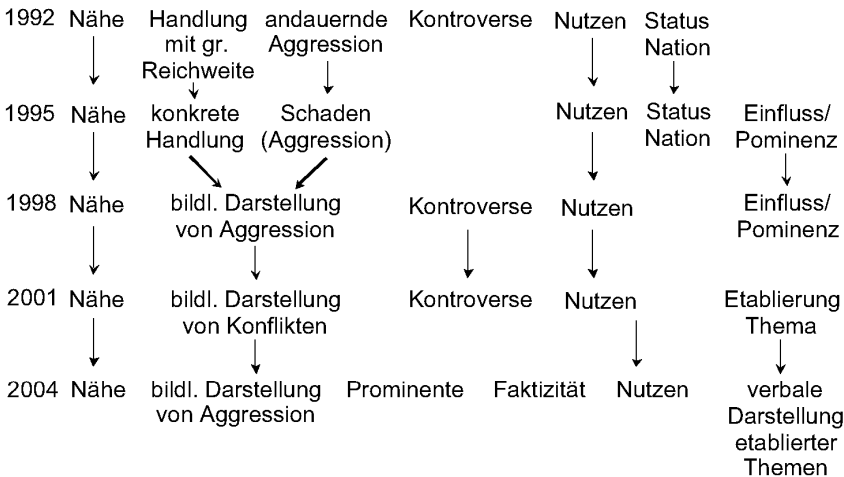
Bei der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen und der privaten Sender über *internationale Politik* ohne deutsche Beteiligung zeigen sich noch ähnlichere Strukturen als für die Innenpolitik (vgl. Abbildungen 3.3 und 3.4): Die Faktoren *Faktizität*, *Nähe* und *Prominente* sind im Jahr 2004 in beiden Sendergruppen die bei der Themenwahl maßgeblichen Dimensionen.

Abb. 3.3: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (bezogen auf die Berichterstattung über internationale Politik, 1992-2004)



Die öffentlich-rechtlichen Sender berichten außerdem über Einzelschicksale sowie zeitlich andauernde *Ereignisse mit negativen Folgen*. Als ebenfalls entscheidende Dimension erweist sich für diesen Sender- und Themenkomplex die Dimension Visualität. Die privaten Fernsehveranstalter legen hingegen 2004 ebenfalls großen Wert auf bildliche Darstellung, jedoch primär bezogen auf aggressive Handlungen bzw. Ereignisse. Interessanterweise wird für allgemein etablierte Themen die verbale Darstellungsform favorisiert. Keinerlei Bedeutung mehr haben bei den Privaten entgegen der Vorjahre indes gesellschaftliche *Kontroversen*.

Abb. 3.4: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die Berichterstattung über internationale Politik, 1992-2004)



Gleichzeitig erscheinen die Strukturen bei der Berichterstattung über internationale Politik auch langfristig als äußerst stabil: Bei der Auswahl der Nachrichten spielen in beiden Sendergruppen die kulturelle, wirtschaftliche, politische und räumliche *Nähe* der Ereignisländer zu Deutschland in allen fünf sowie ein erkennbarer *Nutzen bzw. Erfolg* in zumindest vier der Stichproben eine wichtige Rolle. Auch die offensichtlich zunehmende Wichtigkeit des Faktors *Visualität* ist in beiden Sendergruppen im gesamten Untersuchungszeitraum für diesen Themenkomplex augenscheinlich. Die Darstellung von *Konflikten* bzw. *aggressivem Verhalten* ist durch die *bildliche Darstellung von aggressivem Verhalten und Konflikten* bei den privaten Hauptnachrichtensendungen schon seit 1992 eine den einzelnen Nachrichtenfaktoren übergeordnete Strukturierungsdimension, bei den öffentlich-rechtlichen Sendern ist seit 1998 der visuelle Darstellungsmodus für internationale Ereignisse von großer Bedeutung; lediglich im Jahr 2001 lag der Fokus der Visualisierung bei dieser Sendergruppe ganz konkret auf Konflikten.

Befund 11: Bei der Auswahl internationaler Ereignisse für ihre Nachrichtensendungen bildet sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch bei den privaten Fernseh-anbietern einzig der Faktor der Nähe des Ereignislandes zu Deutschland noch eine langfristig stabile Dimension. Der bis 2001 ebenfalls stabile Faktor des Nutzens bzw. Erfolgs ließ sich für 2004 bei den öffentlich-rechtlichen Sendern nicht mehr nachweisen. Bei den Privaten ist er jedoch stabil geblieben. Zunehmend an Bedeutung gewinnt hingegen bei beiden Sendergruppen das Vor-

kommen prominenter Personen, ebenso wie der Faktor der Faktizität. Deutlich wird wiederum, dass die Nachrichtenauswahl beider Sendergruppen zunehmend von der Möglichkeit der visuellen Darstellung, insbesondere bezüglich Konflikten und/oder Aggressionen geprägt ist.

Am deutlichsten wird die Ähnlichkeit in den Faktorstrukturen bei der Berichterstattung über unpolitische Ereignisse (vgl. Abbildungen 3.5 und 3.6). So zeigen sich im Jahr 2004 für die Hauptnachrichtensendungen beider Anbietergruppen die Nähe der Ereignisländer zu Deutschland und deren Status, die bildliche Darstellung von Emotionen, Prominenz sowie der Faktor Aggression als übergeordnetes Auswahlkriterium. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern hat 2004 außerdem der Faktor Faktizität eine besondere Stellung.

Abb. 3.5: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern (bezogen auf die unpolitische Berichterstattung, 1992-2004)

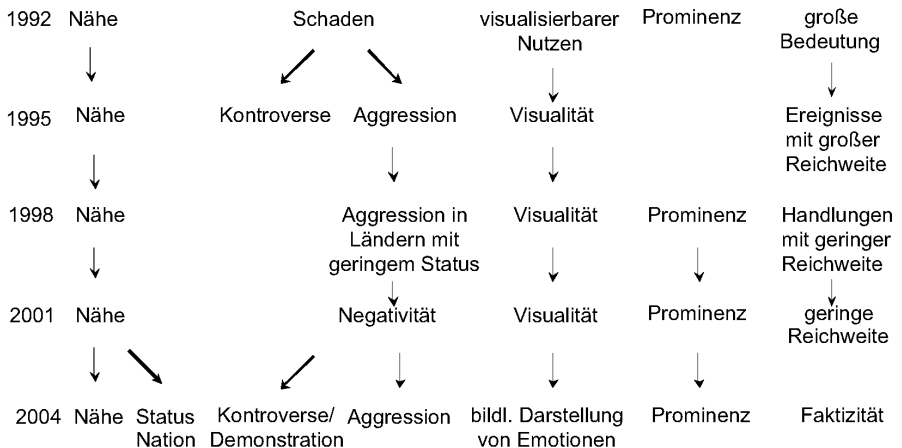
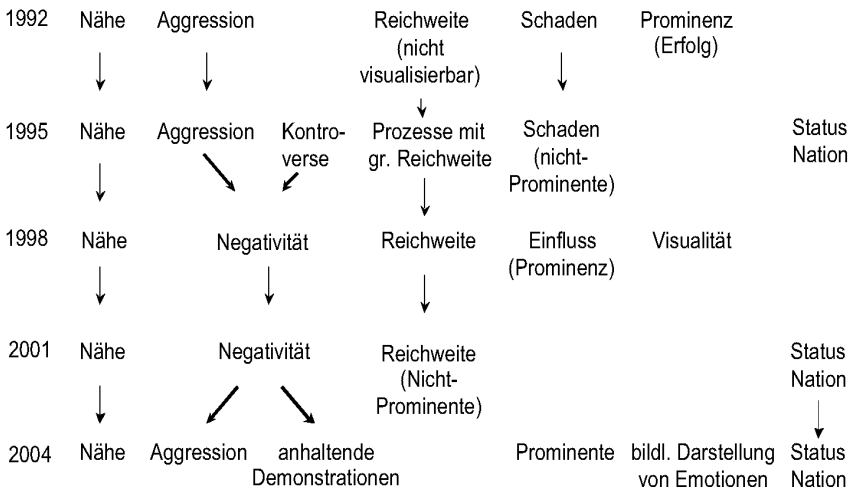


Abb. 3.6: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die unpolitische Berichterstattung, 1992-2004)



Langfristig lassen sich demzufolge wie bereits bei den Meldungen aus dem Bereich der internationalen Politik auch bei unpolitischen Themen weitgehend stabile Faktorenstrukturen erkennen. Nachdem der Faktor *Negativität* im Laufe des Untersuchungszeitraums die Faktoren Schaden/Misserfolg, Kontroverse und Aggression in sich vereinigte, vollzieht sich 2004 ähnlich wie bereits 1995 bei beiden Sendergruppen eine Fokussierung auf zwei Faktoren: *Aggression* und *Demonstrationen*, wobei Letztere bei den öffentlich-rechtlichen auch die kontroverse Darstellungsform integriert. Der Faktor *Nähe* spielt in beiden Gruppen eine längerfristige Rolle, ebenso wie der Faktor *Prominenz*. Der bis 2001 noch gewichtige Faktor *Reichweite* spielt 2004 für die Nachrichtenauswahl bei beiden Fernsehveranstaltern hingegen keine Rolle mehr.

Befund 12: Bei der Berichterstattung über unpolitische Themen stellt in beiden Sendergruppen erneut die Nähe der Ereignisländer zu Deutschland eine langfristig stabile übergeordnete Dimension der Nachrichtenauswahl dar. Der ursprünglich aus den Einzelfaktoren Schaden, Kontroverse und Aggression gebildete Faktor der Negativität differenziert sich 2004 wieder aus: Aggressive Handlungen spielen für unpolitische Meldungen in diesem Jahr bei beiden Sendergruppen wieder eine weitaus größere Rolle, ebenso wie Demonstrationen. Im Unterschied zu den privaten Sendern liegt der Fokus der öffentlich-rechtlichen hier jedoch mehr auf inhaltlichen Kennzeichen dieser Ereignisse (Kontroverse) und weniger auf deren zeitlicher Beständigkeit (Dauerhaftigkeit).

Entgegen früherer Befunde (vgl. Staab 1990, 134ff.) können im Rahmen der vorliegenden Studie erneut teilweise sogar über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg stabile und für die öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehanbieter ähnliche übergeordnete Faktordimensionen nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 3.53). Vor allem die Faktoren *Konflikt/Negativität*, *Nähe*, *Visualität* und *Prominenz* haben in den verschiedenen thematischen Bereichen Einfluss auf die Nachrichtenauswahl. Die Annahme einer durch die Ausdifferenzierung der Nachrichtenfaktoren hervorgerufenen Mehrfachmessung der eigentlichen Auswahlkriterien (vgl. Maier 2003b) lässt sich demzufolge bestätigen.

Tab. 3.53: Langfristig stabile Faktorstrukturen nach thematischen Bereichen

	<i>Innenpolitik</i>		<i>Internationale Politik</i>		<i>Unpolitische Ereignisse</i>	
	<i>ö.-r.</i>	<i>privat</i>	<i>ö.-r.</i>	<i>privat</i>	<i>ö.-r.</i>	<i>privat</i>
Konflikt/Negativität	X	X	X	X	X	X
Nähe			X	X	X	X
Prominenz	X	X			X	X
Visualität			X	X	X	X
Nutzen	X			X		
Reichweite		X				X
Ortsstatus	X					
Status Nation						X
Einfluss		X				
Themenetablierung				X		

3.6 Zusammenhang zwischen Nachrichtenfaktoren und Nachrichtenwert

Um einen systematischen Zusammenhang zwischen den Nachrichtenfaktoren, die ein Ereignis aufweist, und dem Nachrichtenwert, welchen die Journalisten einer Meldung zuschreiben, aufzuzeigen, wurde wie bereits in der Vorgängerstudie ein Index für den Nachrichtenwert der Meldung gebildet. Anhand dessen kann zwischen weniger beachtenswerten Beiträgen und „Topmeldungen“ eine Unterscheidung getroffen und die „Wertigkeit“ einer Nachrichtenmeldung besser eingeschätzt werden (vgl. Maier 2003b).

Der gebildete Index wird mithilfe der Variablen *Platzierung der Meldung*,¹⁶ *Umfang der Meldung*¹⁷ und *Ankündigung des Themas vor Sendungsbeginn* konstruiert.¹⁸ Die Häufigkeitsverteilung des so gebildeten Indexes kann der Tabelle 3.54 entnommen werden.

¹⁶ Die drei ersten Meldungen jeder Sendung erhalten dabei vier Punkte (25% aller Meldungen); Meldungen, die auf den Sendeplätzen vier bis sechs ausgestrahlt wurden, erhalten drei Punkte (24% aller Meldungen); die Sendeplätze sieben bis neun zwei Punkte (25% aller Meldungen); ab dem zehnten Sendeplatz erhalten die Meldungen noch einen Punkt (27% der Meldungen).

Tab. 3.53: Langfristig stabile Faktorstrukturen nach thematischen Bereichen

	Indexwert der Meldung	Häufigkeit in Prozent
„geringste Beachtung“	0,00 bis 1,33	45
	1,67 bis 2,33	25
	2,67 bis 3,33	16
„größte Beachtung“	3,67 bis 4,00	14

In der Folge wird der anhand des Indizes ermittelte Nachrichtenwert der Meldungen mit den Nachrichtenfaktoren in Beziehung gesetzt, die ihnen zugeordnet wurden. Dies geschieht im Rahmen einer Regressionsanalyse, in die jedoch nicht die 22 ursprünglich erhobenen Einzelfaktoren einbezogen werden, sondern die in Kapitel 3.5 spezifisch für die beiden Sendergruppen und die drei Themengebiete generierten übergeordneten Faktoren der Nachrichtenauswahl, die als Variablen abgespeichert wurden.¹⁹ Die Ergebnisse der Regressionsanalysen sind in den Tabellen 3.55 bis 3.60 dargestellt.

Tab. 3.55: Einfluss der Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – öffentlich-rechtliche Programme, innenpolitische Berichterstattung 2004

<i>Modellanpassung</i>	
R ²	0,55
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Prominente	0,67 ^c
Nutzen/Erfolg	-
Anhaltende Kontroversen	-
Status der Ereignisation	-
Reichweite	-
(N=28)	

Signifikanzniveaus: a: $p < 0,05$; b: $p < 0,01$; c: $p < 0,001$

¹⁷ Meldungen, die kürzer sind als 30 Sekunden, erhalten einen Punkt (45%); Meldungen mit einer Dauer zwischen 31 und 60 Sekunden zwei Punkte (8%), Meldungen zwischen 61 und 90 Sekunden drei Punkte (6%), und Meldungen mit über 91 Sekunden Beitragsdauer erhalten vier Punkte (41%).

¹⁸ Für jede Meldung werden dabei ihre Ausprägungen auf diesen drei formalen Variablen addiert und durch drei dividiert. Die Variable *Hinweis auf nachfolgende Sendungen zu dem Thema* wird bei der Indexbildung nicht berücksichtigt, da sie lediglich für zwei Prozent aller Meldungen codiert wurde.

¹⁹ Aufgrund der unterschiedlichen Faktorstrukturen sowie der geringen Fallzahlen sind die Regressionsmodelle nur bedingt miteinander vergleichbar.

Tab. 3.56: Einfluss der Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – private Programme, innenpolitische Berichterstattung 2004

Modellanpassung

R² 0,43

Effekte der Faktoren 0,48^c

Prominente -

Nutzen/Erfolg -

Anhaltende Kontroversen 0,42^c

Status der Ereignisnation -

Reichweite

(N=51)

Signifikanzniveaus: a: $p < 0,05$; b: $p < 0,01$; c: $p < 0,001$

Bezogen auf die *innenpolitische Berichterstattung* fällt auf, dass analog zu den Befunden für das Jahr 2001 (vgl. Maier 2003b) sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch bei den privaten Fernsehanbietern die Nachrichtendimension *Prominenz* jeweils einen starken signifikanten Einfluss auf den Beachtungsgrad der einzelnen Meldungen hat. Bei den privaten Sendern hat zusätzlich die Dimension *Reichweite* einen starken Einfluss auf den Beachtungsgrad innenpolitischer Meldungen.

Bei den öffentlich-rechtlichen Hauptnachrichtensendungen ist die Erklärungskraft dieses Modells mit 55 Prozent größer als bei den privaten Sendern (43 Prozent); der Beachtungsgrad der Meldungen kann im Fall von ARD und ZDF somit wesentlich besser durch die generierten Nachrichtendimensionen erklärt werden.

Tab. 3.57: Einfluss der Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – öffentlich-rechtliche Programme, internationale Berichterstattung 2004

Modellanpassung

R² 0,26

Effekte der Faktoren

Wirtschaftliche und politische Nähe -

Prominente 0,33^a

Konkrete Handlungen/Ereignisse in räumlich nahen -

Ländern

Dauerhafte schädliche Ereignisse -

Visualität 0,37^a

Einzelschicksale -

(N=46)

Signifikanzniveaus: a: $p < 0,05$; b: $p < 0,01$; c: $p < 0,001$

Tab. 3.58: Einfluss der Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – private Programme, internationale Berichterstattung 2004

<i>Modellanpassung</i>	
R ²	0,35
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Nähe	-
Emotionale Darstellung von Aggression	-
Prominente	0,24 ^a
Verbale Darstellung etablierter Themen	-
Faktizität	-0,50 ^c
Nutzen/Erfolg	-
(N=75)	

Signifikanzniveaus: a: $p < 0,05$; b: $p < 0,01$; c: $p < 0,001$

Bei der Berichterstattung über *internationale Ereignisse* ohne deutsche Beteiligung ist die Erklärungskraft der Modelle im Jahr 2004 im Vergleich zum Erhebungszeitraum 2001 sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch bei den privaten Sendern deutlich gesunken und verglichen mit den anderen beiden Themenbereichen Innenpolitik und Unpolitisches auch deutlich geringer. Auch in diesem Themenbereich hat die Darstellung prominenter Personen einen systematischen Einfluss auf den Nachrichtenwert der Meldungen, der 2001 nur bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehveranstaltern nachgewiesen werden konnte. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern finden zudem Meldungen Beachtung, die eine Möglichkeit zur Visualisierung der Ereignisse bieten, d.h. in denen Filmmaterial gezeigt wird. Insgesamt zeigt sich hier 2004 ganz deutlich, dass weniger Nachrichtendimensionen einen systematischen Einfluss auf den Nachrichtenwert internationaler Meldungen hatten als noch in der Ursprungsstudie (vgl. Maier 2003b).

Tab. 3.59: Einfluss der Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – öffentlich-rechtliche Programme, unpolitische Berichterstattung 2004

<i>Modellanpassung</i>	
R ²	0,55
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Nähe	-
Kontroverse/Demonstration	0,51 ^c
Prominente	0,21 ^a
Status der Ereignisation	0,29 ^b
Bilder von Emotionen	0,36 ^c
Handlungen mit negativen Folgen	-
Aggression	-
(N=77)	

Signifikanzniveaus: a: $p < 0,05$; b: $p < 0,01$; c: $p < 0,001$

Tab. 3.60: Einfluss der Nachrichtenfaktoren auf den Beachtungsgrad der Meldung – private Programme, unpolitische Berichterstattung 2004

<i>Modellanpassung</i>	
R ²	0,37
<i>Effekte der Faktoren</i>	
Nähe	-0,22 ^c
Anhaltende Demonstration	0,42 ^c
Prominente	-
Aggression	-
Status der Ereignisnation	-
Bilder von Emotionen	0,37 ^c
(N=268)	

Signifikanzniveaus: a: $p < 0,05$; b: $p < 0,01$; c: $p < 0,001$

Die Erklärungskraft der Regressionsmodelle 2004 ist für die *unpolitische Berichterstattung* erstaunlich groß. Sie stieg bei den öffentlich-rechtlichen Sendern von nur 26 Prozent (2001) auf 55 Prozent im Jahr 2004. Noch deutlicher wird diese Entwicklung bei den privaten Sendern: Der formale Beachtungsgrad der Meldungen konnte 2001 hier nur mit neun Prozent durch die Nachrichtenfaktoren erklärt werden, 2004 bereits mit 37 Prozent. Gleichzeitig haben nun auch mehr Nachrichtendimensionen einen systematischen Einfluss auf den Nachrichtenwert der Meldungen. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern sind das neben dem Vorkommen *prominenter Personen* gesellschaftliche Kontroversen mit *Demonstrationen*, die *bildliche Darstellung von Emotionen* sowie der *Status der Ereignisnation*. Bei den privaten Programmen hängt der Nachrichtenwert der Meldungen ebenfalls von den Faktoren *anhaltende Demonstrationen* und *bildliche Darstellung von Emotionen* ab, zusätzlich wird hier insbesondere über Ereignisse in „fernen“ Ländern berichtet.

Befund 13: Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Erklärungskraft der generierten übergeordneten Nachrichtenfaktoren zwar stark vom Thema abhängt, über das berichtet wird, und gleichzeitig zwischen den Öffentlich-Rechtlichen und der privaten Sendergruppe variiert, insgesamt kann die Varianzaufklärung der Regressionsmodelle jedoch als sehr gut bezeichnet werden. Interessant ist die im Vergleich zu 2001 bessere Modellanpassung bei den privaten Sendern allgemein sowie bei der unpolitischen Berichterstattung. Dieser Befund kann möglicherweise einerseits im Zusammenhang mit der im Jahr 2004 herausragenden Bedeutung des Faktors Prominenz für beide Sendergruppen und alle Themenbereiche gesehen werden. Andererseits könnte auch eine fortschreitende Konvergenz der Hauptnachrichtensendungen zu diesem Ergebnis geführt haben.

3.7 Zusammenfassung

Äquivalent zur Hauptstudie aus dem Jahr 2001 konzentrierte sich die vorliegende Analyse der Fernseh-Nachrichtensendungen darauf, festzustellen, welche Nachrichtenfaktoren die Berichterstattung im Jahr 2004 prägen (F1). Sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch bei den privat-kommerziellen Fernsehveranstaltern scheint zwar weiterhin der Faktor *Einfluss* die Nachrichtenauswahl maßgeblich zu beeinflussen. Zusätzlich hat jedoch inzwischen zumindest für die privaten Sender die *Visualität* der Meldung in allen vier Themenbereichen einen bedeutend größeren Stellenwert als deren *Faktizität*, d.h. die Journalisten berichten häufiger über bedeutsame Ereignisse und Handlungen, die sich ausdrucksstark in Bildern präsentieren lassen, und weitaus seltener über konkrete Handlungen einflussreicher Personen. Zumindest bei politischen Entscheidungen und Ereignissen von internationaler Tragweite besitzt deren Faktizität bei beiden Sendergruppen noch Relevanz, wenn auch eine etwas geringere als in der Ursprungsstudie.

Für die Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraums erbringen die Analysen bezüglich der Entwicklung ausgewählter Nachrichtenfaktoren (F2) folgende Ergebnisse: Eine zunehmende Darstellung von *Konflikten* im Rahmen der Hauptnachrichtensendungen kann für die Berichterstattung über die deutsche Außenpolitik nur noch eingeschränkt bestätigt werden. So hat lediglich der Faktor *Kontroverse* in diesem Themenbereich weiter an Bedeutung gewonnen, der Faktor *Aggression* hingegen erweist sich im Untersuchungsjahr 2004 für außenpolitische Meldungen als gänzlich irrelevant. Bezüglich der internationalen Berichterstattung verhält es sich genau umgekehrt: Hier wird zwar weniger kontrovers berichtet als noch vor zwölf Jahren, jedoch erhält die Präsentation aggressiven Verhaltens gleichsam mehr Stellenwert in den Hauptnachrichten. Eine tendenziell stärkere Orientierung an Konflikten, welche jedoch nicht notwendigerweise von aggressivem Verhalten geprägt sind, ist somit auch für 2004 bei den privaten Fernsehveranstaltern zu erkennen. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern sind hingegen insbesondere in unpolitischen Zusammenhängen Konflikte in den Mittelpunkt der Berichterstattung gerückt.

Auch die *Visualisierung* von Nachrichten hat deutlich an Bedeutung gewonnen, insbesondere für innenpolitische Ereignisse wird verstärkt auf die Wirksamkeit des gezeigten Bildes gegenüber dem gesprochenen Text gesetzt. Wie die Analyse der journalistischen Darstellungsformen zeigte, hat die klassische zu verlesende Sprechernachricht ihre Vorrangstellung eingebüßt und tritt nun hinter die Form des Beitrags bzw. der Nachricht im Film zurück. Diese Einschätzung trifft themenübergreifend zu, wird jedoch am offenkundigsten für außenpolitische Meldungen und Meldungen bezüglich internationaler Ereignisse, für die Gruppe der privat-kommerziellen Sender wiederum deutlicher als für die öffentlich-rechtlichen.

Für die *bildliche Darstellung von Emotionen* lässt sich 2004 ebenfalls eine größere Relevanz als noch vor zwölf Jahren nachweisen, wobei hier die privaten Fernsehsender insbesondere im Bereich der internationalen Meldungen stark in den Vordergrund treten. Insofern lässt sich die These von einer zunehmenden Orientierung der Nachrichtenredakteure an Sensationalismus und Emotionen auch für 2004 bestätigen.

Eine zunehmende Boulevardisierung der Fernsehnachrichten durch Elemente der *Personalisierung* der Berichterstattung konnte hingegen auch 2004 nicht nachgewiesen werden. Selbst bei unpolitischen Nachrichtenzusammenhängen in den privaten Programmen spielt dieser Nachrichtenfaktor lediglich eine untergeordnete Rolle.

Wie die weitere Analyse der einzelnen im Rahmen der Datenerhebung codierten Nachrichtenfaktoren ergab, bilden unabhängig vom Themenbereich der Berichterstattung die Faktoren *Prominenz*, *Kontroversen/Demonstrationen*, *Aggression*, *Nähe* und *Faktizität* langfristig übergeordnete Dimensionen, welche als latente Kriterien der journalistischen Nachrichtenauswahl zu begreifen sind (F3). Die Betrachtung des gesamten Untersuchungszeitraumes zeigt, dass sich insbesondere die Dimensionen *Prominenz*, *Nähe* und *Negativität* in Form von Konflikten oder Kontroversen themenübergreifend als die langfristig stabilsten erwiesen haben.

Das Thema, über welches in den Nachrichtensendungen berichtet wird, erwies sich auch im Rahmen dieser Studie wiederum als markante Einflussgröße auf diese übergeordneten Nachrichtenfaktoren und damit letztlich auf den formalen Nachrichtenwert der Nachrichten (F4). Diese angenommene Wechselwirkung ist jedoch aufgrund der relativ engen Verdichtung auf die vier Themenkomplexe weiter zu untersuchen (vgl. hierzu auch Kepplinger / Rouwen 2000). Interessanterweise lassen sich 2004 Umfang, Platzierung und Ankündigung einer Meldung am besten bei der unpolitischen Berichterstattung auf die Nachrichtenfaktoren zurückführen und nunmehr nicht wie in der Ursprungsstudie bei der internationalen. Dies kann einerseits auf den Rückgang politischer Meldungen in den Fernsehnachrichten zugunsten von Human-Touch-Themen zurückgeführt werden, der zugleich die Annahme einer Boulevardisierungstendenz stützt. Durch die für unpolitische Meldungen weitaus höhere Zahl codierter Beiträge liegt hier methodisch eine größere Varianz vor, die dieses Resultat andererseits begünstigt.

Die wesentlichen Einflussgrößen, welche bei beiden Sendergruppen den Beachtungsgrad der Nachrichten beeinflussen, lassen sich insgesamt auf die folgenden drei Faktoren verdichten: den Prominentenstatus der Personen, das Auftreten länger andauernder Demonstrationen oder gesellschaftlicher Kontroversen und die Möglichkeit der bildlichen Darstellung von Emotionen.

4 Literatur

- Bente, Garry / Fromm, Bettina (1997): Affektfernsehen. Motive, Angebotsweisen und Wirkungen, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Bruns, Thomas / Marcinkowski, Frank (1997): Politische Information im Fernsehen. Eine Längsschnittstudie. Opladen: Leske + Budrich.
- Diehlmann, Nicole (2003): Journalisten und Fernsehnachrichten. In: Ruhrmann, Georg / Woelke, Jens / Maier, Michaela / Diehlmann, Nicole: Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Opladen: Leske und Budrich, S. 99 - 144.
- Eilders, Christiane (1997): Nachrichtenfaktoren und Rezeption. Eine empirische Analyse zur Auswahl und Verarbeitung politischer Information. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Emmerich, Andreas (1984): Nachrichtenfaktoren: Die Bausteine der Sensationen. Saarbrücken.
- Galtung, Johan / Ruge, Marie H. (1965): The Structure of Foreign News. The Presentation of the Congo, Cuba and Cyprus Crisis in Four Norwegian Newspapers. In: Journal of Peace Research 1, S. 64 - 91.
- Kepplinger, Hans Mathias / Rouwen, Bastian (2000): Der prognostische Gehalt der Nachrichtenwert-Theorie. In: Publizistik 45/4, S. 462-475.
- Krüger, Udo Michael (2004): Spartenstruktur und Informationsprofile im deutschen Fernsehangebot. In: Media Perspektiven 5/2004, S. 194 - 207.
- Krüger, Udo Michael (2001): Programmprofile im dualen Fernsehsystem 1991-2000. Baden-Baden: Nomos.
- Krüger, Udo Michael / Zapf-Schramm, Thomas (2001): Die Boulevardisierungskluft im deutschen Fernsehen. In: Media Perspektiven 7/2001, S. 326 - 344.
- Maier, Michaela (2003a): Operationalisierung der Inhaltsanalyse. In: Ruhrmann, Georg / Woelke, Jens / Maier, Michaela / Diehlmann, Nicole: Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Opladen: Leske und Budrich, S. 51 - 60.
- Maier, Michaela (2003b): Analysen deutscher Fernsehnachrichten 1992-2001. In: Ruhrmann, Georg / Woelke, Jens / Maier, Michaela / Diehlmann, Nicole: Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Opladen: Leske und Budrich, S. 61 - 98.
- Östgaard, Einar (1965): Factors influencing the flow of news. In: Journal of Peace Research 2, S. 39 - 63.
- Ruhrmann, Georg / Woelke, Jens / Maier, Michaela / Diehlmann, Nicole (2003): Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen. Opladen: Leske und Budrich.
- Ruhrmann, Georg (2005): Nachrichten zum Fürchten. In: Message 7, 1, S. 96 - 98.
- Schulz, Winfried (1976): Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien: Analyse der aktuellen Berichterstattung. 1.Aufl., Freiburg, München: Alber.
- Staab, Joachim Friedrich (1990): Nachrichtenwert – Theorie. Formale Struktur und empirischer Gehalt. Freiburg, München.
- Weiß, Hans-Jürgen / Trebbe, Joachim (1994): Öffentliche Streitfragen in privaten Fernsehprogrammen. Zur Informationsleistung von RTL, SAT.1 und PRO7. Opladen: Leske + Budrich.

- Weiß, Hans-Jürgen / Trebbe, Joachim (2000): Fernsehen in Deutschland 1998/1999. Programmstrukturen, Programminhalte, Programmentwicklungen. Forschungsbericht im Auftrag der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalt (DLM). Berlin: Vistas.
- Weiß, Hans-Jürgen / Trebbe, Joachim / Maurer, Torsten (2002): ALM-Fernsehprogrammanalyse. Senderbericht. Frühjahr 1998 bis Herbst 2001. Unveröffentlichter Forschungsbericht. Berlin.

Anhang

I Codeplan Nachrichtenwertanalyse

N1 Journalistische Darstellungsform

- 1 Sprechernachricht – Meldung wird vom Nachrichtensprecher verlesen (u.U. mit Standbild oder Graphik im Hintergrund)
- 2 Nachricht im Film („NIF“) – Ereignis wird in einem Film dargestellt, der Text wird jedoch vom Nachrichtensprecher (oder einem anderen Sprecher) verlesen (oft bei „weitere Meldungen“ o.Ä.)
- 3 Beitrag – wird vom Nachrichtensprecher anmoderiert, es folgt der Beitrag des Reporters, teilweise mit O-Tönen, dabei kann auch der Reporter selbst ins Bild gerückt werden
- 4 Aufsager – Reporter berichtet live vor Ort und spricht dabei direkt in die Kamera, es werden keine anderen Bilder gezeigt (v.a. Börsen- und Auslandsberichterstattung)
- 5 Interview
- 6 Kommentar
- 9 Sonstige

N1a Themenankündigung

- Meldung wurde im Vorspann der Sendung angekündigt (auch „Laufband“)
- 0 wurde nicht angekündigt
- 1 wurde angekündigt

N1B Hinweis

- Innerhalb der Meldung oder im Anschluss an die Meldung folgt ein Hinweis auf weitere Beiträge oder (Sonder-)Sendungen zum Thema
- 0 es gab keinen Hinweis
- 1 es gab einen Hinweis auf weitere Sendungen/Beiträge

N2 Ereignisnation

- | | | |
|------|------------|---------------------------|
| N2aa | 1. Nennung | Ländername alphanumerisch |
| N2ab | 1. Nennung | Ländercode (vgl. Liste) |
| N2ba | 2. Nennung | Ländername alphanumerisch |
| N2bb | 2. Nennung | Ländercode (vgl. Liste) |
| N2ca | 3. Nennung | Ländername alphanumerisch |
| N2cb | 3. Nennung | Ländercode (vgl. Liste) |

N2d Beteiligung

- 1 maximal drei Länder am Ereignis beteiligt
- 2 mehr als drei Länder am Ereignis beteiligt

N3 Ortsstatus (nur bei deutschen Ereignissen)**N3a Städtename alphanumerisch****N3b Statuscode (vgl. Liste)**

- 0 missing – kein Ort oder nur ausländischer Ort genannt.
- 1 geringster Status
- 2 geringer Status
- 3 großer Status
- 4 größter Status

N4 Deutsche Beteiligung

- 0 kein Ereignisort
- 1 das Ereignis findet im Ausland statt, ohne deutsche Beteiligung
- 2 das Ereignis findet im Ausland statt, mit deutscher Beteiligung
- 3 das Ereignis findet in Deutschland statt, mit ausländischer Beteiligung
- 4 das Ereignis findet in Deutschland statt, ohne ausländische Beteiligung

N5 Etablierung von Themen (vgl. Liste)

- 1 langfristig eingeführte Themen
- 2 mittelfristig eingeführte Themen
- 3 kurzfristig oder ganz neu eingeführte Themen (nicht in der Vorwoche genannt): alle Themen, die nicht unter 1 und 2 genannt werden

N6 Einfluss

- 0 missing
- 1 geringster Einfluss
Gruppen, Institutionen: auf Gemeindeebene mit sehr geringem Einfluss (z.B. Kirchenrat, Elternbeirat), nur auf kommunaler Ebene verbreitete Vereine und Jugendorganisationen, kommunale Bürgerinitiativen
Einzelpersonen: einfache Leute
 Einzelne Sportler, (Sport-)Mannschaften, Künstler, Designer, Regisseure, Schauspieler, Fernsehmoderatoren o.Ä., wenn sie nicht explizit als Wirtschaftsunternehmer/Teil eines Wirtschaftsunternehmens dargestellt werden
- 2 geringer Einfluss (Kommunalpolitik, Institutionen mit regionaler Bedeutung)
Gruppen, Institutionen: Kommunale Legislative und Exekutive (z.B. Kreistag, Stadtrat), einfache Gerichte (Land- und Amtsgerichte und deren Richter), Feuerwehr, regional verbreitete Vereine, Jugendorganisationen und Bürgerinitiativen, kleinere, regional tätige Wirtschaftsunternehmen, einzelne Sportvereine, Sportverbände/Ligen/Veranstalter unterhalb der Bundesebene

- 3 Einzelpersonen: Kommunalpolitiker (z.B. Bürgermeister von Nicht-Landeshauptstädten), einfacher Klerus, Vertreter einzelner Sportvereine (auch Trainer), Sportverbände/Ligen/Veranstalter unterhalb der Bundesebene
großer Einfluss (Landespolitik, bundesweit agierende Institutionen)

Gruppen, Institutionen:

Legislative und Exekutive auf Landesebene (Landtag), Landtagsfraktionen, Landesgerichte (nicht Landgerichte!), Gremien auf Landesebene (z.B. Untersuchungsausschuss des Landtags),

Europaparlament,

Untergruppen national verbreiteter Parteien (z.B. CDU-Frauenvereinigung, Untersuchungsausschüsse), Parteijugend,

Interessensverbände, Bürgerinitiativen (BUND),

bundesweit tätige Behörden (z.B. Arbeitsamt, Statistisches Landesamt), Deutscher Städtetag,

Polizei, Militär oder militärähnliche Organisationen,

Universitäten, wissenschaftliche Institutionen,

Massenmedien (auch wenn sie international agieren),

übergeordnete Gewerkschaften (z.B. DGB), Untergewerkschaften (z.B. IG Metall, DAG), Tarifbezirke, Gewerkschaftsbezirke (z.B. IG Metall-Bezirk Essen), Arbeitgeberverbände, berufsständische Vereinigungen (z.B. Ärzte, Handwerker),

mittlere Wirtschaftsunternehmen,

Kirchen, nationale Kirchen,

nationale Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen

Einzelpersonen:

Vorsitzende oben genannter Gruppen und Institutionen,

Landespolitiker und Minister (z.B. Ministerpräsidenten, Landesminister),

mittlere Parteifunktionäre oder Regierungsangestellte (z.B. innen- und rechtspolitische Sprecher, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Staatssekretäre),

Verbandsfunktionäre (z.B. Geschäftsführer des Lebensmittelverbands),

mittlere Gewerkschaftsfunktionäre (z.B. Vorsitzender der Eisenbahnergewerkschaft),

höherer Klerus,

Leiter/Mitarbeiter wissenschaftlicher Einrichtungen,

Ärzte,

Vertreter nationaler Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen (auch Bundestrainer)
4 größter Einfluss (Bundespolitik, auf internationaler Ebene agierende Personen und Gruppen)

Gruppen, Institutionen:

Internationale Interessensverbände (z.B. EU, OPEC, PLO, Greenpeace, amnesty international),

bedeutende internationale Organisationen (z.B. UNO, NATO, Weltbank, Weltwährungsfond, UNESCO),

Staaten, Botschaften,
 Parteien, Bundestagsfraktionen, exekutive, legislative oder judikative Organe
 auf Bundesebene (z.B. Bundessozialgericht),
 Bundesländer, Länderregierungen,
 Freiheitsbewegungen,
 große internationale/international agierende Wirtschaftsunternehmen, Ban-
 ken und Versicherungen,
 religiöse Zentralinstanzen (Vatikan),
 nationale Gruppen,
 internationale Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen

Einzelpersonen:

Staatsoberhäupter, Regierungschefs (auch Lady Di u.a. Royals),
 Regierungsmitglieder, führende Bundespolitiker (z.B. Fraktionsvorsitzende),
 führende Partei-, Gewerkschaftsfunktionäre,
 oberste Repräsentanten supranationaler Organisationen und Religionsgemein-
 schaften,
 Vertreter internationaler Sportverbände, -Veranstalter, -Ligen

N7 Prominenz

N7a Name der Person (alphanumerisch)

alphanumerisch

N7b Code

- 0 keine Person genannt
- 1 einfache Leute/unbekannte Persönlichkeit/nur in Experten-Kreisen bekannte Personen
- 2 auf nationaler Ebene bekannte Persönlichkeit aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft
- 3 auf internationaler Ebene bekannte Persönlichkeit aus Politik, Sport, Kultur, Unterhaltung und Wirtschaft

N8 Personalisierung

- 0 geringste Personalisierung /keine Personalisierung
 – es wird keine Person namentlich genannt.
- 1 geringe Personalisierung
 Personen werden zwar namentlich genannt, kommen aber nur in ihrer Funktion als Sprecher oder Vertreter einer Institution vor
- 2 große Personalisierung
 Personen werden – unabhängig von ihren etwaigen Funktionen – als Einzelpersonen dargestellt

N9 Faktizität

1 Statische Situationen

Im Beitrag geht es vorwiegend um einen Zustand, bzw. es wird eine Situation beschrieben, die sich aktuell nicht verändert hat

2 Handlungsabstraktionen/dynamische Situationen

Im Beitrag geht es vorwiegend um einen Prozess bzw. eine dynamische Situation. Zwar ist kein Handeln von Einzelpersonen oder Institutionen festzustellen, aber etwas verändert sich

3 Sprechhandlungen/Meinungsäußerungen

Im Beitrag geht es vorwiegend um Äußerungen von einer oder mehreren Personen oder Institutionen

4 Konkrete Handlungen/Ankündigungen/Beschlüsse/Gesetze/Staatsbesuche

Im Beitrag geht es vorwiegend um das Handeln von konkret benennbaren Personen oder Institutionen

N10 Reichweite

0 missing

1 geringste Betroffenenreichweite

Einzelpersonen sind direkt betroffen

2 geringe Betroffenenreichweite

Betroffen sind jeweils einzelne oder mehrere mittlere bis große Personengruppen

3 große Betroffenenreichweite (= gesellschaftliche Teilgruppierungen)

Betroffen sind soziale Kategorien wie Berufs- und Interessengruppen oder regionale Teile davon sowie Betriebe allgemein

4 größte Betroffenenreichweite

Betroffen sind alle Bürger eines Bundeslandes, Deutschlands oder anderer Nationen oder mehrerer Nationen, außerdem alle Personengruppen, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen

N11 Überraschung

0 keine Überraschung

Ereignis ist nicht spontan, sondern ankündbar

1 geringe Überraschung (~ Übererfüllung der Erwartungen)

Ereignis ist nicht ankündbar, sondern spontan, die Zuschauer haben vorher nichts davon gewusst

2 große Überraschung (~ Überraschende Wende innerhalb des Vorgangs)

Ereignis widerspricht Erwartungen

N12 Nutzen/Erfolg

- 0 kein Nutzen
- 1 geringer Nutzen
Materieller Nutzen oder ideeller Nutzen, außerdem kurzfristige Verbesserungen für Gesundheit und Freiheit
- 2 großer Nutzen
Verbesserung für zentrale menschliche Bereiche: Leben, langfristige Gesundheit und langfristige Freiheit

N13 Schaden/Misserfolg

- 0 kein Schaden
- 1 geringer Schaden
Materieller Schaden ideeller und politischer, vorübergehender existenzieller Schaden
- 2 großer Schaden
Verschlechterung für zentrale menschliche Bereiche: Leben, langfristige Krankheit und langfristige Unfreiheit und langfristiger ideeller oder politischer Schaden

N14 Kontroverse

- 0 keine Kontroverse
- 1 geringe Kontroverse
Sachliche Darstellung von divergierenden Ansichten bzw. Vorwürfen
- 2 große Kontroverse
Heftige Auseinandersetzung, Vorwürfe, bei dem anderen die Lauterkeit abgesprochen oder die Rechtmäßigkeit ihres Verhaltens bestritten wird

N15 Aggression

- 0 keine Aggression erkennbar
- 1 geringe Aggression
Gewalt gegen Sachen, Körperverletzung von Personen, Geiselnahme, Androhung massiver Gewalt
- 2 mittlere Aggression
Gewalttätige Ausschreitungen, bei denen Menschen verletzt werden, Mord, Verletzung
- 3 größte Aggression
Krieg, Bürgerkrieg, Terror

N16 Demonstration

- 0 keine Demonstration erkennbar
- 1 kleine Demonstration
Kleine Demonstration (bis 5.000 Beteiligte), kleiner Streik (Belegschaft einer Firma), Unterschriftensammlungen
- 2 mittlere Demonstration
Große Demonstration (ab 5.000 Beteiligte), großer Streik (mehrere Betriebe, Gewerbezweige)
- 3 größte Demonstration
Politische Großkundgebung, Massendemonstration (ca. 100.000 Beteiligte), Generalstreik

N17 Bildliche Darstellung von Emotionen

- 0 es wird keine Emotion gezeigt (weiter mit N18)
- 1 es werden Emotionen gezeigt (weiter mit N17a-N17g)

N17a Kindchenschema**N17b Freude/Fröhlichkeit****N17c Überraschung/Erstaunen****N17d Trauer/Traurigkeit****N17e Ärger/Wut/Drohgebärden****N17f Furcht/Panik****N17g Schwer Verletzte/Sterbende/Leichen***jeweils:*

- 0 wird nicht gezeigt
- 1 wird gezeigt

N18 Sexualität/Erotik

- 0 Sexualität/Erotik kommen nicht vor
- 1 Sexualität/Erotik kommen vor

N24 Visualität

- 1 geringste Visualität
- 2 geringe Visualität
- 3 mittlere Visualität (früher 2 und 3 zusammengefasst)
- 4 große Visualität

II Schlüsselpläne zur Nachrichtenwertanalyse

Status der Ereignisation

Unter dem Status der Ereignisation wird die wirtschaftliche, politische und militärische Bedeutung von Nationen verstanden. Er wird aus folgenden Kriterien ermittelt:

a) militärische Macht, b) Bruttosozialprodukt, c) Außenhandel (vgl. Schlüsselplan 1).

- 1 geringster Status
Ägypten, Albanien, Algerien, Angola, Äthiopien, Afghanistan, Aserbeidschan, Bahamas, Belize, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, El Salvador, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Irak, Iran, Israel, Irland, Jordanien, Jugoslawien, Kambodscha, Katar, Kolumbien, Kongo Rep., Kroatien, Kuba, Libanon, Liberia, Libyen, Malaysia, Marokko, Moldau/Moldawien, Nicaragua, Nigeria, Österreich, Pakistan, Palästina, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Tschechoslowakei, Tunesien, Ukraine, Ungarn, Vatikanstadt, Venezuela, Vietnam, Weißrussland, Zaire, Zypern.
- 2 geringer Status
Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Hongkong, Indien, Indonesien, Rep. Korea, Luxemburg, Mexiko, Norwegen, Polen, Portugal, Saudi-Arabien, Singapur, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Thailand, Taiwan (Rep. China), Türkei
- 3 großer Status
BRD, VR China, Frankreich, Großbritannien, GUS²⁰, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Nordirland, Russland/Russische Föderation
- 4 größter Status
USA

Schlüsselplan 1: Status der Ereignisation

a) Militärische Macht

- 3 Supermacht (USA)
- 2 Mächte mit ständigem Sitz im Weltsicherheitsrat (GB, VR China, Frankreich, Russland/ Russische Föderation)
- 1 alle übrigen Länder

b) Bruttosozialprodukt

- 3 Rang 1 bis 17 (nach Fischer Weltalmanach 2001): Argentinien, Australien, Brasilien, VR China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Russland/Russische Föderation, Spanien, Südkorea, USA

²⁰ Hier sei angemerkt, dass die GUS eine eher „lose Verbindung“ der russischen Staaten darstellt, und somit nur der Vollständigkeit halber mit aufgenommen wurde. Aufgrund der Größe und des Einflusses Russlands, wurde die GUS wie Russland codiert.

- 2 Rang 18 bis 34 (nach Fischer Weltalmanach): Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Indonesien, Iran, Israel, Norwegen, Polen, Portugal, Saudi-Arabien, Schweden, Schweiz, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei
- 1 alle übrigen Länder

c) Außenhandel

- 3 Rang 1 bis 10: nach Fischer Weltalmanach 2001 (S. 1219 mittlerer Rang Einfuhr und Ausfuhr) USA, Deutschland, Japan, Großbritannien, Frankreich, Italien, Kanada, Hongkong, Niederlande, Belgien-Luxemburg
- 2 Rang 11 bis 20: nach Fischer Weltalmanach 2001 (S. 1219 mittlerer Rang Einfuhr und Ausfuhr) Australien, Rep. China (Taiwan), VR China, Rep. Korea, Mexiko, Russland/ Russische Föderation, Singapur, Spanien, Schweiz, Schweden
- 1 alle übrigen Länder

Der Status eines Ereignislandes wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

- | | | |
|---|--------------------|-------------------|
| 1 | geringster Status: | 3 Punkte |
| 2 | geringer Status: | 4, 5 und 6 Punkte |
| 3 | großer Status: | 7 und 8 Punkte |
| 4 | größter Status: | 9 Punkte |

(vgl. Staab 1990, 218)

Räumliche Nähe (nur bei außerdeutschen Ereignissen)

Unter räumlicher Nähe wird die geographische Entfernung des Ereignislandes zur Bundesrepublik Deutschland verstanden. Dabei wird folgende Einteilung zugrunde gelegt:

- 99 Ereignis in Deutschland
- 1 geringste räumliche Nähe
Länder in Asien, Amerika, im Pazifik, Australien, nicht unter (2) genannte afrikanische Länder
- 2 geringe räumliche Nähe
Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas: Ägypten, Algerien, Armenien, Georgien, Irak, Iran, Israel, Jordanien, Libyen, Marokko, Mauretanien, Palästina, Saudi-Arabien, Syrien, Tunesien, Türkei
- 3 große räumliche Nähe
Europäische Länder ohne Grenze zur BRD: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, GUS, Irland, Island, Italien, Jugoslawien, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldau, Norwegen, Portugal, Rumänien, Russland/ Russische Föderation, Schweden, Slowak. Rep. (nach 1993), Slowenien, Spanien, Ukraine, Ungarn, Vatikanstadt, Weißrussland

- 4 größte räumliche Nähe
Europäische Länder mit Grenze zur BRD: Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei (1992)/Tschechische Republik (nach 1993)

Politische Nähe (nur bei außerdeutschen Ereignissen)

Unter politischer Nähe wird die Ähnlichkeit der politischen Systeme, die Ähnlichkeit der außenpolitischen Zielsetzung und die Ähnlichkeit der Verteidigungspolitik zwischen dem Ereignisland und der BRD verstanden. Sie wird nach folgenden Kriterien ermittelt: a) politisches System, b) außenpolitische Orientierung (vgl. Schlüsselplan 3).

- 99 Ereignis in Deutschland
- 1 geringste politische Nähe
Albanien, Afghanistan, Armenien, Aserbaidschan, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, VR China, Kambodscha, Kasachstan, Katar, Kroatien, Kuba, Jordanien, Jugoslawien, Mazedonien, Moldau/Moldawien, Nicaragua, Rumänien, Slowenien, Somalia, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Vietnam, Weißrussland
- 2 mäßige politische Nähe
Algerien, Ägypten, Angola, Äthiopien, Argentinien, Australien, Bahamas, Belize, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, Guatemala, Guyana, GUS, Haiti, Honduras, El Salvador, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Libyen, Israel, Japan, Kolumbien, Kongo Rep., Libanon, Liberia, Malaysia, Marokko, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Palästina, Peru, Philippinen, Polen, Ruanda, Russland/Russische Föderation, Saudi-Arabien, Schweiz, Sri Lanka, Sudan, Südafrika, Südkorea, Syrien, Tansania, Thailand, Taiwan, Tschechoslowakei/CSFR, Türkei, Tunesien, Vatikanstadt, Venezuela, Zaire, Zypern
- 3 größte politische Nähe
Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, (Nord-)Irland, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Ungarn, USA

Schlüsselplan 3: Politische Nähe

a) Politisches System

(es werden die 1992 bestehenden politischen Systeme berücksichtigt)

- 2 Freie Wahlen, Mehrparteiensystem, Gewaltenteilung: z.B. El Salvador, Guatemala, Pakistan
- 1 Keine freie Wahlen, Mehrparteiensystem, Gewaltenteilung (hier auch alle Transformationsländer: z.B. Armenien, Aserbaidschan, Bosnien-Herzegowina, Kasachstan, Kroatien, Jugoslawien, Mazedonien, Slowenien, Turkmenistan, Usbekistan, Weißrussland)

b) Außenpolitische Orientierung

- 2 Westliches Lager (NATO: Belgien, Kanada, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, Türkei, Großbritannien, USA; und EU: zusätzlich Finnland, Schweden, Irland, Österreich)
- 1 andere Länder

Die politische Nähe eines Ereignislandes zur BRD wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

- | | | |
|---|----------------------------|----------|
| 1 | geringste politische Nähe: | 2 Punkte |
| 2 | mäßige politische Nähe: | 3 Punkte |
| 3 | größte politische Nähe: | 4 Punkte |

Wirtschaftliche Nähe (nur bei außerdeutschen Ereignissen)

Unter wirtschaftlicher Nähe wird die Ähnlichkeit der Wirtschaftssysteme zwischen dem Ereignisland und der BRD und die Intensität der Wirtschaftsbeziehungen mit der BRD verstanden. Sie wird nach folgenden Kriterien ermittelt: a) Außenhandel mit der BRD, b) Wirtschaftsgemeinschaft (vgl. Schlüsselplan 4).

99 Ereignis in Deutschland

1 geringste wirtschaftliche Nähe

Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Angola, Australien, Äthiopien, Argentinien, Aserbeidschan, Bahamas, Belize, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, El Salvador, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Jordanien, Jugoslawien, Kambodscha, Kanada, Katar, Kolumbien, Kongo Rep., Kroatien, Kuba, Libanon, Liberia, Libyen, Malaysia, Marokko, Mexiko, Moldau/Moldawien, Nicaragua, Nigeria, Norwegen, Pakistan, Palästina, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Saudi-Arabien, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Südafrika, Südkorea, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Thailand, Taiwan, Tunesien, Ukraine, Vatikanstadt, Venezuela, Vietnam, Weißrussland, Zaire, Zypern

2 mäßige wirtschaftliche Nähe

VR China, Finnland, Türkei, Griechenland, GUS, Irland, Japan, Polen, Portugal, Russland/Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei (Tschechische Republik), Ungarn, USA

3 größte wirtschaftliche Nähe

Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Nordirland, Österreich, Spanien

Schlüsselplan 4: Wirtschaftliche Nähe

a) Außenhandel mit der BRD

- 2 wichtigste Handelspartner: die ersten 10 Länder (nach Fischer Weltalmanach 2001): Belgien, Luxemburg, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Niederlande, Österreich, Schweiz, Spanien, USA
- 1,5 Handelspartner von mittlerer Bedeutung: Rang 11 bis 20 (nach Fischer Weltalmanach 2001): VR China, Dänemark, Finnland, Irland, Polen, Russland/Russische Föderation, Schweden, Tschech. Republik, Türkei, Ungarn
- 1 unbedeutende Handelspartner: alle übrigen Länder

b) Wirtschaftsgemeinschaft

- 2 Zugehörigkeit zur EU: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien
- 1 andere Länder

Die wirtschaftliche Nähe eines Ereignislandes zur BRD wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

- | | | |
|---|---------------------------------|--------------------|
| 1 | geringste wirtschaftliche Nähe: | 2 Punkte |
| 2 | mäßige wirtschaftliche Nähe: | 2,5 bis 3,5 Punkte |
| 3 | größte wirtschaftliche Nähe: | 4 Punkte |

Kulturelle Nähe (nur bei außerdeutschen Ereignissen)

Unter kultureller Nähe wird die Ähnlichkeit von Sprache, Religion und Kultur (Literatur, Malerei, Musik, Wissenschaft) zwischen dem Ereignisland und der BRD verstanden. Sie wird nach folgenden Kriterien ermittelt: a) Sprache, b) Religion, c) Wissenschaft und Kunst (vgl. Schlüsselplan 5).

99 Ereignis in Deutschland

- 1 geringste kulturelle Nähe
Ägypten, Algerien, Aserbaidshan, Äthiopien, Afghanistan, China, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Kambodscha, Katar, Libanon, Libyen, Malaysia, Marokko, Nigeria, Pakistan, Palästina, Saudi-Arabien, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Südkorea, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Thailand, Tunesien, Türkei, Vietnam
- 2 geringe kulturelle Nähe
Albanien, Angola, Australien, Argentinien, Armenien, Bahamas, Belize, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Elfenbeinküste, El Salvador, Finnland, Griechenland, Guatemala, GUS, Guyana, Haiti, Honduras, Jugoslawien, Kanada, Kolumbien, Kongo Rep., Kuba, Liberia, Mexiko, Moldau/Moldawien, Nicaragua, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Russland/Russische Föderation, Südafrika, Ukraine, Ungarn, USA, Venezuela, Weißrussland, Zaire, Zypern

- 3 große kulturelle Nähe
Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, (Nord-)Irland, Italien, Kroatien, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Spanien, Tschechoslowakei, Vatikanstadt
- 4 größte kulturelle Nähe
Luxemburg, Österreich, Schweiz

Schlüsselplan 5: Kulturelle Nähe

a) Sprache

- 3 Deutsch als Landessprache
- 2 Indogermanische Sprache
- 1 Nicht-indogermanische Sprache

b) Religion

- 3 Katholisch oder Protestantisch
- 2 Andere christliche Religionen
- 1 Nicht-christliche Religionen

c) Wissenschaft und Kunst

- 3 Originär west- und osteuropäische Tradition
- 2 Ableger europäischer Tradition (im Wesentlichen Einwanderungsländer)
- 1 Nicht-europäische Tradition (im Wesentlichen ehemalige Kolonien)

Die kulturelle Nähe eines Ereignislandes zur BRD wird durch die Gesamtpunktzahl bestimmt:

- | | | |
|---|----------------------------|-------------------|
| 1 | geringste kulturelle Nähe: | 3 Punkte |
| 2 | geringe kulturelle Nähe: | 4, 5 und 6 Punkte |
| 3 | große kulturelle Nähe: | 7 und 8 Punkte |
| 4 | größte kulturelle Nähe: | 9 Punkte |

III Listen zum Codeplan Nachrichtenwertanalyse

Liste zu V2: Ländercodes

Land	Code	Land	Code
Afghanistan	1	Darussalam (Brunei)	26
Ägypten	2	Deutschland	35
Albanien	3	Dominica	36
Algerien	4	Dominikanische Republik	37
Andorra	5	Dschibuti	38
Angola	6		
Antigua u. Barbuda	7	Ecuador	39
Äquatorialguinea	8	El Salvador	41
Argentinien	9	Elfenbeinküste	40
Armenien	10	Eritrea	42
Aserbeidschan	11	Estland	43
Äthiopien	12		
Australien	13	Fidschi	44
		Finnland	45
Bahamas	14	Frankreich	46
Bahrain	15		
Bangladesch	16	Gabun	47
Barbados	17	Gambia	48
Belgien	18	Georgien	49
Belize	19	Ghana	50
Benin	20	Grenada	51
Bhutan	21	Griechenland	52
Bolivien	22	Großbritannien	53
Bosnien-Herzegowina	23	Guatemala	54
Botsuana	24	Guinea	55
Brasilien	25	Guinea-Bissau	56
Brunei (Darussalam)	26	GUS	198
Bulgarien	27	Guyana	57
Burkina Faso	28		
Burundi	29	Haiti	58
		Honduras	59
Chile	30		
China. Rep. (Taiwan)	31	Indien	60
China. VR	32	Indonesien	61
Costa Rica	33	Irak	62
		Iran	63
Dänemark	34	Irland	64

Land	Code	Land	Code
Island	65	Malawi	101
Israel	66	Malaysia	102
Italien	67	Malediven	103
		Mali	104
Jamaika	68	Malta	105
Japan	69	Marokko	106
Jemen	70	Marshallinseln	107
Jordanien	71	Mauretanien	108
Jugoslawien (=Serbien&Montenegro)	72	Mauritius	109
		Mazedonien	110
Kambodscha	73	Mexiko	111
Kamerun	74	Mikronesien	112
Kanada	75	Moldau/Moldawien	113
Kap Verde	76	Monaco	114
Kasachstan	77	Mongolei	115
Katar	78	Mosambik	116
Kenia	79	Myanmar (Burma)	117
Kirgisistan	80		
Kiribati	81	Namibia	118
Kolumbien	82	Nauru	119
Komoren	83	Nepal	120
Kongo, Dem. Rep. (bis 97: Zaire)	84	Neuseeland	121
Kongo, Rep.	85	Nicaragua	122
Korea, Dem. Rep. (=Nord)	86	Niederlande	123
Korea, Rep. (=Süd)	87	Niger	124
Kosovo (=Serbien&Montenegro)	72	Nigeria	125
Kroatien	88	Nordirland	194
Kuba	89	nörtl. Marianen	195
Kuwait	90	Norwegen	126
Laos	91	Oman	127
Lesotho	92	Österreich	128
Lettland	93		
Libanon	94	Pakistan	129
Liberia	95	Palau	130
Libyen (arab. Dschamahirija)	96	Palästina	199
Liechtenstein	97	Panama	131
Litauen	98	Papua-Neuguinea	132
Luxemburg	99	Paraguay	133
		Peru	134
Madagaskar	100	Philippinen	135

Land	Code	Land	Code
Polen	136	Tschad	174
Portugal	137	Tschechische Rep. (ab 1995)	175
Ruanda	138	Tschechoslowakei (1992)	197
Rumänien	139	Tunesien	176
Russische Föderation	140	Türkei	177
		Turkmenistan	178
Sahara	141	Tuvalu	179
Salomonen	142		
Sambia	143	Uganda	180
Samoa	144	Ukraine	181
San Marino	145	Ungarn	182
Sao Tomé und Príncipe	146	Uruguay	183
Saudi-Arabien	147	Usbekistan	184
Schweden	148		
Schweiz	149	Vanuatu	185
Senegal	150	Vatikanstadt	186
Serbien&Montenegro	72	Venezuela	187
Seychellen	151	Ver. Arabische Emirate	188
Sierra Leone	152	Ver. Staaten v. Amerika (USA)	189
Simbabwe	153	Vietnam	190
Singapur	154		
Slowakei (ab 1995)	155	Weißrussland	191
Slowenien	156		
Somalia	157	Zaire (ab 97: Kongo, Dem. Rep.)	196
Spanien	158	Zentralafrikanische Rep.	192
Sri Lanka	159	Zypern	193
St. Kitts u. Nevis	160		
St. Lucia	161	Land fehlt in Liste	999
St. Vincent und Grenadinen	162		
Südafrika	163		
Sudan	164		
Surinam	165		
Swasiland	166		
Syrien	167		
Tadschikistan	168		
Tansania	169		
Thailand	170		
Togo	171		
Tonga	172		
Trinidad und Tobago	173		

Liste zu V3b: Ortsstatus – nach Codes

0 **missing**

kein Ort oder nur ausländischer Ort genannt.

1 **geringster Status**

Alle Städte und Gemeinden, die nicht unter 2-4 fallen.

2 **geringer Status**

Aalen, Ahlen, Arnsberg, Aschaffenburg, Augsburg,
 Baden-Baden, Bad Homburg, Bad Salzuflen, Bamberg, Bayreuth, Bergheim,
 Bergisch Gladbach, Bergkamen, Bocholt, Bottrop, Brandenburg (Havel), Braun-
 schweig, Bremerhaven,
 Castrop-Rauxel, Celle, Chemnitz, Cottbus, Cuxhaven,
 Delmenhorst, Dessau, Detmold, Dinslaken, Dormagen, Dorsten, Düren,
 Emden, Eschweiler, Esslingen, Euskirchen,
 Flensburg, Frankfurt (Oder), Friedrichshafen, Fulda,
 Garbsen, Gera, Gießen, Gladbeck, Göppingen, Görlitz, Göttingen, Greifswald,
 Grevenbroich, Gummersbach, Gütersloh,
 Halle (Saale), Hameln, Hamm, Hanau, Hattingen, Heidenheim (Brenz), Herford,
 Herten, Hilden, Hildesheim, Hof, Hoyerswerda, Hürth,
 Iserlohn,
 Jena,
 Kaiserslautern, Kempten (Allgäu), Kerpen, Koblenz, Konstanz, Krefeld,
 Landshut, Langenfeld (Rheinland), Leipzig, Lingen (Ems), Lippstadt, Lübeck,
 Lüdenscheid, Ludwigsburg, Lüneburg, Lünen,
 Main, Marburg, Marl, Meerbusch, Menden (Sauerland), Minden, Moers,
 Neubrandenburg, Neumünster, Neukirchen, Neustadt an der Weinstraße, Neu-
 Ulm, Neuwied, Norderstedt, Nordhorn,
 Oberhausen, Offenburg, Oldenburg, Osnabrück,
 Paderborn, Passau, Pforzheim, Plauen, Pulheim,
 Ratingen, Recklinghausen, Reutlingen, Rheine, Rosenheim, Rostock, Rüssels-
 heim,
 Sankt Augustin, Schwäbisch Gmünd, Schweinfurt, Schwerte, Siegen, Sindelfin-
 gen, Stolberg (Rheinland), Stralsund, Suhl,
 Trier, Troisdorf, Tübingen,
 Unna,
 Velbert, Viersen, Villingen-Schwenningen,
 Waiblingen, Weimar, Wesel, Wetzlar, Wilhelmshaven, Wittenberg, Wolfenbüttel,
 Worms, Wuppertal,
 Zwickau

3 großer Status

Aachen,
Bielefeld, Bochum, Bremen,
Darmstadt, Dortmund, Dresden, Duisburg,
Erfurt, Erlangen, Essen,
Freiburg, Fürth,
Gelsenkirchen,
Hagen, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Herne,
Ingolstadt,
Karlsruhe, Kiel, Kassel,
Leverkusen, Ludwigshafen,
Magdeburg, Mannheim, Mönchengladbach, Mühlheim, Münster,
Neuss, Nürnberg,
Offenbach,
Potsdam,
Regensburg, Remscheid,
Saarbrücken, Salzgitter, Schwerin, Solingen,
Ulm,
Witten, Wolfsburg, Würzburg

4 größter Status

Berlin,
Bonn,
Düsseldorf,
Frankfurt,
Hamburg,
Köln,
Mainz,
München,
Stuttgart,
Wiesbaden,
zusätzlich Ereignisse in einzelnen Bundesländern und bundesweite Ereignisse

Liste zu V3b: Ortsstatus – alphabetisch

Stadt	Code	Stadt	Code
Aachen	3	Dresden	3
Aalen	2	Duisburg	3
Ahlen	2	Düren	2
Arnsberg	2	Düsseldorf	4
Aschaffenburg	2		
Augsburg	2	Emden	2
		Erfurt	3
Bad Homburg	2	Erlangen	3
Bad Salzuflen	2	Eschweiler	2
Baden-Baden	2	Essen	3
Bamberg	2	Esslingen	2
Bayreuth	2	Euskirchen	2
Bergheim	2		
Bergisch Gladbach	2	Flensburg	2
Bergkamen	2	Frankfurt	4
Berlin	4	Frankfurt (Oder)	2
Bielefeld	3	Freiburg	3
Bocholt	2	Friedrichshafen	2
Bochum	3	Fulda	2
Bonn	4	Fürth	3
Bottrop	2		
Brandenburg (Havel)	2	Garbsen	2
Braunschweig	2	Gelsenkirchen	3
Bremen	3	Gera	2
Bremerhaven	2	Gießen	2
		Gladbeck	2
Castrop-Rauxel	2	Göppingen	2
Celle	2	Görlitz	2
Chemnitz	2	Göttingen	2
Cottbus	2	Greifswald	2
Cuxhaven	2	Grevenbroich	2
		Gummersbach	2
Darmstadt	3	Gütersloh	2
Delmenhorst	2		
Dessau	2	Hagen	3
Detmold	2	Halle (Saale)	2
Dinslaken	2	Hamburg	4
Dormagen	2	Hameln	2
Dorsten	2	Hamm	2
Dortmund	3	Hanau	2

Stadt	Code	Stadt	Code
Hannover	3	Lünen	2
Hattingen	2		
Heidelberg	3	Magdeburg	3
Heidenheim (Brenz)	2	Main	2
Heilbronn	3	Mainz	4
Herford	2	Mannheim	3
Herne	3	Marburg	2
Herten	2	Marl	2
Hilden	2	Meerbusch	2
Hildesheim	2	Menden (Sauerland)	2
Hof	2	Minden	2
Hoyerswerda	2	Moers	2
Hürth	2	Mönchengladbach	3
		Mühlheim	3
Ingolstadt	3	München	4
Iserlohn	2	Münster	3
Jena	2	Neubrandenburg	2
		Neukirchen	2
Kaiserslautern	2	Neumünster	2
Karlsruhe	3	Neuss	3
Kassel	3	Neustadt an der Weinstraße	2
Kempten (Allgäu)	2	Neu-Ulm	2
Kerpen	2	Neuwied	2
Kiel	3	Norderstedt	2
Koblenz	2	Nordhorn	2
Köln	4	Nürnberg	3
Konstanz	2		
Krefeld	2	Oberhausen	2
		Offenbach	3
Landshut	2	Offenburg	2
Langenfeld (Rheinland)	2	Oldenburg	2
Leipzig	2	Osnabrück	2
Leverkusen	3		
Lingen (Ems)	2	Paderborn	2
Lippstadt	2	Passau	2
Lübeck	2	Pforzheim	2
Lüdenscheid	2	Plauen	2
Ludwigsburg	2	Potsdam	3
Ludwigshafen	3	Pulheim	2
Lüneburg	2		

Stadt	Code	Stadt	Code
Ratingen	2	Wilhelmshaven	2
Recklinghausen	2	Witten	3
Regensburg	3	Wittenberg	2
Remscheid	3	Wolfenbüttel	2
Reutlingen	2	Wolfsburg	3
Rheine	2	Worms	2
Rosenheim	2	Wuppertal	2
Rostock	2	Würzburg	3
Rüsselsheim	2		
		Zwickau	2
Saarbrücken	3		
Salzgitter	3		
Sankt Augustin	2		
Schwäbisch Gmünd	2		
Schweinfurt	2		
Schwerin	3		
Schwerte	2		
Siegen	2		
Sindelfingen	2		
Solingen	3		
Stolberg (Rheinland)	2		
Stralsund	2		
Stuttgart	4		
Suhl	2		
Trier	2		
Troisdorf	2		
Tübingen	2		
Ulm	3		
Unna	2		
Velbert	2		
Viersen	2		
Villingen-Schwenningen	2		
Waiblingen	2		
Weimar	2		
Wesel	2		
Wetzlar	2		
Wiesbaden	4		

Themenliste zur N5

Langfristige Themen (20.-26.09.2004)

Deutschland

- CDU/CSU: Personaldiskussion (K-Frage, Machtkämpfe)
- CDU/CSU: Streit um Gesundheitspolitik, Gesundheitsreform
- Karstadt/Quelle: Krise, Krisengespräche, Sanierungskonzept (Neckermann)
- Konjunktur: Anzeichen für Belebung (BDI, Binnennachfrage)
- Lkw-Maut: Start, Probleme, Kritik
- Wahlerfolg der NPD in Sachsen und Brandenburg: Ursachen, Abgeordnete, Konstitution des Landtags

EU

- EU-Finanzminister: Falsche Wirtschaftsdaten aus Athen

Ausland

- Irak: Anschläge
- USA: Wahlkampf/Wahl

Sport

- Formel-1: Großer Preis von Brasilien

Mittelfristige Themen (11.10.-17.10.2004)

Deutschland

- Bundesagentur für Arbeit: ALG II-Anträge
- BGH: Pflegekind-Urteil, Jugendämter
- Computerfachmesse Systems: Ausstellerzahlen, Eröffnung
- Herbstgutachten: Konjunkturerwartung der DIHK
- Krankenkassen: Finanzlage, Beitragsenkungen
- Merz: Rückzug aus CDU-Spitze, Nachfolge-Debatte
- Opel/GM: Sanierungspläne, Proteste, Stellenabbau, Verhandlungen, Kritik von Bundesregierung
- VW: Tarifstreit, Warnstreiks

EU

- EU-Kommissar: Streit um Buttiglione
- Innenminister-Konferenz: biometrische Daten, Flüchtlingslager
- Pfandregelung: Klage der EU-Kommission
- Türkei-Politik der CDU/CSU: Unterschriftenaktion, Treffen von Merkel und Gül

Ausland

- Italien: Sanierung der Fluggesellschaft Alitalia (Sanierungsplan, Verstoß gegen EU-Vorschriften)
- Nahost-Konflikt: Rückzug aus Gaza-Streifen, Entschädigungszahlungen
- Weißrussland: Wahlen (Parlament, Volksabstimmung, Betrug)

IV Tabellenverzeichnis

Tab. 2.3 LfM-Nachrichtenwerte: Pretest-Reliabilität

Vorgegebene Beiträge		n=49	n=38
Anzahl Codierungen (2 Codierer)		n=98	n=76
Übereinstimmungen (in %)			
VAR	Name	Reliabilität 1 ¹⁾	Reliabilität 2 ²⁾
V1	Journalistische Darstellungsform	0,94	0,96
V1a	Themenankündigung	1,00	1,00
V1b	Hinweis	1,00	1,00
V2	Ereignisnation		
V2a	1. Nennung	0,94	0,96
V2b	2. Nennung	0,94	1,00
V2c	3. Nennung	1,00	1,00
V2d	Beteiligte Nationen>3	0,92	1,00
V3	Ortsstatus	0,94	0,89
V4	Deutsche Beteiligung	0,88	0,86
V5	Themenetablierung	-	-
V6	Einfluss	0,80	0,88
V7	Prominenz	0,86	0,88
V8	Personalisierung	0,94	0,96
V9	Faktizität	0,82	0,82
V10	Reichweite	0,74	0,77
V11	Überraschung/Erstaunen	0,98	1,00
V12	Nutzen	0,74	0,70
V13	Schaden	0,82	0,75
V14	Kontroverse	0,82	0,88
V15	Aggression	1,00	0,93
V16	Demonstration	0,96	1,00
V17	Emotionen	0,94	0,98
V17a	Kindchenschema	1,00	0,96
V17b	Freude/Fröhlichkeit	0,94	1,00
V17c	Überraschung/Erstaunen	1,00	1,00
V17d	Trauer/Traurigkeit	1,00	1,00
V17e	Ärger/Wut/Drohgebärden	1,00	1,00
V17f	Furcht/Panik	1,00	1,00
V17g	Schwerverletzte/Tote	0,96	0,98
V18	Sexualität/Erotik	1,00	1,00
V24	Visualisierung	0,86	-
Gesamt (Durchschnitt)		0,93	0,94

(1) Übereinstimmende Codierentscheidung von zwei Codierern.

(2) Übereinstimmende Codierentscheidung der zwei Codierer mit der Codierung der Studie „Der Wert von Nachrichten im deutschen Fernsehen 1992-2001“, vgl. Ruhrmann et al. (2003).

Tab. 3.5: Entwicklung der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 1992-2004 (Häufigkeit des Vorkommens in Prozent; bezogen auf Innenpolitik)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	70	70	80	62	71	64	-6
Etablierung des Themas	36	35	8	43	45	61	+26
Einfluss	99	100	100	98	97	96	-4
Prominenz	71	74	67	74	74	64	-10
Personalisierung	2	7	0	0	3	0	-7
Faktizität	71	67	76	74	74	61	-6
Reichweite	68	59	65	66	87	68	+9
Überraschung	11	11	12	9	16	36	+25
Nutzen/Erfolg	37	28	31	42	55	32	+4
Schaden/Misserfolg	40	39	45	32	39	46	+7
Kontroverse	58	67	45	55	61	71	+4
Aggression	4	2	8	4	5	0	-2
Demonstration	6	2	8	11	3	7	+5
Sexualität/Erotik	0	0	0	0	0	0	0
Visualität	54	41	49	57	61	68	+27
bildliche Darstellung von Emotionen	10	4	8	13	16	11	+7
- Kindchenschema ^a	23	100	0	14	17	33	(-67)
- Freude/Fröhlichkeit ^a	59	0	50	57	83	67	(+67)
- Überraschung/Erstaunen ^a	0	0	0	0	0	0	(0)
- Trauer/Traurigkeit ^a	5	50	0	0	0	0	(-50)
- Ärger/Wut/Drohgebärden ^a	14	0	50	14	0	0	(0)
- Furcht/Panik ^a	9	0	50	0	0	0	(0)
- Verletzte/Sterbende/Leichen ^a	5	0	0	14	0	0	(0)
Status der Ereignisnation							
räumliche Nähe zu Deutschland							
politische Nähe zu Deutschland							
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland							
kulturelle Nähe zu Deutschland							
deutsche Beteiligung							
N	214	46	49	53	38	28	

Variable trifft bei innenpolitischer Berichterstattung nicht zu

^a Die Differenzierung bezieht sich lediglich auf diejenigen Fälle, in denen Emotionen dargestellt wurden. Im Falle der öffentlich-rechtlichen Berichterstattung über Innenpolitik waren dies insgesamt 22 Fälle, davon 2 im Jahr 1992, 4 im Jahr 1995, 7 im Jahr 1998, 6 im Jahr 2001 und 3 im Jahr 2004.

Tab. 3.6: Entwicklung der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 1992-2004 (Häufigkeit des Vorkommens in Prozent; bezogen auf Außenpolitik)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation ^b	91	100	80	92	89	87	(-13)
räumliche Nähe zu Deutschland ^b	78	100	100	100	20	100	(0)
politische Nähe zu Deutschland ^b	89	100	100	100	60	100	(0)
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland ^b	78	100	100	100	20	100	(0)
kulturelle Nähe zu Deutschland ^b	78	100	100	100	20	100	(0)
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	62	84	60	62	61	39	-45
Etablierung des Themas	46	11	40	46	89	44	+33
Einfluss	100	100	100	100	100	100	0
Prominenz	84	89	80	92	89	67	-22
Personalisierung	0	0	0	0	0	0	0
Faktizität	75	74	100	54	83	78	+4
Reichweite	70	84	100	69	72	44	-40
Überraschung	10	32	0	0	11	0	-32
Nutzen/Erfolg	33	37	60	38	33	17	-20
Schaden/Misserfolg	37	26	20	69	33	33	+7
Kontroverse	62	53	20	77	67	67	+14
Aggression	18	26	20	0	39	0	-26
Demonstration	4	11	0	0	6	0	-11
Sexualität/Erotik	0	0	0	0	0	0	0
Visualität	58	58	20	54	67	61	+3
bildliche Darstellung von Emotionen	5	16	0	0	0	0	-16
- Kindchenschema ^a	0	0	-	-	0	0	(0)
- Freude/Fröhlichkeit ^a	75	100	-	-	0	0	(-100)
- Überraschung/Erstaunen ^a	0	0	-	-	0	0	(0)
- Trauer/Traurigkeit ^a	0	0	-	-	0	0	(0)
- Ärger/Wut/Drohgebärden ^a	25	0	-	-	100	0	(0)
- Furcht/Panik ^a	0	0	-	-	0	0	(0)
- Verletzte/Sterbende/Leichen ^a	0	0	-	-	0	0	(0)
deutsche Beteiligung	Variable trifft bei außenpolitischer Berichterstattung nicht zu						
N	73	19	5	13	18	18	

^a Die Differenzierung bezieht sich lediglich auf diejenigen Fälle, in denen Emotionen dargestellt wurden. Im Falle der öffentlich-rechtlichen Berichterstattung über Außenpolitik waren dies insgesamt 4 Fälle, davon 3 im Jahr 1992, 0 im Jahr 1995, 0 im Jahr 1998, 1 im Jahr 2001 und 0 im Jahr 2004.

^b In insgesamt nur 18 Fällen wurden andere Länder als Deutschland als Ereignisorte deutscher Außenpolitik genannt, davon 2 im Jahr 1992, 1 im Jahr 1995, 5 im Jahr 1998, 5 im Jahr 2001 und 5 im Jahr 2004.

Tab. 3.7: Entwicklung der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 1992-2004 (Häufigkeit des Vorkommens in Prozent; bezogen auf internat. Politik)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation	36	17	54	49	34	24	+7
räumliche Nähe zu Deutschland	60	67	87	75	31	36	-31
politische Nähe zu Deutschland	42	28	58	60	39	24	-4
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland	39	17	55	58	27	38	+21
kulturelle Nähe zu Deutschland	40	41	56	58	28	13	-28
Etablierung des Themas	52	31	81	12	57	61	+30
Einfluss	98	98	99	98	97	98	0
Prominenz	68	66	67	71	69	70	+4
Personalisierung	2	2	4	0	0	2	0
Faktizität	90	88	92	90	91	89	+1
Reichweite	81	92	90	78	75	70	-22
Überraschung	13	22	19	12	11	0	-22
Nutzen/Erfolg	41	42	53	44	43	24	-18
Schaden/Misserfolg	63	63	63	63	55	72	+9
Kontroverse	57	69	67	51	38	57	-12
Aggression	39	36	31	37	48	48	+12
Demonstration	14	7	18	17	9	20	+2
Sexualität/Erotik	0	0	0	0	0	0	0
Visualität	72	76	71	68	68	80	+4
bildliche Darstellung von Emotionen	24	19	29	20	25	24	+5
- Kindchenschema ^a	15	27	19	13	0	18	(-9)
- Freude/Fröhlichkeit ^a	39	64	33	38	38	27	(-37)
- Überraschung/Erstaunen ^a	1	0	5	0	0	0	(0)
- Trauer/Traurigkeit ^a	9	13	14	13	0	0	(-13)
- Ärger/Wut/Drohgebärden ^a	25	9	29	38	25	27	(+18)
- Furcht/Panik ^a	6	9	5	0	6	9	(0)
- Verletzte/Sterbende/Leichen ^a	30	9	24	25	44	45	(+36)
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	Variable trifft bei Berichterstattung						
Deutsche Beteiligung	über internationale Politik nicht zu						
N	283	59	72	41	65	46	

^a Die Differenzierung bezieht sich lediglich auf diejenigen Fälle, in denen Emotionen dargestellt wurden. Im Falle der öffentlich-rechtlichen Berichterstattung über internationale Politik waren dies insgesamt 67 Fälle, davon 11 im Jahr 1992, 21 im Jahr 1995, 8 im Jahr 1998, 16 im Jahr 2001 und 11 im Jahr 2004.

Tab. 3.8: Entwicklung der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 1992-2004 (Häufigkeit des Vorkommens in Prozent; bezogen auf Unpolitisches)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation ^b	83	83	85	81	78	88	+5
räumliche Nähe zu Deutschland ^b	59	67	36	88	59	30	-37
politische Nähe zu Deutschland ^b	53	53	29	77	71	25	-28
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland ^b	44	47	14	73	47	18	-29
kulturelle Nähe zu Deutschland ^b	51	47	29	88	47	25	-22
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	37	52	32	33	35	36	-16
deutsche Beteiligung	74	74	80	70	72	73	-1
Etablierung des Themas	13	0	0	8	18	31	+31
Einfluss	75	76	66	87	72	71	-5
Prominenz	34	43	30	35	32	30	-13
Personalisierung	5	11	4	3	2	5	-6
Faktizität	82	78	89	76	88	78	0
Reichweite	47	46	43	56	45	47	+1
Überraschung	8	7	9	14	10	0	-7
Nutzen/Erfolg	36	26	41	40	32	40	+14
Schaden/Misserfolg	56	46	55	59	63	57	+11
Kontroverse	36	35	21	41	42	42	+7
Aggression	8	7	5	10	7	9	+2
Demonstration	12	17	0	16	7	17	0
Sexualität/Erotik	1	2	0	0	0	1	-1
Visualität	69	57	57	76	73	78	+21
bildliche Darstellung von Emotionen	19	15	9	21	33	17	+2
- Kindchenschema ^a	37	63	20	38	30	39	(-33)
- Freude/Fröhlichkeit ^a	37	63	20	23	30	54	(-33)
- Überraschung/Erstaunen ^a	2	0	0	0	0	8	(0)
- Trauer/Traurigkeit ^a	19	0	0	23	40	0	(0)
- Ärger/Wut/Drohgebärden ^a	3	13	0	0	0	8	(-5)
- Furcht/Panik ^a	10	13	0	15	10	8	(-5)
- Verletzte/Sterbende/Leichen ^a	25	25	80	15	25	15	(-10)
N	310	54	56	63	60	77	

^a Die Differenzierung bezieht sich lediglich auf diejenigen Fälle, in denen Emotionen dargestellt wurden. Im Falle der öffentlich-rechtlichen Berichterstattung über unpolitische Themen waren dies insgesamt 59 Fälle, davon 8 im Jahr 1992, 5 im Jahr 1995, 13 im Jahr 1998, 20 im Jahr 2001 und 13 im Jahr 2004.

^b In insgesamt 92 Fällen wurden andere Länder als Deutschland als Ereignisorte genannt, davon 15 im Jahr 1992, 14 im Jahr 1995, 26 im Jahr 1998, 17 im Jahr 2001 und 20 im Jahr 2004.

**Tab. 3.9: Entwicklung der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 1992-2004
(Häufigkeit des Vorkommens in Prozent; bezogen auf Innenpolitik)**

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	74	75	76	69	75	76	+1
Etablierung des Themas	42	33	8	66	53	55	+22
Einfluss	99	97	98	99	100	100	+3
Prominenz	79	79	77	78	94	67	-12
Personalisierung	3	13	3	0	0	0	-13
Faktizität	75	71	76	74	80	73	+2
Reichweite	68	62	62	71	84	61	-1
Überraschung	12	16	12	21	4	0	-16
Nutzen/Erfolg	30	33	38	35	27	8	-25
Schaden/Misserfolg	59	60	63	54	51	65	+5
Kontroverse	67	68	64	62	73	76	+8
Aggression	6	8	7	4	10	2	-6
Demonstration	8	0	9	13	2	14	+14
Sexualität/Erotik	1	0	0	2	0	0	0
Visualität	75	60	68	72	94	94	+34
bildliche Darstellung von Emotionen	10	6	9	11	20	8	+2
- Kindchenschema ^a	35	50	0	45	60	0	(-50)
- Freude/Fröhlichkeit ^a	41	50	50	9	40	100	(+50)
- Überraschung/Erstaunen ^a	0	0	0	0	0	0	(0)
- Trauer/Traurigkeit ^a	0	0	0	0	0	0	(0)
- Ärger/Wut/Drohgebärden ^a	24	50	50	27	0	0	(-50)
- Furcht/Panik ^a	0	0	0	0	0	0	(0)
- Verletzte/Sterbende/Leichen ^a	5	0	0	18	0	0	(0)
Status der Ereignisnation							
räumliche Nähe zu Deutschland							
politische Nähe zu Deutschland							
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland							
kulturelle Nähe zu Deutschland							
deutsche Beteiligung							
N	356	63	90	101	51	51	

Variable trifft bei innenpolitischer Berichterstattung nicht zu

^a Die Differenzierung bezieht sich lediglich auf diejenigen Fälle, in denen Emotionen dargestellt wurden. Im Falle der privaten Berichterstattung über Innenpolitik waren dies insgesamt 33 Fälle, davon 4 im Jahr 1992, 8 im Jahr 1995, 11 im Jahr 1998, 10 im Jahr 2001 und 4 im Jahr 2004.

Tab. 3.10: Entwicklung der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 1992-2004 (Häufigkeit des Vorkommens in Prozent; bezogen auf Außenpolitik)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation ^b	86	93	86	90	94	40	(-53)
räumliche Nähe zu Deutschland ^b	88	100	100	92	33	100	(0)
politische Nähe zu Deutschland ^b	76	100	0	75	33	100	(0)
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland ^b	72	50	0	75	33	100	(+50)
kulturelle Nähe zu Deutschland ^b	84	100	0	92	33	100	(0)
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	64	86	71	52	77	20	-66
Etablierung des Themas	67	14	57	62	91	80	+66
Einfluss	100	100	100	100	100	100	0
Prominenz	80	93	100	92	74	40	-53
Personalisierung	1	7	0	0	0	0	-7
Faktizität	78	79	57	69	91	70	-9
Reichweite	72	79	57	72	86	20	-59
Überraschung	4	0	0	7	6	0	0
Nutzen/Erfolg	35	50	43	59	17	0	-50
Schaden/Misserfolg	51	43	57	59	37	80	+37
Kontroverse	67	50	57	66	71	90	+40
Aggression	33	14	14	3	77	0	-14
Demonstration	8	21	14	0	11	0	-21
Sexualität/Erotik	0	0	0	0	0	0	0
Visualität	81	71	71	83	80	100	+29
bildliche Darstellung von Emotionen	11	21	43	14	0	0	-21
- Kindchenschema ^a	10	0	33	0	-	-	(0)
- Freude/Fröhlichkeit ^a	80	67	67	100	-	-	(-67)
- Überraschung/Erstaunen ^a	0	0	0	0	-	-	(0)
- Trauer/Traurigkeit ^a	10	0	33	0	-	-	(0)
- Ärger/Wut/Drohgebärden ^a	20	67	0	0	-	-	(-67)
- Furcht/Panik ^a	0	0	0	0	-	-	(0)
- Verletzte/Sterbende/Leichen ^a	10	0	33	0	-	-	(0)
deutsche Beteiligung	Variable trifft bei außenpolitischer Berichterstattung nicht zu						
N	95	14	7	29	35	10	

^a Die Differenzierung bezieht sich lediglich auf diejenigen Fälle, in denen Emotionen dargestellt wurden. Im Falle der privaten Berichterstattung über Außenpolitik waren dies insgesamt 10 Fälle, davon 3 im Jahr 1992, 3 im Jahr 1995, 4 im Jahr 1998, 0 im Jahr 2001 und 0 im Jahr 2004.

^b In insgesamt nur 25 Fällen wurden andere Länder als Deutschland als Ereignisorte deutscher Außenpolitik genannt, davon 2 im Jahr 1992, 1 im Jahr 1995, 12 im Jahr 1998, 3 im Jahr 2001 und 7 im Jahr 2004.

Tab. 3.11: Entwicklung der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 1992-2004 (Häufigkeit des Vorkommens in Prozent; bezogen auf internationale Politik)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation	48	22	55	63	48	38	+16
räumliche Nähe zu Deutschland	60	66	86	65	22	27	-39
politische Nähe zu Deutschland	49	31	57	63	44	37	+6
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland	39	16	53	55	17	42	+26
kulturelle Nähe zu Deutschland	42	42	54	56	17	19	-23
Etablierung des Themas	53	22	77	10	63	67	+45
Einfluss	96	98	99	98	92	92	-6
Prominenz	65	67	65	78	65	47	-20
Personalisierung	3	4	3	0	1	4	0
Faktizität	91	88	90	89	96	89	+1
Reichweite	78	90	86	80	78	51	-39
Überraschung	14	17	15	15	16	0	-17
Nutzen/Erfolg	47	44	58	43	54	16	-28
Schaden/Misserfolg	67	68	61	72	62	85	+17
Kontroverse	48	61	53	61	32	25	-36
Aggression	42	29	37	24	68	57	+28
Demonstration	14	5	20	25	6	8	+3
Sexualität/Erotik	0	0	0	0	0	0	0
Visualität	85	77	78	88	92	97	+20
bildliche Darstellung von Emotionen	33	29	24	34	42	49	(+20)
- Kindchenschema ^a	14	26	23	9	10	3	(-23)
- Freude/Fröhlichkeit ^a	33	41	46	12	46	11	(-30)
- Überraschung/Erstaunen ^a	1	7	0	0	0	0	(-7)
- Trauer/Traurigkeit ^a	12	11	10	18	2	24	(+13)
- Ärger/Wut/Drohgebärden ^a	18	11	15	45	19	0	(-11)
- Furcht/Panik ^a	11	4	0	15	12	24	(+20)
- Verletzte/Sterbende/Leichen ^a	31	15	27	27	38	46	(+31)
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	Variable trifft bei Berichterstattung						
deutsche Beteiligung	über internationale Politik nicht zu						
N	591	93	213	97	113	75	

^a Die Differenzierung bezieht sich lediglich auf diejenigen Fälle, in denen Emotionen dargestellt wurden. Im Falle der privaten Berichterstattung über internationale Politik waren dies insgesamt 197, davon 27 im Jahr 1992, 52 im Jahr 1995, 33 im Jahr 1998, 48 im Jahr 2001 und 37 im Jahr 2004.

Tab. 3.12: Entwicklung der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 1992-2004 (Häufigkeit des Vorkommens in Prozent; bezogen auf Unpolitisches)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation ^b	85	88	88	82	80	87	-1
räumliche Nähe zu Deutschland ^b	43	42	28	78	38	26	-16
politische Nähe zu Deutschland ^b	56	42	60	72	69	33	-9
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland ^b	34	27	24	58	34	19	-8
kulturelle Nähe zu Deutschland ^b	38	29	24	76	36	19	-10
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	29	33	26	33	26	30	-3
deutsche Beteiligung	63	73	65	64	56	61	-12
Etablierung des Themas	11	3	3	6	18	16	+13
Einfluss	61	61	52	79	54	59	-2
Prominenz	31	26	28	35	35	29	+3
Personalisierung	13	12	13	6	14	16	+4
Faktizität	81	73	85	86	85	73	0
Reichweite	41	46	29	50	39	39	-7
Überraschung	14	14	15	23	18	5	-9
Nutzen/Erfolg	33	28	25	45	29	36	+8
Schaden/Misserfolg	63	66	70	62	50	71	+5
Kontroverse	29	41	25	39	16	29	-12
Aggression	15	9	13	18	16	17	+8
Demonstration	10	14	7	17	6	9	-5
Sexualität/Erotik	3	1	1	1	7	5	+4
Visualität	90	83	83	82	97	97	+14
bildliche Darstellung von Emotionen	37	27	30	29	46	45	+18
- Kindchenschema ^a	32	35	35	18	33	36	(+1)
- Freude/Fröhlichkeit ^a	48	46	41	51	60	40	(-6)
- Überraschung/Erstaunen ^a	1	5	0	0	2	1	(-4)
- Trauer/Traurigkeit ^a	15	11	18	25	13	13	(+2)
- Ärger/Wut/Drohgebärden ^a	6	11	4	18	2	3	(-8)
- Furcht/Panik ^a	5	5	2	10	5	3	(-2)
- Verletzte/Sterbende/Leichen ^a	26	11	33	27	21	32	(+21)
N	1120	138	171	233	268	310	

^a Die Differenzierung bezieht sich lediglich auf diejenigen Fälle, in denen Emotionen dargestellt wurden. Im Falle der privaten Berichterstattung über unpolitische Themen waren dies insgesamt 417 Fälle, davon 37 im Jahr 1992, 51 im Jahr 1995, 67 im Jahr 1998, 123 im Jahr 2001 und 139 im Jahr 2004.

^b In insgesamt 445 Fällen wurden andere Länder als Deutschland als Ereignisorte genannt, davon 45 im Jahr 1992, 67 im Jahr 1995, 103 im Jahr 1998, 113 im Jahr 2001 und 117 im Jahr 2004.

Tab. 3.15: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 1992-2004 (standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1; bezogen auf Innenpolitik)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	0,89	0,94	0,93	0,79	0,88	0,90	-0,04
Etablierung des Themas	0,30	0,28	0,05	0,31	0,39	0,55	+0,28
Einfluss	0,91	0,94	0,92	0,89	0,93	0,88	-0,06
Prominenz	0,54	0,56	0,54	0,50	0,62	0,48	-0,08
Personalisierung	0,41	0,48	0,37	0,42	0,39	0,36	-0,12
Faktizität	0,89	0,88	0,91	0,91	0,89	0,83	+0,05
Reichweite	0,66	0,64	0,63	0,62	0,75	0,69	+0,05
Überraschung	0,07	0,08	0,07	0,07	0,09	0,02	-0,06
Nutzen/Erfolg	0,20	0,16	0,15	0,23	0,30	0,16	0,00
Schaden/Misserfolg	0,21	0,23	0,22	0,16	0,21	0,23	0,00
Kontroverse	0,35	0,42	0,29	0,35	0,30	0,39	-0,03
Aggression	0,03	0,01	0,04	0,02	0,05	0,00	-0,01
Demonstration	0,03	0,01	0,04	0,06	0,01	0,24	+0,23
Visualität	0,38	0,28	0,35	0,40	0,43	0,49	+0,21
Sexualität/Erotik							
bild. Darstellung von Emotionen							
- Kindchenschema							
- Freude/Fröhlichkeit							
- Überraschung/Erstaunen							
- Trauer/Traurigkeit							
- Ärger/Wut/Drohgebärden							
- Furcht/Panik							
- Verletzte/Sterbende/Leichen							
Status der Ereignisnation							
räumliche Nähe zu Deutschland							
politische Nähe zu Deutschland							
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland							
kulturelle Nähe zu Deutschland							
deutsche Beteiligung							
N	214	46	49	53	38	28	

Berechnung nicht möglich, da Variable nominal skaliert

Variable trifft bei innenpolitischer Berichterstattung nicht zu

Tab. 3.16: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 1992-2004 (standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1; bezogen auf Außenpolitik)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation ^a	0,64	0,67	0,60	0,64	0,63	0,62	(-0,05)
räumliche Nähe zu Deutschland ^a	0,76	1,00	1,00	1,00	0,27	0,87	(-0,13)
politische Nähe zu Deutschland ^a	0,94	1,00	1,00	1,00	0,80	1,00	(0,00)
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland ^a	0,83	1,00	1,00	1,00	0,40	1,00	(0,00)
kulturelle Nähe zu Deutschland ^a	0,59	0,67	1,00	0,67	0,27	0,73	(+0,06)
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	0,96	0,96	1,00	1,00	1,00	0,87	-0,09
Etablierung des Themas	0,38	0,11	0,40	0,23	0,89	0,25	+0,14
Einfluss	0,98	0,96	1,00	1,00	0,94	1,00	+0,04
Prominenz	0,85	0,81	1,00	0,92	0,88	0,75	-0,06
Personalisierung	0,43	0,47	0,40	0,46	0,47	0,33	-0,14
Faktizität	0,92	0,91	1,00	0,85	0,94	0,93	+0,02
Reichweite	0,77	0,77	1,00	0,74	0,75	0,72	-0,05
Überraschung	0,05	0,16	0,00	0,00	0,06	0,00	-0,16
Nutzen/Erfolg	0,21	0,24	0,40	0,23	0,25	0,08	-0,16
Schaden/Misserfolg	0,23	0,16	0,20	0,38	0,22	0,19	+0,03
Kontroverse	0,38	0,29	0,20	0,38	0,36	0,53	+0,24
Aggression	0,16	0,19	0,20	0,00	0,39	0,00	-0,19
Demonstration	0,02	0,07	0,00	0,00	0,02	0,00	-0,07
Visualität	0,42	0,40	0,13	0,38	0,52	0,43	+0,03
Sexualität/Erotik							
bild. Darstellung von Emotionen							
- Kindchenschema							
- Freude/Fröhlichkeit							
- Überraschung/Erstaunen							
- Trauer/Traurigkeit							
- Ärger/Wut/Drohgebärden							
- Furcht/Panik							
- Verletzte/Sterbende/Leichen							
deutsche Beteiligung	Variable trifft bei außenpolitischer Berichterstattung nicht zu						
N	73	19	5	13	18	18	

^a In insgesamt nur 18 Fällen wurden andere Länder als Deutschland als Ereignisorte deutscher Außenpolitik genannt, davon 2 im Jahr 1992, 1 im Jahr 1995, 5 im Jahr 1998, 5 im Jahr 2001 und 5 im Jahr 2004.

Tab. 3.17: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 1992-2004 (standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1; bezogen auf internationale Politik)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation	0,34	0,25	0,45	0,39	0,33	-	-0,25
räumliche Nähe zu Deutschland	0,53	0,55	0,74	0,62	0,29	0,41	-0,14
politische Nähe zu Deutschland	0,58	0,46	0,68	0,74	0,51	0,49	+0,03
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland	0,49	0,25	0,67	0,61	0,37	0,66	+0,41
kulturelle Nähe zu Deutschland	0,39	0,44	0,54	0,45	0,28	0,21	-0,23
Etablierung des Themas	0,44	0,31	0,65	0,09	0,53	0,49	+0,18
Einfluss	0,95	0,97	0,97	0,93	0,94	0,93	-0,05
Prominenz	0,90	0,85	0,96	0,95	0,92	0,80	-0,05
Personalisierung	0,37	0,35	0,36	0,37	0,35	0,42	+0,07
Faktizität	0,96	0,96	0,96	0,97	0,97	0,93	-0,03
Reichweite	0,84	0,92	0,85	0,83	0,78	0,81	-0,11
Überraschung	0,08	0,12	0,12	0,06	0,08	0,00	-0,12
Nutzen/Erfolg	0,28	0,27	0,40	0,37	0,25	0,12	-0,15
Schaden/Misserfolg	0,49	0,48	0,44	0,52	0,47	0,54	+0,06
Kontroverse	0,37	0,43	0,48	0,35	0,24	0,37	-0,06
Aggression	0,37	0,34	0,29	0,33	0,47	0,41	+0,07
Demonstration	0,09	0,03	0,15	0,13	0,04	0,09	+0,06
Visualität	0,55	0,56	0,54	0,53	0,57	0,55	-0,01
Sexualität/Erotik							
bild. Darstellung von Emotionen							
- Kindchenschema							
- Freude/Fröhlichkeit							
- Überraschung/Erstaunen							
- Trauer/Traurigkeit							
- Ärger/Wut/Drohgebärden							
- Furcht/Panik							
- Verletzte/Sterbende/Leichen							
Ortsstatus (nur deutsche Orte)							
deutsche Beteiligung							
N	283	59	72	41	65	46	

Berechnung nicht möglich, da Variable nominal skaliert

Variable trifft bei Berichterstattung
über internationale Politik nicht zu

Tab. 3.18: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern 1992-2004 (standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1; bezogen auf Unpolitisches)

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation ^a	0,60	0,58	0,61	0,59	0,59	0,62	+0,04
räumliche Nähe zu Deutschland ^a	0,50	0,56	0,33	0,68	0,53	0,30	-0,26
politische Nähe zu Deutschland ^a	0,72	0,77	0,57	0,88	0,79	0,55	-0,22
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland ^a	0,60	0,57	0,39	0,75	0,62	0,56	-0,01
kulturelle Nähe zu Deutschland ^a	0,44	0,53	0,33	0,60	0,47	0,22	-0,31
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	0,67	0,74	0,54	0,76	0,70	0,63	-0,11
Etablierung des Themas	0,09	0,00	0,00	0,06	0,18	0,17	+0,17
Einfluss	0,72	0,72	0,64	0,77	0,73	0,71	-0,01
Prominenz	0,45	0,61	0,34	0,46	0,64	0,35	-0,26
Personalisierung	0,28	0,31	0,29	0,29	0,19	0,32	+0,01
Faktizität	0,90	0,87	0,96	0,88	0,93	0,87	0,00
Reichweite	0,51	0,50	0,46	0,51	0,47	0,57	+0,07
Überraschung	0,05	0,05	0,05	0,10	0,07	0,00	-0,05
Nutzen/Erfolg	0,20	0,14	0,23	0,23	0,17	0,21	+0,07
Schaden/Misserfolg	0,40	0,33	0,40	0,43	0,43	0,38	+0,05
Kontroverse	0,26	0,26	0,16	0,27	0,32	0,29	+0,03
Aggression	0,05	0,06	0,02	0,06	0,04	0,05	-0,01
Demonstration	0,06	0,07	0,00	0,10	0,02	0,09	+0,02
Visualität	0,52	0,43	0,43	0,57	0,56	0,57	+0,15
Sexualität/Erotik							
bildliche Darstellung von Emotionen							
- Kindchenschema							
- Freude/Fröhlichkeit							
- Überraschung/Erstaunen							
- Trauer/Traurigkeit							
- Ärger/Wut/Drohgebärden							
- Furcht/Panik							
- Verletzte/Sterbende/Leichen							
deutsche Beteiligung							
N	310	54	56	63	60	77	

Berechnung nicht möglich, da Variable nominal skaliert

^a In insgesamt 92 Fällen wurden andere Länder als Deutschland als Ereignisorte genannt, davon 15 im Jahr 1992, 14 im Jahr 1995, 26 im Jahr 1998, 17 im Jahr 2001 und 20 im Jahr 2004.

**Tab. 3.19: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 1992-2004
(standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1; bezogen auf
Innenpolitik)**

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	0,90	0,96	0,94	0,79	0,97	0,94	-0,02
Etablierung des Themas	0,35	0,27	0,06	0,51	0,51	0,52	+0,25
Einfluss	0,91	0,88	0,90	0,89	0,96	0,93	+0,05
Prominenz	0,56	0,59	0,55	0,52	0,66	0,48	-0,11
Personalisierung	0,44	0,50	0,42	0,41	0,48	0,40	-0,10
Faktizität	0,90	0,89	0,91	0,90	0,93	0,84	-0,05
Reichweite	0,65	0,61	0,59	0,67	0,73	0,67	+0,06
Überraschung	0,08	0,09	0,08	0,15	0,02	0,00	-0,09
Nutzen/Erfolg	0,16	0,19	0,19	0,18	0,16	0,05	-0,14
Schaden/Misserfolg	0,32	0,37	0,34	0,29	0,27	0,34	-0,03
Kontroverse	0,42	0,47	0,41	0,40	0,37	0,44	-0,03
Aggression	0,04	0,05	0,03	0,03	0,07	0,01	-0,04
Demonstration	0,03	0,00	0,03	0,06	0,01	0,05	+0,05
Visualität	0,54	0,45	0,48	0,54	0,65	0,65	+0,20
Sexualität/Erotik							
bild. Darstellung von Emotionen							
- Kindchenschema							
- Freude/Fröhlichkeit							
- Überraschung/Erstaunen							
- Trauer/Traurigkeit							
- Ärger/Wut/Drohgebärden							
- Furcht/Panik							
- Verletzte/Sterbende/Leichen							
Status der Ereignisnation							
räumliche Nähe zu Deutschland							
politische Nähe zu Deutschland							
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland							
land							
kulturelle Nähe zu Deutschland							
deutsche Beteiligung							
N	356	63	90	101	51	51	

Berechnung nicht möglich, da Variable nominal skaliert

Variable trifft bei innenpolitischer Berichterstattung nicht zu

**Tab. 3.20: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 1992-2004
(standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1; bezogen auf Außenpolitik)**

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation ^a	0,61	0,64	0,57	0,60	0,65	0,46	(-0,18)
räumliche Nähe zu Deutschland ^a	0,84	0,83	0,67	0,89	0,44	0,95	(+0,12)
politische Nähe zu Deutschland ^a	0,86	1,00	0,00	0,88	0,67	1,00	(0,00)
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland ^a	0,72	0,50	0,00	0,75	0,33	1,00	(+0,50)
kulturelle Nähe zu Deutschland ^a	0,57	0,67	0,33	0,61	0,22	0,67	(0,00)
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	0,97	0,97	1,00	1,00	0,95	1,00	+0,03
Etablierung des Themas	0,55	0,14	0,50	0,36	0,91	0,40	+0,26
Einfluss	0,97	0,95	0,95	0,99	0,96	1,00	+0,05
Prominenz	0,82	0,77	0,79	0,89	0,82	0,63	-0,14
Personalisierung	0,44	0,50	0,50	0,48	0,44	0,20	-0,30
Faktizität	0,93	0,93	0,86	0,90	0,97	0,90	-0,03
Reichweite	0,78	0,79	0,57	0,85	0,78	0,67	-0,12
Überraschung	0,03	0,00	0,00	0,05	0,03	0,00	0,00
Nutzen/Erfolg	0,21	0,36	0,36	0,29	0,10	0,00	-0,36
Schaden/Misserfolg	0,29	0,25	0,43	0,31	0,23	0,40	+0,15
Kontroverse	0,40	0,29	0,43	0,34	0,39	0,75	+0,46
Aggression	0,32	0,12	0,14	0,02	0,77	0,00	-0,12
Demonstration	0,05	0,14	0,05	0,00	0,06	0,00	-0,14
Visualität	0,61	0,52	0,52	0,60	0,67	0,67	+0,15
Sexualität/Erotik							
bild. Darstellung von Emotionen							
- Kindchenschema							
- Freude/Fröhlichkeit							
- Überraschung/Erstaunen							
- Trauer/Traurigkeit							
- Ärger/Wut/Drohgebärden							
- Furcht/Panik							
- Verletzte/Sterbende/Leichen							
deutsche Beteiligung	Variable trifft bei außenpolitischer Berichterstattung nicht zu						
N	95	14	7	29	35	10	

Berechnung nicht möglich, da Variable nominal skaliert

^a In insgesamt nur 25 Fällen wurden andere Länder als Deutschland als Ereignisorte deutscher Außenpolitik genannt, davon 2 im Jahr 1992, 1 im Jahr 1995, 12 im Jahr 1998, 3 im Jahr 2001 und 7 im Jahr 2004.

**Tab. 3.21: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 1992-2004
(standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1; bezogen auf
internat. Politik)**

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation	0,44	0,32	0,44	0,52	0,50	0,35	+0,03
räumliche Nähe zu Deutschland	0,53	0,56	0,74	0,54	0,20	0,34	-0,22
politische Nähe zu Deutschland	0,65	0,52	0,69	0,81	0,56	0,61	+0,09
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland	0,54	0,33	0,65	0,64	0,38	0,71	+0,38
kulturelle Nähe zu Deutschland	0,42	0,45	0,53	0,44	0,27	0,25	-0,20
Etablierung des Themas	0,47	0,22	0,63	0,08	0,62	0,61	+0,39
Einfluss	0,94	0,97	0,95	0,93	0,89	0,91	-0,06
Prominenz	0,87	0,83	0,94	0,90	0,86	0,69	-0,14
Personalisierung	0,36	0,38	0,35	0,41	0,36	0,34	-0,04
Faktizität	0,96	0,95	0,96	0,94	0,99	0,92	-0,03
Reichweite	0,81	0,92	0,86	0,83	0,77	0,59	-0,33
Überraschung	0,08	0,10	0,09	0,08	0,09	0,00	-0,10
Nutzen/Erfolg	0,32	0,26	0,42	0,36	0,31	0,87	+0,61
Schaden/Misserfolg	0,54	0,50	0,45	0,62	0,56	0,73	+0,23
Kontroverse	0,33	0,38	0,36	0,45	0,23	0,17	-0,21
Aggression	0,38	0,26	0,33	0,18	0,66	0,51	+0,25
Demonstration	0,09	0,03	0,14	0,16	0,02	0,03	0,00
Visualität	0,69	0,63	0,62	0,69	0,82	0,72	+0,09
Sexualität/Erotik							
bild. Darstellung von Emotionen							
- Kindchenschema							
- Freude/Fröhlichkeit							
- Überraschung/Erstaunen							
- Trauer/Traurigkeit							
- Ärger/Wut/Drohgebärden							
- Furcht/Panik							
- Verletzte/Sterbende/Leichen							
Ortsstatus (nur deutsche Orte)							
deutsche Beteiligung							
N	591	93	213	97	113	75	

Berechnung nicht möglich, da Variable nominal skaliert

Variable trifft bei Berichterstattung
über internationale Politik nicht zu

**Tab. 3.22: Intensität der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern 1992-2004
(standardisiert auf den Wertebereich zwischen 0 und 1; bezogen auf Un-
politisches)**

	Gesamt	1992	1995	1998	2001	2004	Differenz 1992-2004
Status der Ereignisnation ^a	0,63	0,64	0,65	0,60	0,63	0,62	-0,02
räumliche Nähe zu Deutschland ^a	0,34	0,34	0,21	0,58	0,33	0,20	-0,14
politische Nähe zu Deutschland ^a	0,74	0,67	0,75	0,86	0,83	0,56	-0,11
wirtschaftliche Nähe zu Deutschland ^a	0,56	0,50	0,49	0,65	0,56	0,56	+0,06
kulturelle Nähe zu Deutschland ^a	0,41	0,40	0,37	0,58	0,47	0,23	-0,17
Ortsstatus (nur deutsche Orte)	0,65	0,60	0,53	0,73	0,70	0,65	+0,05
Etablierung des Themas	0,08	0,03	0,02	0,04	0,16	0,09	+0,06
Einfluss	0,58	0,62	0,49	0,72	0,50	0,55	-0,07
Prominenz	0,43	0,38	0,38	0,46	0,56	0,37	-0,01
Personalisierung	0,35	0,32	0,33	0,31	0,36	0,41	+0,09
Faktizität	0,89	0,85	0,92	0,93	0,92	0,82	-0,03
Reichweite	0,46	0,48	0,36	0,54	0,42	0,47	-0,06
Überraschung	0,09	0,08	0,09	0,13	0,12	0,03	-0,05
Nutzen/Erfolg	0,18	0,15	0,16	0,26	0,15	0,19	+0,04
Schaden/Misserfolg	0,47	0,43	0,53	0,46	0,38	0,54	+0,11
Kontroverse	0,22	0,29	0,21	0,28	0,12	0,22	-0,07
Aggression	0,09	0,06	0,08	0,10	0,09	0,10	+0,04
Demonstration	0,05	0,06	0,03	0,10	0,02	0,05	-0,01
Visualität	0,71	0,64	0,65	0,65	0,81	0,71	+0,07
Sexualität/Erotik							
bild. Darstellung von Emotionen							
- Kindchenschema							
- Freude/Fröhlichkeit							
- Überraschung/Erstaunen							
- Trauer/Traurigkeit							
- Ärger/Wut/Drohgebärden							
- Furcht/Panik							
- Verletzte/Sterbende/Leichen							
deutsche Beteiligung							
N	1120	138	171	233	268	310	

Berechnung nicht möglich, da Variable nominal skaliert

^a In insgesamt 445 Fällen wurden andere Länder als Deutschland als Ereignisorte genannt, davon 45 im Jahr 1992, 67 im Jahr 1995, 103 im Jahr 1998, 113 im Jahr 2001 und 117 im Jahr 2004.

**Tab. 3.29: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern
(bezogen auf die innenpolitische Berichterstattung, 2004)**

	Dimension 1 Prominente	Dimension 2 Nutzen/Erfolg	Dimension 3 Anhaltende Kontroversen	Dimension 4 Status der Ereignis- nation	Dimension 5 Reichweite
R^2	0,22	0,16	0,14	0,11	0,11
Personalisierung	0,94				
Prominenz	0,93				
Einfluss	0,64				
Nutzen/Erfolg		0,80			
Faktizität		0,75			
Visualität		0,61		0,51	
Emotionen		0,55			
Kontroverse			0,82		
Etablierung des Themas			0,74		
Demonstration	-0,54		0,58		
Statuscode				0,88	
Reichweite					0,78
Schaden/Misserfolg					-0,65

(N=28)

**Tab. 3.30: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern
(bezogen auf die Berichterstattung über internationale Politik, 2004)**

	Dimension 1 Wirtschaft- liche & politi- sche Nähe	Dimension 2 Prominente	Dimension 3 Konkrete Handlungen/ Ereignisse in räuml. nahen Län- dern	Dimension 4 Dauerhafte schädliche Ereignisse	Dimension 5 Visualität	Dimension 6 Einzel- schicksale
R^2	0,18	0,12	0,12	0,11	0,10	0,9
Wirtschaftliche Nähe	0,95					
Politische Nähe	0,82					
Status der Ereignisnation	0,76		-0,46			
Kulturelle Nähe	0,44		0,45			
Kontroverse		0,94			0,40	
Personalisierung		0,89				
Prominenz			0,89			
Räumliche Nähe			0,78			
Faktizität				0,75		
Etablierung des Themas				-0,72		
Nutzen/Erfolg				0,62		
Aggression		-0,41				
Visualität					0,72	
Reichweite					0,63	
Demonstration					0,55	
Emotionen					0,42	
Einfluss						-0,84
Schaden/Misserfolg				0,43		0,66

(N=46)

**Tab. 3.31: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den öffentlich-rechtlichen Sendern
(bezogen auf die unpolitische Berichterstattung, 2004)**

	Dimension 1 Nähe	Dimension 2 Kontroverse/ Demonstration	Dimension 3 Prominente	Dimension 4 Status der Ereignis- nation	Dimension 5 Bilder von Emotionen	Dimension 6 Handlungen m. negativen Folgen	Dimension 7 Aggression
R ²	0,22	0,11	0,11	0,9	0,9	0,8	0,7
Kulturelle Nähe	0,93						
Räumliche Nähe	0,93						
Politische Nähe	0,89						
Wirtschaftliche Nähe	0,83						
Status	-0,63						
Deutsche	-0,59				0,44		
Beteiligung							
Kontroverse		0,75					0,42
Demonstration		0,73					
Etablierung des Themas		0,67				-0,42	
Einfluss		0,59					
Personalisierung			0,89				
Prominenz			0,87				
Status der Ereignisnation				0,83			
Reichweite				0,69			
Visualität					0,74		
Emotionen					0,62		
Faktizität						0,84	
Nutzen/Erfolg						-0,67	
Aggression							0,87
Schaden/ Misserfolg					0,42		0,44

(N=77)

Tab. 3.32: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die innenpolitische Berichterstattung, 2004)

	Dimension 1 Prominente	Dimension 2 Handlung m. ne- gativen Folgen	Dimension 3 Demonstration	Dimension 4 Reichweite	Dimension 5 Schaden/ Misserfolg
R ²	0,17	0,17	0,13	0,11	0,11
Prominenz	0,93				
Personalisierung	0,89				
Einfluss	0,59				0,47
Nutzen/Erfolg		-0,81			
Faktizität		0,79			
Statuscode		0,69			
Visualität		0,65			
Demonstration			0,84		
Etablierung des Themas			0,64	-0,55	
Aggression			0,63		
Reichweite				0,81	
Emotionen				0,63	
Schaden/Misserfolg					0,83
Kontroverse					0,54

(N=51)

Tab. 3.33: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die Berichterstattung über internationale Politik, 2004)

	Dimension 1 Nähe	Dimension 2 Emotionale Darstellung von Aggression	Dimension 3 Prominente	Dimension 4 Verbale Dar- stellung etablierter Themen	Dimension 5 Faktizität	Dimension 6 Nutzen/Erfolg
R ²	0,18	0,16	0,14	0,12	0,8	0,8
Wirtschaftliche Nähe	0,92					
Kulturelle Nähe	0,89					
Politische Nähe	0,85					
Status der Ereignisation	0,64	-0,43				
Räumliche Nähe	0,54				0,49	
Emotionen		0,81				
Aggression		0,79				
Schaden/Misserfolg		0,73				
Einfluss		-0,47	0,42	0,40		
Prominenz			0,83			
Personalisierung			0,79			
Kontroverse			0,7			
Demonstration			0,47			
Visualität				-0,88		
Etablierung des Themas				0,69		-0,58
Reichweite				0,62		
Faktizität					0,89	
Nutzen/Erfolg						0,91

(N=75)

Tab. 3.34: Struktur der Nachrichtenfaktoren bei den privaten Sendern (bezogen auf die unpolitische Berichterstattung, 2004)

	Dimension 1 Nähe	Dimension 2 Anhaltende Demos- tration	Dimension 3 Prominente	Dimension 4 Aggression	Dimension 5 Status der Ereignis- nation	Dimension 6 Bilder von Emotionen
R ²	0,24	0,12	0,12	0,10	0,7	0,6
Politische Nähe	0,93					
Kulturelle Nähe	0,93					
Räumliche Nähe	0,87					
Wirtschaftliche Nähe	0,85					
Deutsche Beteiligung	-0,80					
Statuscode	-0,60					
Demonstration		0,80				
Etablierung des Themas		0,79				
Ortsstatus		0,59				
Kontroverse		0,58				
Einfluss			0,88		0,53	
Personalisierung			0,85			
Prominenz			-0,49			
Reichweite					0,83	
Aggression			-0,51		0,54	
Schaden/Misserfolg					-0,42	
Nutzen/Erfolg						
Faktizität						
Status der Ereignisnation					0,94	
Emotionen						0,76
Visualität	0,40		-0,40			0,43

(N=310)

